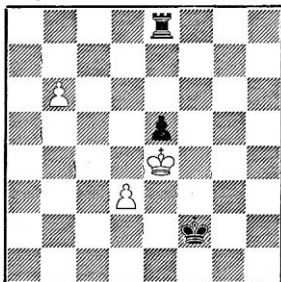


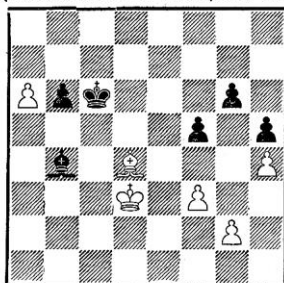
IV Lein - Benkö
(Turnier in Novi Sad 1972)



Schwarz am Zuge

Schwarz hat einen Turm mehr und nach 1 - Td8 2 K:e5 T:d3 oder 2 b7 Ke2 hätte er leicht gewonnen. Er spielte jedoch: 1 - **Ke2?** 2 **d4!** e:d4† 3 **K:d4** und remis, da Schwarz nun den Turm für den b-Bauern hergeben muss.

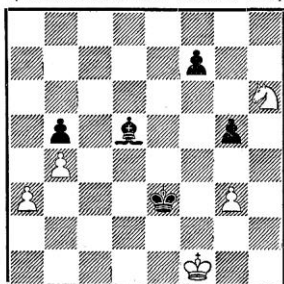
V Geller - Tal
(Interzonenturnier Petropolis 1973)



Schwarz am Zuge

Es folgte: 1 **Le1?** Mittels 1 - b5! 2 Lf2 La5 3 Kc2 Lb4 4 Kb3 Ld2 konnte Schwarz unentschieden halten. Nun gewinnt Weiss. 2 a7 Kb7 3 **L:b6** Lg3 3 - L:h4 ist nicht besser wegen 4 f4 g5 5 Ld8, oder 4 - Lg3 5 Le3 und der weisse König läuft zum Bauer g6. 4 **Ke2** Schwarz drohte 4 - f4 mit Chancen sich zu retten. Jetzt ist dieser Zug wegen 5 Lf2 nicht möglich. 4 - **Le5** 5 **Lf2** Ld6 6 **Kd3** Lc7 7 **Kc4** f4 8 **Kd5** Ld8 9 **Ke5** g5 10 **h:g5** L:g5 11 **Kf5** Lh6 12 **Lc5** und Schwarz gab auf.

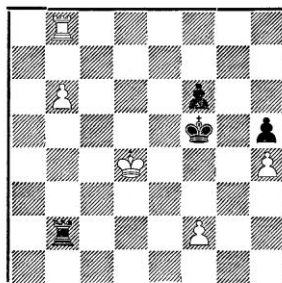
VI Beljowski - Kuzmin
(Meisterschaft der UdSSR 1973)



Schwarz am Zuge

Das einfache 1 - Le6 hätte den weissen Springer ausgeschaltet, und der Gewinn wäre nur noch eine Frage der Zeit gewesen. Statt dessen geschah: 1 - **Kf3?** 2 **Sf5** Le4 3 **Sd6** f5 4 **Kg1** K:g3 5 **S:b5** f4 6 **Sc3** Ld3 7 a4 f3 8 **Sd1** Kf4 9 **Sf2** Lc2? Ein weiterer Fehler, der endgültig den Gewinn vergibt. Richtig war 9 - Lc4! 10 **b5** L:a4 11 **Sh1!** Ke3 12 **Kh2** Kf4 Oder 12 - f2 13 Kg2 und Schwarz hat kein Schach auf c6. 13 **Kg1** L:b5 14 **Kf2** und Weiss hat eine uneinnehmbare Festung gebaut. Daher remis.

VII Portisch - Petrosjan
(Kandidatenwettkampf 1974)



Schwarz am Zuge

Weiss hat 1 Kd4 gespielt. Dass der Exweltmeister nicht den richtigen Weg zum Remis fand, zeigt, wie schwierig die Turmendspiele sind. Es folgte: 1 - **T:f2?** Erschwert die Verteidigung. 1 - Kg4 führte zu einem leichten Remis: 2 Tg8† K:h4 3 Kc5 Tc2† 4 Kd6 Td2† 5 Kc7 Tc2† 6 Kb8 T:f2 7 b7 Tb2 8 Kc7 f5

Jetzt mit wertvollem
Coupon!



HOLLANDSE PIJP TABAK

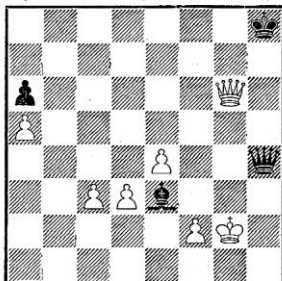
REGULAR (BRAUN) MILD AROMATIC (BLAU)

FULL AROMATIC (ROT) RICH AROMATIC (GRÜN)

Generalvertretung Oettinger Imex AG Basel

9 b8D T:b8 10 T:b8 f4 11 Kd6 f3 12 Ke5 f2 13 Tf8 Kg3 14 Ke4 Kg2 und remis. 2 **Ta8! Tb2 3 Kc5 Tc2† 4 Kd4 Tb2 5 Ta5† Ke6?** Dieser Zug führt endgültig zum Verlust. Hier liess sich das Endspiel noch wie folgt retten: 5 - Kg4! 6 Ta4 Kh3! 7 Kc5 f5 8 Tb4 T:b4 9 K:b4 f4 10 b7 f3 11 b8D f2 mit bekannter Remisstellung. Es folgte noch: 6 **Kc5 Tc2† 7 Kb5 Kd6 8 Ka6 Kc6 9 Ta1 Tc4 10 b7 Tb4 11 Tc1 Kd7 12 Tc8** und Schwarz gab auf.

VIII Brown - Planinc
(Turnier in Wijk an Zee 1974)



Weiss am Zuge

Weiss hat entscheidendes materielles Übergewicht. Nach 1 De8† Kg7 2 Dd7† nebst 3 f:e3 hätte er leicht gewonnen. Statt dessen spielte er: 1 f:e3? Dh2†! 2 Kf3 De2† 3 Kg3 Dg2† Remis.

Vollendete Equilibristik der Kochkunst
erleben Sie im originellen

RESTAURANT

Artist

Les plaisirs de la bonne table

... mit der einzigartigen Ambiance echter
Artistik-Tradition: Sie entdecken über 90
heute einmalige Original-Dokumente aus
der Geschichte und Welt der Artistik
(seit 1884!)

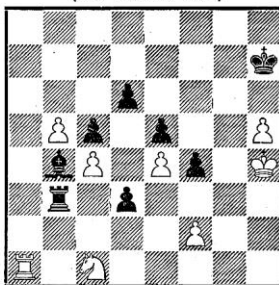
Täglich ab 11 Uhr, sonntags ab 14 Uhr
Warme Küche bis 23.30 Uhr

Restaurant Artist: Eingang unten im Hof
über dem Night-Club

clara

Basel, Clarastrasse 2, Telefon 25 43 45

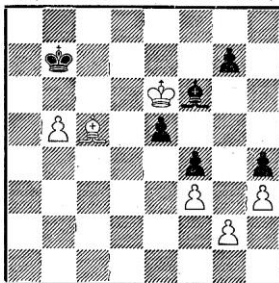
IX Ljubojevic - Larsen
(Las Palmas 1974)



Schwarz am Zuge

Hier konnte Schwarz wie folgt gewinnen: 1 - Ta3! 2 b6 (2 T:a3 d2) 2 - d2 3 b7 d1D 4 b8D (4 T:a3 Kh6!) 4 - Dh1† 5 Kg5 Dg2†. Stattdessen spielte Schwarz: 1 - Tc3? Nun geht die Partie verloren: 2 S:d3 T:d3 3 Kg5 La3 4 b6 Tb3 5 b7 T:b7 6 T:a3 Tg7† 7 Kf5 Tg2 8 Ta2 f3 9 Ke6 Tg4 10 Kd5 Kh6 11 Ta3 Tf4 12 Ta6 K:h5 13 T:d6 Th4 14 Tf6 und Schwarz gab auf.

X Gritschenko - Ssolonar
(Spartakiade der UdSSR 1974)



Weiss am Zuge

Hier hätte 1 Ld6 zu einem raschen Gewinn geführt. Statt dessen spielte Weiss: 1 Le7? L:e7 2 K:e7 g5! Nun merkte Weiss, dass er einen Fehler gemacht hatte. Er verlor den Kopf und verpasste auch noch das Remis. 3 Kf6? 3 Kd6 hätte unentschieden gehalten. 3 - e4! 4 f:e4 g4 5 e5 f3 6 e6 f2 7 e7 f1D† Da ist der Haken: Schwarz wandelt seinen Bauern mit Schach um. 8 Kg7 D:b5 und Weiss gab auf.

Lösungen der November-Studien

- 1 1 Sh4 g1S 2 Sg2 e2 3 Se1 Ke4 4 Kb3 Sf3 5 Kc2 Ke3 6 Sg2† Falsch wäre 6 Sd3? Se5 7 Se1 Kf2 8 Kd2 Sc4† und gewinnt. 6 - Sf4 = remis.
- 2 1 Ke7 Tc6 2 Lg2† Tc5 3 a7 Tc7† 4 Ke8 T:a7 5 a6 Tc7 6 Kd8 Tf7 7 Ke8 Tc7 8 Kd8 Le5 9 Lb7 = remis.
- 3 1 b6† Falsch wäre 1 Ld4? Ka8 2 L:e3 patt. 1 - Ka6 2 b7 T:e5 3 b8S Kb6 4 Sd7† Kc6 5 S:e5 und gewinnt.

Fernschach

Anmeldungen zu Fernturnieren: **W. A. Stilling, «La Bagatelle», 6948 Porza**, Postcheckkonto 69-9196 Lugano, «Schweizer Fernschach».

Ergebnisse aus Fernturnieren

84 A 19. Jena 1/2 Mühlebach.
 87 A 18. Mathis 1 Miauton.
 89 A 10. Baumgartner 0 Nievergelt. 11. Hodel
 1 Schürch.
 90 A 2. Flury 1 Glauser.
 149 B 6. Peier 0 Vetterli. **Endstand:** Venetz,
 Muheim 2, Peier, Vetterli 1.
 165 B 3. Von Burg 0 Bechtiger.
 169 B 3. Schürch 0 Billeter. 4. Billeter 1 Gui-
 gas.

170 B 2. Knecht 0 Droz. 3. Urschel 0 Droz.
 172 B 1. Christen 1/2 Carrel.
 174 B 2. Weissen 1 Ruch. 3. Gmür 1 Weissen.

1. Europa-Mannschaftsmeisterschaft

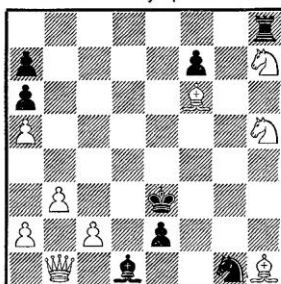
Brett 2: Locher 0 Pavlov (Rum).

Goldener Springer (Hauptrunde)

GS-101: 4. Humbert 1/2 Abegg. 5. Abegg 0
 Walther. 6. Menz 1 Abegg. 7. Abegg 0 Richner.
 — **GS-102:** 3. Soller 1 Mändly. — **GS-105:** 4.
 Muheim 1 Ulmer. 5. Haldemann 0 Olsommer.

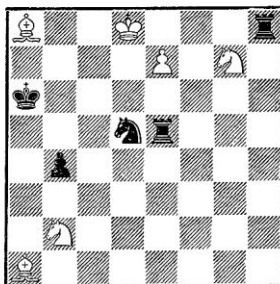
Zwei Läufer und zwei Springer gegen Turm, Läufer und Springer

1 F. Boudarenko und
 A. Kusnezow
 16. Schacholympiade 1964



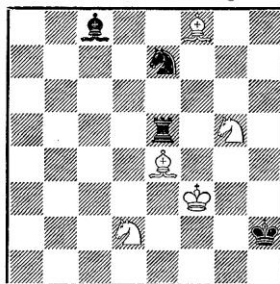
Weiss zieht und hält remis

2 Ch. Bent
 «Thèmes 64» 1965



Weiss zieht und gewinnt

3 Ch. Bent
 «L'Italia Scacchistica» 1967
 Ehrende Erwähnung



Weiss zieht und gewinnt

Beim Komponieren von Endspielstudien ignorieren die meisten Autoren das Kräfteverhältnis von Weiss und Schwarz. Begeistert von der ihnen eingefallenen Idee benutzen sie beliebige Figuren, wobei sie auch unwahrscheinliche Stellungen erfinden, die keine Beziehung zur praktischen Partie haben.

Wenn man jedoch eine grosse Studiensammlung systematisch nach den bei Weiss und Schwarz vorhandenen Figuren ordnet, so findet man neben den unwahrscheinlichen Stellungen und neben den Studien mit reinem Endspielcharakter (die einen bedeutenden Beitrag zur Schachtheorie leisten), auch Endspiele, die ihrer Art nach zwischen diesen beiden Kategorien liegen: die seltenen Endspiele. Diese können in der praktischen Schachpartie vorkommen, die Schachtheorie jedoch hat sie noch nicht erforscht.

Gegenwärtig ist es wegen der geringen Anzahl von Beispielen schwierig, die Prinzipien solcher seltenen Figurenkonstellationen zu formulieren. Mit der weiteren Entwicklung der Endspielstudie werden wir jedoch mehr solcher Beispiele haben und daraus Folgerungen ziehen können.

Im vorliegenden Aufsatz sind die Studien mit einer dieser seltenen Figurenkonstellationen zusammengestellt; und zwar zwei Läufer und

zwei Springer gegen Turm, Läufer und Springer mit oder ohne Bauern. In meiner Sammlung, die über 20 000 Studien umfasst, habe ich nur drei solcher Beispiele gefunden:

Lösungen der Dezember-Studien

B. Sivak (1. Preis): 1 **Th6†** Falsch wäre 1 **T:f6?** **Td7†** **udn** 2 - **T:b7**; oder 1 **K:f6?** **Td6†** 2 **Kf5** **Ld3†**; oder 1 **L:a6?** **Le8†** 2 **K:f6** **Td6†** 3 **Ke7** **T:g6**. 1 - **Kg5** Oder 1 - **Kg4** 2 **L:a6** **Le8†** 3 **K:f6** **Td6†** 4 **Kg7** = remis) 2 **Tg6†** **Kh5** Oder 2 - **Kf5** 3 **T:f6†** = remis; oder 2 - **Kh4** 3 **Th6†**. 3 **L:a6** **Le8†** Oder 3 - **L:a6** 4 **T:f6**; oder 3 - **Td7†** 4 **K:f6** **Td6†** 5 **Ke7** **T:g6** 6 **L:b5** = remis) 4 **K:f6** Falsch wäre 4 **Kf8?** wegen 4 - **L:g6**. 4 - **Td6†** Oder 4 - **L:g6** 5 **L:d3**; oder 4 - **Tf3†** 5 **Ke7** **L:g6** 6 **Le2** = remis. 5 **Ke7** **T:g6** 6 **Lc4** **Lc6** Oder 6 - **Tc6** 7 **Lb5**; oder 6 - **Tg4** 7 **Le2**. 7 **Lf7** = remis.

B. Sivak (2. Preis): 1 **Si4†** **Kg4** 2 **T:h3** Falsch wäre 2 **S:h3?** **d:c2** 3 **Si2†** **Kf3** 4 **Sd3** **Ke4** 5 **Sc1** **La3** 6 **Th4†** **Kd5** 7 **Th1** **Kc4** 8 **Th4†** **Kd5** = remis. 2 - **d:c2** 3 **Tc3** Falsch wäre 3 **Th1?** **K:f4** 4 **K:f8** **Ke3** = remis. 3 - **c1D** Oder 3 - **Lb4** 4 **T:c2** **K:f4** 5 **Tc4†** und gewinnt. 4 **T:c1** **Lh6** 5 **Tg1†** **K:f4** 6 **Kg6** **Lf8** 7 **Tf1†** und gewinnt.

B. Sivak (3. Preis): 1 **Ta3†** Falsch wäre 1 **Tb4?** wegen **Sd3†**. 1 - **Kg2** 2 **Tb3** **Sd1** 3 **Ke4** **a5** Oder 3 - **Sc3†** 4 **Kd4** **b1D** 5 **T:b1** **S:b1** 6 **Kc5** = remis. 4 **Kd3** **a4** 5 **Kc2** Falsch wäre 5 **T:b2?**? **S:b2** 6 **Kc3** **a3** 7 **Kb3** **Sc4**. 5 - **a:b3†** 6 **Kb1** = remis.

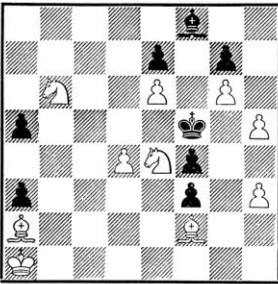
Sechs Urdrucke

10963 Dr. J. Fulpius
Genf



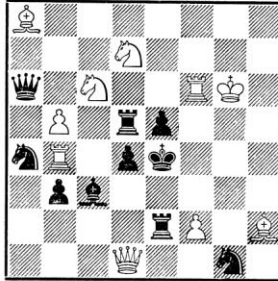
Matt in 2 Zügen

10966 E. Schaer
Lausanne



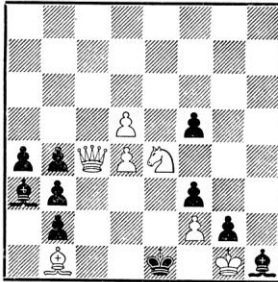
Matt in 3 Zügen

10964 E. A. Petrow
Urjupinsk



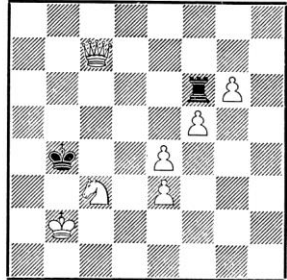
Matt in 2 Zügen

10967 E. Schaer



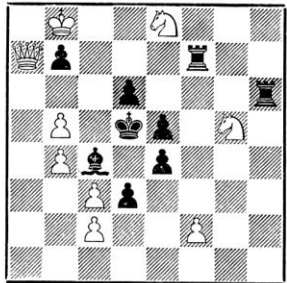
Matt in 4 Zügen

10965 M. Hoffmann
Kilchberg



Matt in 3 Zügen

10968 H. Rosset
Rheinfelden



Matt in 5 Zügen

Lösungen der September-Probleme

10904 (D. Hjelle). 1 La6! (droht 2 Dc4 matt) d5/Ld(b)5/Kd5 2 Df8/D(x)b5/Df5 matt. «Niedliche Miniaturbahnung!» (H. R., Rh.) — «Zu elementar.» (H. S., O.) — Vom Verfasser ausdrücklich als «Geschenk für Lehrlinge» gedacht!

10905 (Dr. J. Weber). Satz: 1 - T/Lxd3 2 Db4 Db2 matt 1 - Sdc5/Sec5 2 Lf6/Td6 matt 1 - Te3 2 fxe3 matt. — **Lösung:** 1 Sc5! (droht 2 De4 matt) Td3/Ld3 2 Db4/Db2 matt 1 - Sd/Sec5 2 Lf6/Td6 matt 1 - Te3 2 fxe3 matt. Weitere Varianten: 1 - Txc4/Lg2 2 Db2/Db4 matt (Austausch der Mattzüge gegenüber den Hauptvarianten) 1 - Sf6/Sg5 2 Lxf6/Td6 matt 1 - f5 2 Sxe6 matt. Gefällige Zugwechselaufgabe mit thematischer Vermehrung der Satzmatts.

10906 (H. Rosset). 1 La2! Kf3 2 g8D! Kg3/Ke4/g3 3 Db3/Dd5/Ld5 matt. Ein hübscher Miniaturbeitrag zur bekannten Bahnungs-idee. — Fehlversuche: 1 Lh7? Kf3 2 g8D g3! — 1 De3† Kh2? 2 Ld5 g3 3 Dh6 matt, aber 1 - Kh4! 2 Lf7 g3! — 1 Ke2 Kg2 2 Ld5† Kg1? 3 Dh1 matt, aber 2 - Kg3!

10907 (M. Zucker). 1 Tb7! Sce5 2 Tg7 Sf7 3 0-0 Sgh6 matt. «Bauernlose Miniatur mit symmetrischer Ausgangsstellung und asymmetrischer, auf der einseitigen Rochademöglichkeit beruhender Lösung, mit Mustermatt abschließend.» (M. Z.) — «Eines der schönsten Hilfs-



Die modernen Klassiker.

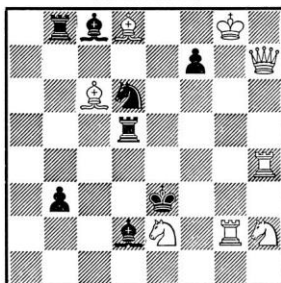
Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

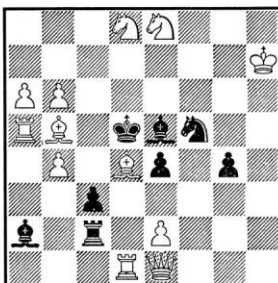
Sechs Nachdrucke von Hans Johner †

10969 2. Preis 1928
Turnier Feuille d'avis
de Lausanne



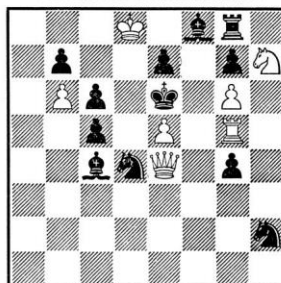
Matt in 2 Zügen

10970 Schiffmannbuch 1963
I. A. Schiffmann † gewidmet



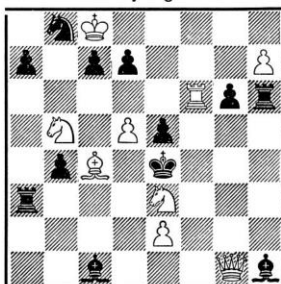
Matt in 2 Zügen

10971 1. Preis 1918/19
Internat. Turnier des
Deutschen Schachbundes



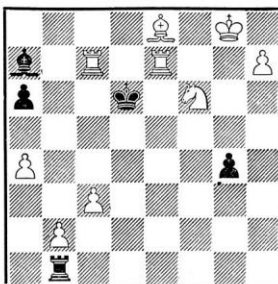
Matt in 3 Zügen

10972 NZZ 1939
Dr. E. Meyer gewidmet



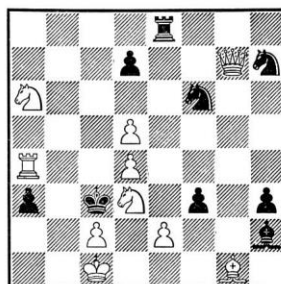
Matt in 3 Zügen

10973 NZZ 1942



Matt in 4 Zügen

10974 SSZ 1941



Matt in 5 Zügen

matts, die ich bis jetzt gesehen habe!» (H. R., Rh.)

10908 (H. Baumann). Probespiele: 1 Dc6? bxc6†! - 1 Dg2 Lg3! — **Lösung:** 1 Tc3! (2 Tc8 matt) Lxc3 2 Dg2! Lg7 3 Dc6! bxc6 (sonst 4 Dc8 matt bzw. 3 - T~ 4 Dxb7 matt) 4 Tb8 matt. Verstellungsräumer mit der Besonderheit, dass das sonst anzutreffende römische Parallelogramm der schwarzen Themafigur hier die Form eines Trapezes aufweist (e1-c3-g7-g3)!

10909 (Dr. J. Fulpius). 1 Lxb6! e5 (beste Erwiderung) 2 c8S! e4 3 Sd6 exd3 4 Se4 f2 5 Kb8! T~ 6 Sxf2 matt. Einzelne Löser stießen sich am Schlagschlüssel. — Leider wurde folgende Nebenlösung entdeckt: 1 Ld4 e5 2 Lxe5 b5 3 Ld6 b4 4 Lxb4 f2 5 Kb8(6) oder 1 - b5 2 c8D b4 3 De6 b3 4 Lb2 f2 5 Kb8. Der Verfasser korrigiert das Stück durch Hinzufügung eines wBf5 und eines sBf6 (1 Ld4? e5!). Die Lösung wird dadurch noch um folgende Variante vermehrt: 1 Lxb6 e6 2 c8S exf3 3 Sd6 f4 4 Se4 fxg3 5 Sxg3 matt.

10910 (A. Chéron). Mit sBg2. 1 Tf2! cxb1D† 2 Ld3 matt 1 - dxe3† 2 Lc4 matt 1 - d3† 2 Sc4 matt 1 - Lc6† 2 Sd5 matt 1 - Lg6† (Dh7†) 2 Sf5 matt 1 - Dh4† 2 Lg4 matt 1 - gxf1D† (g1D†, g1S†) 2 Sg2 matt 1 - gxf1S† 2 Lf3 matt. Acht



Kreuzschachvarianten — der Rekord von Kreuzschachs im Zweizüger. (Alter Rekord: Ua Tane, Good Companion 1918, 6 Kreuzschachs.) Weitere Variante: 1 - c1S 2 Tb2 matt.

10911 (A. Chéron). 1 h8D! Zugzwang. 1 - Txd8/xb8/xc7 2 cxd8D/cxb8D/Lxc7 matt 1 - b6(5)/b3/c2 2 Sxc6/Dxc3/Kd2 matt - 1 Sd1/Sd3/Sxc4 2 Kxd1/Kxd3/Sxc4 matt 1 - Txf8/Txh8/Txg7 2 gxf8S/gxh8D/Dxg7 matt 1 - h5 2 Dxh5 matt (daher nicht 1 h8L) 1 - Lxf3†/Lf1† 2 Kxf3/Kxf1 matt 1 - Sf2/Sg3† 2 Kxf2/Dxg3 matt. Siebzehn Spiegelmatts — Rekord im Zweizüger. (Ein Matt heisst Spiegelmatt, wenn alle Felder um den schwarzen König herum unbesetzt sind.) 1 - c5 2 Td5 matt, einziges Nicht-Spiegelmatt. Vorheriger Rekord: A. Servais, Volksgazet 1954 mit 14 Spiegelmatts.

10912 (A. Chéron). 1 Se3! (droht einen beliebigen Wegzug der Df5 nebst 3 Sf5 matt) 1 - Ta1 (drohend 2 - Th1†) 2 Db1! 1 - Ta2 (dr. 2 - Sf2~†) 2 Dc2! 1 - Ta3 (dr. 2 - Txe3) 2 Dd3! — 1 - Ta4 (dr. 2 - Tf4) 2 De4! 1 - Ta7 (dr. 2 - Tf7) 2 Df6! 1 - Txe6 2 Dxe6! 1 - Txe6 2 Dxe6! 1 - Th7 2 Df6! 1 - Sxe6 2 Dxe6! 1 - Sxg6 2 Dxe6! 1 - Lc7 (dr. 2 - Lxg3†) 2 De5! — 1 - Lb6 (dr. 2 - Lxe3) 2 Dc5! 1 - Se4(d1, h1) 2 Dxe4†! Lxg4 3 Sg2 matt. (Variante ohne Damenopfer: 1 - Td6 2 De5!) Dreizehn Damenopfer auf zehn verschiedenen Feldern (Rekord im Dreizüger).

10913 (A. Chéron). Probespiel: 1 Td8? c3 oder g5 2 Tdd7 führt nicht zum Ziel, weil der d-

Turm seinem Kollegen im Wege steht. — **Lösung:** 1 Ta7! Dieser antikritische Zug droht 2 Tdd7 nebst 3 Tac7 matt. 1 - Sf7! deckt die weisse Drohung durch die Gegendrohung 2 - Sd6 und 3 - Kd5! und erzwingt auf diese Weise den kritischen Zug 2 Txf7, wonach der weisse Turm wieder auf der ungünstigen Seite des Feldes d7 steht; 2 - c3 3 Ta7! nochmals ein antikritischer Zug, diesmal endgültig; 3 - c2 oder g5 4 Tdd7 nebst 5 Tac7 matt. Verführungen: 1 Kb4? c3! 2 Ted7 Sf7! 3 Txf7 c2! — 1 Ted7? c3! 2 Kb4 Sf7! — Dieses Problem realisiert erstmals in Miniaturgestalt die sogenannte Antiform des Brunner-Turtons. — Wir wurden nach der Bedeutung des sBg6 gefragt. Ohne diesen würde 1 Td8 nicht allein an c3 2 Tdd7 scheitern, sondern auch an 1 - Sg6 mit Angriff auf den Te7. Beim Schlüssel 1 Ta7 läge also eine unzulässige Zwecktrübung vor: a) Zurechtstellung in bezug auf das Sperrfeld d7; b) vorsorgliche Flucht vor dem Angriff durch Sh8.

10914 (A. Chéron). 1 f8D†! S6g7† 2 Sxg7†! Lh4† 3 Sf3† e3† 4 Le4† e3† 5 Se6† Txf8† 6 exf8D† Sg7† 7 Dxe7 matt. Diese halsbrecherische Hauptvariante demonstriert den intendierten Rekord einer ununterbrochenen Serie von 7 weissen und 6 schwarzen Schachs. Wenn 1 - S8g7†, so 2 Kf6! Lh4† 3 Sf4 Txf4† 4 Lxf4 Txf8† 5 exf8D† Sxf8 6 Th4† Sh5† 7 Txf5 matt, oder 1 - Txf8† 2 Sgf7† Kh7 3 Shf6† Kg7 4 Th7 matt, oder 1 - Sxf8 2 exf8D† Txf8† 3 Sf7† usw.

10915 (A. Chéron). Hier noch der Rekord der Anzahl konsekutiver weisser Schachzüge: 1 Sf6†! Zweck dieses Einleitungszuges ist die Vorausablenkung des Tf7 aus der 7. Reihe, die dem Löser erst im 16. Zug des Lösungsablaufes klar werden wird. 1 - Txf6 2 Tg5†! Kxh3 3 Tg3† hxg3 4 Dh6† Kg4 5 Dg5† Kf3 6 Dxe3† Ke2 7 De3† Kd1 8 De1† Kc2 9 Dc1† Kb3 10 Dc3† Ka4 11 Sb6† Txb6 12 Da3† Kb5 13 Da5† Kc6 14 Dc5† Kd7 15 Dc7† Ke6 16 De7†! Kf5 17 Dxe5† Kg4 18 Dg5† Kf3 19 Dg3† Ke2 20 De3†! (20 Dd3†? Kxf2!) Kd1 21 De1† Kc2 22 Dc1† Kb3 23 Dc3† Ka4 24 Da3† Kb5 25 Da5† Kc6 26 Dc5† Kd7 27 Dc7† Ke6 28 De7† Kf5 29 De4† Kg4 30 Dxe2† Kf5 31 Dg5† Ke6 32 De5† Kd7 33 De7† Kc6 34 Dc7† Kb5 35 Dc5† Ka4 36 Da5† Kb3 37 Da3† Kc2 38 Dd3†! Kd1 39 Lc3† Kc1 40 Dd2† Kb1 41 Dd1 matt. Vorheriger Rekord: Ein Matt in 36 Zügen von W. A. Shinkman. Da dieses Stück aber einen ganz ähnlichen Bau und Lösungsablauf hat, wird von den Lösern, die es kannten, das Fehlen eines Zusatzes «nach W. A. S.» beanstandet.

Hans Johner zum Gedenken

Am 2. Dezember 1975 verschied in seinem Heim in Thalwil der Nestor der Schweizer Problemisten, Altmeister Hans Johner, nur einen Monat vor Vollendung seines 87. Lebensjahres. Wir verlieren in ihm einen äusserst vielseitigen, künstlerisch hochstehenden und

Orchideen, Kakteen, Tropenpflanzen, Raritäten, Importen, Jungpflanzen

finden Sie in grösster Auswahl im

Tropenhaus Steinen-Center

Steinenbachgässlein 34, 4051 Basel

Telefon 22 32 43 / 44 44 23

4. Schweizerische Studentenschachmeisterschaft 1976

21. bis 27. März 1976

Austragungsort: Mensa der Universität Zürich.
Spielmodus: In zwei Stärkeklassen, je 7 Runden.

Teilnahmebedingungen:

- 1 Geburtsdatum 1. Juli 1949 oder später.
- 2 Immatrikuliert an einer Schweizer Hochschule im Laufe des Jahres 1976.
- 3 Der Sieger der oberen Stärkekategorie wird schweizerischer Studentenschachmeister 1976.
- 4 Es wird kein Einsatz verlangt, dagegen hat der Teilnehmer für Unterkunft und Verpflegung selbst besorgt zu sein. Verpflegungsmöglichkeit in der Mensa; Zimmervermittlung für nicht in Zürich Studierende soweit möglich.

Anmeldungen (mit Name, Vorname, Geburtsdatum, genauer Adresse) bis **15. Februar 1976** an Kurt Riethmann, Wernerstrasse 8, 8038 Zürich. Ehrenpreis für den Schweizer Studentenschachmeister 1976 sowie weitere Naturalpreise.

Jugendschach-Kommission des
Schweizerischen Schachverbandes

4e Championnat Suisse Universitaire 1976

21 à 27 mars 1976

Local de jeu: Mensa de l'Université de Zurich.
Mode de compétition: 7 rondes en deux catégories.

Conditions de participation:

- 1 Date de naissance: 1er juillet 1949 ou ultérieure.
- 2 Immatriculation dans une faculté suisse dans le courant de 1976.
- 3 La vainqueur de la catégorie supérieure sera Champion Suisse Universitaire 1976.
- 4 Aucune finance d'inscription ne sera perçue; en revanche, les participants subviendront eux-mêmes à leur logement et à leur nourriture. La mensa offre des possibilités de repas; des chambres pourront être fournies selon les disponibilités aux étudiants non-zurichois.

Les inscriptions sont à envoyer jusqu'au **15 février 1976** à Kurt Riethmann, Wernerstrasse 8, 8038 Zürich.
Le Champion Suisse Universitaire 1976 recevra un challenge. D'autres prix en nature sont prévus.

Commission de jeunesse
de la Fédération Suisse des Echecs

fleissigen Mitarbeiter, dessen Problemschöpfungen nie auf äusserlichen Effekt ausgerichtet, sondern stets von einer künstlerischen Idee geprägt waren. Noch in seinen letzten Lebensjahren belieferte er uns und die andern Problemspaltenleiter des Landes mit seinen interessanten Kompositionen, die an die Löser in der Regel recht hohe Anforderungen stellten. Seine Domäne waren die orthodoxen Probleme vom Zwei- bis zum Mehrzüger. Paul Baumgartner hat dem Verstorbenen mit der schönen Anthologie «Kostbarkeiten der Problemerkunst» vor neun Jahren noch zu Lebzeiten ein bleibendes Denkmal gesetzt. Unsere sechs Nachdrucke sind diesem leider vergriffenen Buche entnommen.

Turnierausschreibungen

British Chess Magazine

Informaltourniere 1976: Direktmatts (Preisrichter: C. Vaughan), Selbstmatts (C. R. Flood), Hilfsmatts (G. W. Jensch); andere Problemmarten (C. R. Flood). — Einsendungen erbeten an: C. J. Feather, 1 Perth Road, Stamford (England).

9. Problemturnier «Welt»

Die Schachspalte die «Welt» schreibt ein neues Thematurnier aus. Verlangt werden dreizügige orthodoxe Schachaufgaben, in denen der auf e8 stehende sK einschliesslich zweier Rochadefelder nach dem Schlüsselzug insgesamt sieben verschiedene Fluchtfelder hat,

s'Rivella isch gsund und löscht de Durscht!



Alkoholfreies Tafelgetränk

die er wahlweise im ersten Zuge betreten kann. — Für die besten Darstellungen sind zwei Preise von DM 120.— und DM 80.— ausgesetzt. Einsendungen in jeweils doppelter Ausfertigung bis zum 1. Mai 1976 an den Preisrichter H. Klüver, 2 Hamburg 62, Postfach 62 02 47.

Korrekturen

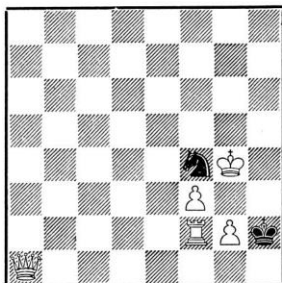
Die beiden Originale von M. Hoffmann aus dem Oktoberheft haben sich leider als nebenlöslich erwiesen. Der Verfasser korrigiert die Nr. 10928 durch Versetzen des wTg4 nach h4, während in der Nr. 10934 der sBe4 zu streichen ist und an seiner Stelle auf c5 und f3 zwei weisse Bauern hinzuzufügen sind. Wir bitten unsere Löser um Ueberprüfung der beiden Korrekturen.

Anfängerkurs

(36. Folge)

Mit der heutigen Folge knüpfen wir an unsere 14. Folge (Märzheft 1973) an, indem wir das dort behandelte **Turton**-Thema, das damals ziemlich isoliert stand, nochmals aufgreifen wollen, um es in einen etwas grösseren Zusammenhang zu stellen.

F. v. Wardener
Bohemia 1908

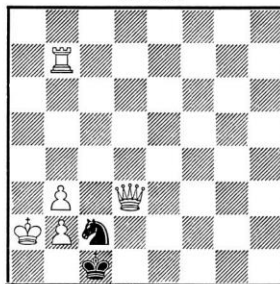


Matt in 3 Zügen

Unser erstes Beispiel zeigt — wieder mit den weissen Themafiguren Dame und Turm — einen gewöhnlichen **Turton**. Die Lösung beginnt mit dem weitausgreifenden Turmzug 1 Ta2! Will nun der schwarze Springer nicht durch schwächere Züge wie Se2, Sd(h)3 oder Sd5 usw. den Abzug 2 g3(†) nebst Matt zulassen, so bleibt ihm nur 1 - Sxg2 übrig, worauf 2 Db2 nebst 3 Dxg2 matt folgt. Der Turm überschreitet also im 1. Zuge das Feld b2, damit die Dame im 2. Zuge den Schnittpunkt betreten und im 3. Zuge im Schutze des Ta2 auf g2 mattssetzen kann. Wieder erinnern wir

an das Bild mit dem Pfeil, der auf den gespannten Bogen gesetzt und zuletzt ins Ziel geschossen wird. Hier liegt also nochmals der Normalfall vor, wo die schwächere Figur zum Rückzug bläst, um der stärkeren den Vortritt zu lassen.

Dr. E. Zepler
Dr. Palitzsch-Gedenk-Turnier 1932,
3. Preis



Matt in 4 Zügen

Das braucht aber keineswegs immer der Fall zu sein, wenngleich der umgekehrte Fall (wo also die stärkere Figur zurückweicht, um die schwächere vorausgehen zu lassen) technisch ungemein viel schwieriger darzustellen sein dürfte. In unserem zweiten Beispiel — auch in Miniaturform — droht Schwarz 1 — Sb4†, worauf das Schlagen des kecken Rosses pattsetzen würde. Es leuchtet also ein, dass die bedrohte wD den Rückzug antreten muss, damit sich 1 - Sb4† ohne Pattgefahr durch 2 Txb4 beantworten lässt. Versucht Weiss aber etwa 1 Dd6, so folgt 1 - Se1!, und nach der uns schon geläufigen Verdoppelung 2 Td7 überrascht Schwarz den Gegner mit 2 - Sd3!, worauf 3 Dxd3 wiederum pattsetzen würde. Wie lässt sich diese zweite Pattfalle umgehen? Nur durch den überraschenden Schlüssel 1 Dd8! Nun folgt auf 1 - Se1 wieder 2 Td7, und nach 2 - Sd3 ist jetzt, da die schwächere Figur, d. h. der Turm vorne steht, 3 Txd3 möglich — ohne Patt! Nach 3 - Kc2 folgt 4 Tc3 matt. Diese Form des **Turton** heisst **Loyd-Turton**, bei dem also die stärkere Figur der schwächeren den Vortritt lässt, damit kein Patt eintritt. Sonst sieht alles analog aus: Im ersten Zug wird mit dem Rückzug 1 Dd8 der Bogen gespannt, im zweiten der Pfeil mit 2 Td7 aufgelegt und (falls Schwarz z. B. mit 2 - Sc2 antwortet) mit 3 Td1 matt abgeschossen. Wir erinnern auch nochmals an den in der 33. Folge behandelten Zusammenhang mit der Loyd'schen Linienräumung, von der stets dann die Rede ist, wenn die vordere Figur den Schutz der hinteren nicht benötigt.

Yverdon

Tournoi éclair au commandement

Dimanche, 29 février 1976, 09.00 h.
(7 rondes selon système suisse)

Les joueurs ayant plus de 550 points ne sont pas admis. — Local de jeu: Restaurant du Casino. — Inscriptions auprès de:

J. A. Cornu, Cygnes 45a, 1400 Yverdon, tél. 024 / 21 48 93

völlig einzunebeln und so wurde immer mehr der Wunsch nach einer Verbesserung der «atmosphärischen Verhältnisse» laut. Ausserdem besteht zwischen einer Plauschpartie und einer Wettkampfpartie etwa der gleiche Unterschied wie zwischen Ping-Pong und Tischtennis oder Baden und Schwimmen; das Abschätzen schwieriger Stellungen erfordert äusserste Konzentration. Nachdem der Schachklub Spiez seit anderthalb Jahren mit guten Erfahrungen «nikotinfrei» spielt, stellte der Vorstand des Schachklubs Thun an der Hauptversammlung einen entsprechenden Antrag, der mit grossem Mehr gutgeheissen wurde. Ganz aufs Rauchen müssen jedoch auch die Thuner Spieler nicht verzichten. Wer rauchen will, verlässt den Spielraum und zündet sich im Vorraum seine Zigarette an. Er braucht sich nicht zu beeilen, da ja genügend Zeit zur Verfügung steht, bis sich sein Gegner den nächsten Zug überlegt hat.

Die Senioren in Montana

Anlässlich der Europa-Mannschaftsmeisterschaft in Montana wurden die Schachseneioren zu einem kleinen Turnier eingeladen. Wohl hatten sich anfangs 7 Senioren angemeldet; zuletzt blieben nur noch 4 Kämpfer, die sich bereit erklärten, ein doppelrundiges Turnier zu spielen. Karl Soller gewann das Turnier knapp vor Fritz Arni. Dank der Preissumme des SSV von Fr. 100.— konnte ich verteilen: 1. Rang 40.—, 2. Rang 30.—, 3. Rang 20.— und 4. Rang 10.—. (J. Ehrat)

	1	2	3	4	Total
1. Soller		½ ½	1 1	1 1	4½
2. Arni	½ ½		0 1	1 1	4
3. Theiler	0 ½	1 0		½ 1	3
4. Fackler	0 0	0 0	½ 0		½

Lösungen der Januar-Studien

1 Die «Goldmedaille» der 16. Schacholympiade wird wie folgt gelöst: **1 Lg5† Kd4 2 Lf6†** Angesichts der drohenden Umwandlung des schwarzen Bauers e2 stellt ein Unentschieden für Weiss bereits ein schwer erreichbares Ziel dar. **2 - Kc5 3 Le7† Kb5 4 a4† Kxa5** Weitere Schachgebote sind nun nutzlos. Was kann Weiss tun? **5 Lh4! Txb7 6 Ld8† Kb4 7 Le7† Kc3 8 Lf6† Kd2 9 Lg5† Ke1 10 Lh4† Kf1** Schwarz hat ein eindeutiges materielles Übergewicht und würde gern seinen Bauern für eine weisse Figur hergeben. Weiss darf dies nicht zulassen. **11 Sg3† Kf2 12 Sh5†! Ke3 13 Lg5† Kd4 14 Lf6† Kc5 15 Le7† Kb6 16 Ld8† Kc5** Der schwarze König wandert auf zwei angrenzenden parallelen Diagonalen. **17 Le7† Kd4 18 Lf6† Ke3 19 Lg5† Kf2 20 Lh4† Kf1 21 Sg3† Ke1 22 Sh5† Kd2 23 Lg5† Kc3 24 Lf6† Kb4 25 Le7† Ka5 26 Ld8† = ewiges Schach.**

Auch in dieser Studie des berühmten englischen Studienkomponisten befindet sich ein Bauer kurz vor seiner Umwandlung. Diesmal

jedoch kein schwarzer, sondern ein weisser Bauer, der seinem «Herrn» schliesslich den Gewinn einbringt: **1 e8D** Um den Bauern so teuer wie möglich zu verkaufen. **1 - La5† 2 Kc8!** Jedoch nicht **2 Kd7? Sf6† 3 Kd6 Sxe8 4 Kxe5 Lc3† = remis.** **2 - Te8† 3 Sxe8 Sb6† 4 Kc7** Falls **4 Kb8?**, so führt **4 - Sd7† 5 Kc8 Sb6†** zur früheren Stellung. **4 - Sxa8† 5 Kb8 Lc3 5 - Sb6 6 Sc7 matt! 6 K:a8 Le5!** Schliesst den König und den Springer ein. **7 Sc4! Lxa1 8 Sc7 matt.** Ein effektvolles und unerwartetes Matt.

3 Interessant ist, dass in dieser Studie die betrachtete Figuren-Konstellation in «reiner Form», das heisst ohne Bauern, gezeigt wird. **1 Kf2!** Jedoch nicht **1 Lxe7? Txe7 2 Kf2 Lh3! = remis.** **1 - Txe4** Es drohte **2 Sf1 matt 2 Sdf3†! Kh1 3 Sxe4 Sf5** Verhindert das Matt **4 Sg3. 4 Sc5! und gewinnt.** Weiss beherrscht alle Abzugsfelder der beiden schwarzen Figuren. Sehr kurz, aber effektiv.

Korrigenda

Der letzte Studienteil litt unter verschiedenen Druckfehlern: Der Artikel sollte heissen: F. Bondarenko, «Zwei Läufer und zwei Springer gegen Turm, Läufer und Springer». Übersetzt wurde er vom Studienteilredaktor Wladimir Naef, Langenthal. Im Diagramm 1 sollte auf b1 ein weisser König stehen.

clara★

Basels attraktivster

NIGHT-CLUB

mit internationalen Top-Shows

Jede Nacht bis 02.00 Uhr

Clarastrasse 2

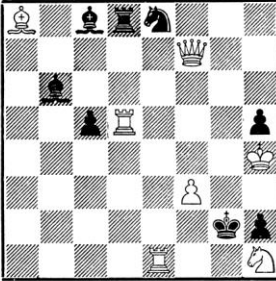
Telefon 061 - 25 43 45

Propr.: René Werdenberg



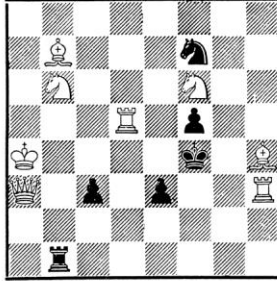
Zwölf Urdrucke

10975 J. M. Rice
England



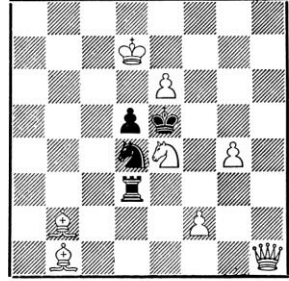
Matt in 2 Zügen

10976 Prof. E. Bernard
Vufflens-la-Ville



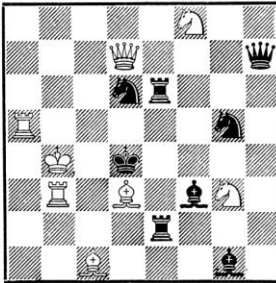
Matt in 2 Zügen

10977 W. Hess
Luzern



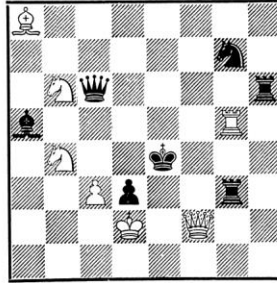
Matt in 2 Zügen

10978 E. A. Petrow, UdSSR



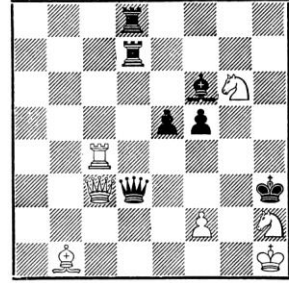
Matt in 2 Zügen

10979 E. A. Petrow



Matt in 2 Zügen

10980 E. Schaer, Lausanne



Matt in 3 Zügen

Lösungen der Oktober-Probleme

10916 (H. Ahues). Diese hochoriginelle Aufgabe verbindet das raffinierte Linienthema Lewmann mit thematischen Verführungen der weissen Dame. 1 Dxd7? Lb6! (2 De5?) — 1 De6? Dc5! (2 Se6?) — 1 Dxd5? Db6! (2 Sd5?) — **Lösung:** 1 De8! (droht 2 Se2 matt) Schwarz pariert durch Verstellung der Läuferdiagonalen nach e3. Diese Linienkombination heisst Lewmann; sie unterscheidet sich nur dadurch vom gewöhnlichen Barulin A-Thema, dass die zweite weisse Deckungslinie des Fluchtfeldes e3 sich erst mit dem Mattzug öffnet (wenn Schwarz untätig bleibt). Die Varianten lauten also: 1 - Lb6/Dc5/Db6 2 De5/Se6/Sxd5 matt. — Nicht 1 Sbx6/Sdxc6/Txh5? wegen Sg7/Sf6/Sxg8!

10917 (F. Hoffmann). Auch hier sind interessante Linienkombinationen zu analysieren. **Schlüssel:** 1 Sxc6! (2 Se7 matt). Hiegegen opponiert Schwarz durch antikritische Turmzüge (bezüglich e7). Dabei rächt sich die Öffnung der weissen Läuferdiagonalen nach c4, die Weiss gestattet, die andere Deckung des Bc4, d. h. den Th4, zu verstellen (Somoff-Thema oder Berulin B). Da durch Verstellung der weissen Dame entweder d6 oder b6 freizubekommen droht, hat Weiss darauf Bedacht nehmend den richtigen Mattzug zu wählen (Dualverhütung im Sinne von Barulin C). 1 - Td7/c7



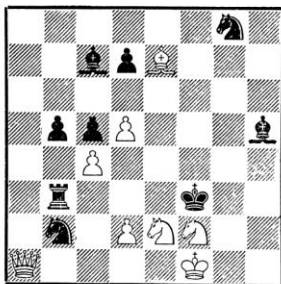
Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

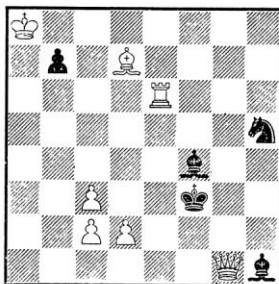
Importeur: Säuberli + Cie Basel

10981 G. Braun
Zürich



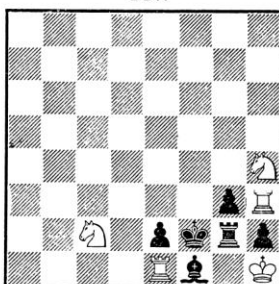
Matt in 3 Zügen

10982 G. Braun



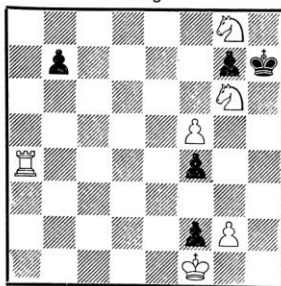
Matt in 3 Zügen

10983 W. Weber
DDR



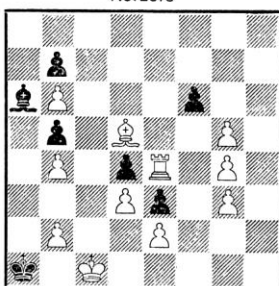
Selbstmatt in 3 Zügen

10984 V. Pachman
Prag



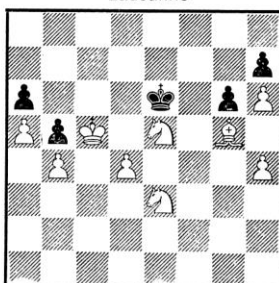
Matt in 4 Zügen

10985 A. Beutler
Kerzers



Matt in 5 Zügen

10986 E. Schaer
Lausanne



Matt in 6 Zügen

Orchideen, Kakteen, Tropenpflanzen, Raritäten, Importen, Jungpflanzen

finden Sie in grösster Auswahl im

Tropenhaus Steinen-Center

Steinenbachgässlein 34, 4051 Basel

Telefon 22 32 43 / 44 44 23

2 Se4/Ld4 matt. — Nebenspiele: 1 - Te7†
2 Sxe7 matt, 1 - bxc6 2 Txc6 matt.

10918 (E. Gross). Verführung: 1 Sxd6? (2 De4 matt) Ta4/Sc3/Te2/De1 2 Sxb5/Sb7/Shxg4/gxf6 matt (1 - f5 2 Txf5 matt), aber 1 - Sd4! — **Lösung:** 1 Sxf6! Ta4/Sc3(d4)/Te2/De1 2 Sd7/Lxd6/Sfxg4/g6 matt. Vier gefällige Mattwechsel in zwei Phasen.

10919 (M. Keller). Verführungen: 1 Sb3!? Lxa5! (2 Dxe7† Kxd5!) — 1 Sb5!? Dxa2! (2 Dxe3† Kxd5!) — **Schlüssel:** 1 Sf5! (drohend 2 Ta4 matt) Dxa2/Lxa5/Sxf5/Sxg5† 2 Dxe3/Dxe7/Dxf5/Sxg5 matt. Vereinzelte Versuche lauteten 1 Sc2 dxc2! bzw. 1 Lxd6? e2!

10920 (M. Myllyniemi). Satz: 1 - Df6/Dxg7 2 Th1/Txb8 matt. — **Lösung** 1 Lf7! (2 Sg6 matt) Df6/Dxg7 2 Txb8/Th1 matt. Ein schönes Beispiel für den sogenannten reziproken Mattwechsel.

10921 (H. Baumann). Zunächst einige Verführungen: 1 Df1? (2 Dd3 matt) Lxd5/Kxd5/Se5 2 Db1/Dxf3/Txe5 matt, aber 1 - Sxe3! — 1 Dd1? Sd2! — 1 Da1? Sb2! — **Lösung:** 1 Dh8! (2 Dd4 matt) Lxd5/Kxd5/Se5/f2 2 Dh7/Da8/Dxe5/Dh1 matt. Vierphasenmattwechsel. Zusätzliches Thema: «Mein Brett, das hat vier Ecken.» (H. B.)

10922 (G. Yacoubian/Th. Ott). Satz: 1 - Txd3† 2 exd3 matt. **Schlüssel:** 1 Db4! (2 Dd2 matt) Txd3† 2 Db3 matt. Elegante Schachabwehr.

1 - Txe2/Kxe2/f1s 2 Db1/Dg4/De1 matt. — Nicht etwa 1 Dc4 wegen Sd4!

10923 (E. Mächler). 1 Se6! Zugzwang. 1 - Td1/Td2/T~ 2 Da2/Dxd2/T(x)d4 matt 1 - Td8/T~ 2 Sc7/Td6 matt 1 - Se4/S~ 2 fxe4/e4 matt 1 - b5/g4(xh4) 2 Tc5/Sf4 matt. Wer eine Drohung suchte, wurde eine Weile an der Nase herumgeführt!

10924 (Dr. K. H. Schwarz). 1 Df4! Zugzwang. 1 - gxf4(g4)/Sext4 (oder anders) /Sc~/c7~ 2 Td5/Td8/Lxe6/Dd6 matt. Indiz für das Damenopfer ist der abseits stehende Th5. — Beanstandet wurde der Trial nach 1 - Sxd4 (2 Dxd4/Dxc7/Td8 matt).

10925 (Dr. J. Weber). Verführungen: 1 Ka(b)6? Ke5! 2 Sf4† Ld5 3? (Td6 ist gefesselt). — 1 Kxb(c)4? Txd6! 2 Dxd6, Dd2(c1)† 3 Sc3† Ld5! (aber nicht 1 - Dd2(c1)†? 2 Sc3† Ld5 3 Txd5 matt, bzw. 1 - Dd4†? 2 S(x)f4† Ld5 3 Txd5 matt). — Daher 1 Ka4! (droht 2 Se3† Kf4 3 Txf6 matt oder 2 Sf4† Ld5/Kxf4 3 Txd5/Txf6 matt) Te6 2 Se3†† Kf4/f6 3 Tf5/Df8 matt 1 - Ke5 2 Sf4† Ld5/Kxf4 3 Txd5/Txf6 matt 1 - Txd6 2 Dxd6 nebst 3 Se3 matt (2 - Lxd5 3 Txd5 matt) 1 - Lxd5 2 Txd5† Kf4 3 Txf6 matt. Reichhaltig und gar nicht leicht durchschaubar.

10926 (A. Arni). 1 Sf5! Zugzwang. 1 - exf5 2 Lf4! g6(5) 3 Le5 matt 1 - e5 2 Lg3! g6(5) 3 Lxe5 matt (hier geht allerdings auch 2 Se7!) 1 - Kxh7 2 Se7! g6(5)/Kh6 3 Le5/Lf4 matt 1 - g6(5) 2 Le5 matt. Ein gefälliger Meredith.

10927 (A. Germiquet). 1 Sf5! Nochmals ein ganz ähnliches Springeropfer, sogar auf dem nämlichen Feld. Hier droht nun aber 2 Se4† Kc4 3 Se3 matt. 1 - gxf5 2 Dg1† Kc4 3 Dc1 matt 1 - Lxf5 2 Dxb8 Ld3(Kc4) 3 Dxb4 matt (sonst auch 3 Db6 oder Da7 matt) 1 - Kc4 2 Se3† Kc3(5) 3 Se4 matt.

10928 (M. Hoffmann). Mit wTh4 (statt g4). Die Diagrammstellung erwies sich leider durch 1 f6 als nebenlöslich. Wir stellen die Lösung noch zurück, um unsern Lösern Zeit und Gelegenheit zu geben, sie auch selbst noch aufzufinden.

10929 (E. A. Petrow). 1 Df1! (drohend 2 Df8† Ke5 3 Sf3 matt) Sf4 2 Se4† Ke5 3 Da1 matt (Block) 1 - Sf6 2 Dxf6† Kc5 3 Db6 matt 1 - Kc5 2 Df8† Kd4 3 Sf3 matt (Mustermatt) 1 - Ke5 2 Sf7† Kd4 3 Dg1 matt.

10930 (M. Wettstein). Versuche wie 1 Da1?, mit der wD in die schwarze Igelstellung einzudringen, versanden wegen 1 - Ke5! (aber nicht 1 - e5? 2 Da8† Ke6 3 De8† 4 Df7 matt). Schon näher kommt der Lösung der Versuch 1 f4, um für den wK das Feld f4 zu erobern (1 - gxf4? 2 Kxf4 e5† 3 Kf5!). Aber 1 - e5! 2 f5, e4! — Daher kurzerhand 1 Dh4! Will nun Schwarz nicht mit 1 - e5 die partiemässige Abwicklung 2 g7 Ke6 3 g8D† Ke7(f6) 4 Dhxg5 matt zulassen, so muss er mit 1 - gxh4 dem wK das Wunderfeld f4 freigeben: 2 Kf4! e5† 3 Kf5! e4 4 fxe4 matt. Am schnellsten ge-

Schach und Kunst in Ascona

Immer wieder haben es in verdankenswerter Weise Veranstalter von Schachturnieren verstanden, die «trockene Materie» des Wettkampfschachs mit einer künstlerischen Nebenveranstaltung aufzulockern. So unternimmt es die bedeutendste Kunstgalerie von Ascona, vor und während der Schweizerischen Einzelmeisterschaft (vom 8. bis 27. Mai 1976) im fast südlichsten Zipfel des Tessins eine Gemäldeausstellung mit dem Thema «Schach» zu veranstalten. Diese Ausstellung will alle Künstler in der Schweiz berücksichtigen, auch diejenigen, die sich unter den bald 6000 Mitgliedern des Schweizerischen Schachverbandes befinden.

Die wichtigsten Bedingungen, die es zu erfüllen gibt, sind folgende:

Thema:	Schach
Technik:	Beliebig
Format:	Beliebig
Einsendung:	Bis spätestens 15. April 1976
Kosten:	30 % des eventuellen Verkaufserlöses
Anzahl:	Unbeschränkt

Wer schon über entsprechende Kunstwerke verfügt oder etwas Entsprechendes zu produzieren gedenkt, fordert sein Teilnehmerformular bei folgenden Adressen:

ENTE Turistico di Ascona e Losone
6612 Ascona
oder
Galerie AAA, 6612 Ascona

Unter diesen Adressen können Sie alle notwendigen Einzelheiten erfahren oder entsprechende Tips bekommen.

langten jene Löser zum Ziel, die sich Gedanken machten über die Bedeutung des wBh3.

10931 (H. Baumann). 1 Lb2! (2 h8D matt) Taxb2 2 Ta1!(A) Txa1 3 h8D†(B) Th2 4 Dxa1 matt(C) 1 - Tbx2 2 h8D†(B) Th2 3 Da1†!(C) Txa1 4 Txa1 matt(A). Opferbahnung mit weissem Zyklus ABC/BCA bei zweimaliger Hinlenkung eines sT nach al.

10932 (B. Schauer). 1 Db3! (drohend 2 Td6† Kc5 3 De3† Kd4 4 Td4 matt, wobei allerdings auch 3 Dd3 Lb2/Tg7 4 Txe6/Dd4 matt durchschlägt) De2 2 Td6† Kc5 3 Td3†! Kc6 4 Dxc2 matt (nicht 2 Dxc2† Dc4! 3 Txc4† wegen 3 - Kd7! oder 3 - bxc4 4 Dxc4† Kd7!) 1 - Tg4 2 Td6† Kc5 3 Td7† Kc6 4 Dxe6 matt 1 - Lb2 2 Dxb4 e5 3 Td6† Txd6 4 Dxd6 matt. Ein vielbeschäftigter weisser Turm!

10933 (Dr. K. Wenda). Sofortige Ausführung des Hauptplans 1 Dg2 (2 Dc2 matt) scheitert

daran, dass Schwarz mit 1 - c2† 2 Tb2 (oder Sxe5) c1D matt dem Weissen im Mattsetzen zuvorkommt. Daher 1 Kb1! (droht 2 Dg2) cxb4. Auch jetzt wäre 2 Dg2 noch verfrüht wegen Dg1†! 3 Dxg1 c2†, allerdings diesmal ohne Mattfolge. Aber 2 Sa5†! lenkt die sD ab: 2 - Dxa5 3 Dg2! Jetzt entscheidend. 3 - c2† 4 Dxc2 matt. Ein Beitrag zum Berlin-Thema (siehe Ausschreibung des Thematurniers vom April-Heft 1975, eines Turniers, in dem der Verfasser als Richter wirkt). Hier wird allerdings nicht der Mattzug, sondern das Schach vor dem Matt zu einem harmlosen Schach umfunktioniert. Ob der Preisrichter sein eigenes Opus in diesem Falle nicht disqualifizieren müsste, wenn es mitkonkurrieren würde?

10934 (M. Hoffmann). Mit wBc5 und wBf3 statt sBe4. Auch diese Lösung wird noch zurückgestellt, nachdem sich das Problem in der ursprünglichen Fassung mit 1 Th3 f6 2 Lf4(d6...) 3 Txe3 4 h4 als nebenlöslich erwiesen hat.

10935 (H. Baumann). Wer über die Bedeutung der beiden abseits stehenden weissen Rösser nachdachte, kam auch hier am schnellsten auf die richtige Spur. — Probespiel: 1 Tf2? Txb2! 2 Se2 Txe2 3 Tf7 a1D†! — Daher der Vorplan 1 Tf7! Tb7 (sonst 2 Txb7 matt) 2 Sd7! Txd7 3 Tf2! Erst jetzt, nach der Ablenkung des sT in eine andere Linie, ist dieser Angriff entscheidend. 3 - Td2 4 Se2! Txe2 5 Tf7! Te7 6 Tf6 matt. Zweimalige Perilenkung des sT — wieder eine höchst originelle Idee unseres Mitarbeiters.

10936 (A. Schönholzer). a) 1 Lc1 Le4 2 Tf4 Txb6 matt b) 1 Tf3 Tc1 2 Lf4 Lf5 matt. Prächtige Echospiele. Leider in b nebenlöslich durch 1 Df6 exf6 2 Lc1 Lf5 matt. Der Verfasser versetzt den wBe5 nach L5 und formuliert Stellung b) wie folgt: sBh4 statt g4, ohne wBc5.

10937 (G. Yacoubian). a) 1 Sc4 Td1 2 Sxe5 Se4 matt b) 1 Se4 0-0-0 2 Sxc5 Sc4 matt. Dieses Echspiel konnte bis dahin noch niemand demolieren.

10938 (M. Zucker). a) 1 Ta3 Th6 2 Ta6 Th3 3 Tc6 Td3 matt; b) 1 Th3 Ta6 2 Th6 Ta3 3 Tc6 Td3 matt. Platztausch der Türme.

10939 (K. Kummer). 1 Dc2 Te3 2 Td3 Lf3 3 Dc3 Te4 matt. «Schwarze und weisse Stoos-Staffel». (K. K.) — Leider durch: 1 Ke5 Kg2 2 Kf4 Te3 3 Dg7 oder anders Te4 matt nebenlöslich. Korrektur: sBh5 statt wBg4. Unsere Spezialisten mögen ausknobeln, ob jetzt alles sauber läuft.

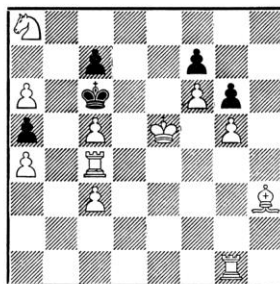
Anfängerkurs

(37. Folge)

Das letzte Mal stellten wir den gewöhnlichen und den Loyd-Turton einander gegenüber, wobei wir als Hauptmerkmal des zweiten den Umstand erwähnten, dass die stärkere Figur

der schwächeren den Vortritt lässt, was wohl nur durch Pattvermeidung zu begründen ist. Eine weitere Sonderart, die diesmal zur Sprache kommen mag, bildet der sogenannte **Brunner-Turton** (nach seinem Erstdarsteller Erich Brunner, 1885—1938). Akteure sind die weissen Türme. Es ist klar, dass es auch hier eines technischen Tricks bedarf, um einen Unterschied zwischen den an sich doch gleichwertigen Themasteinen zu begründen, von denen nur einer der vordere sein darf, soll die Kombination nicht scheitern.

E. Brunner
Akademische Monats-
hefte für Schach 1910



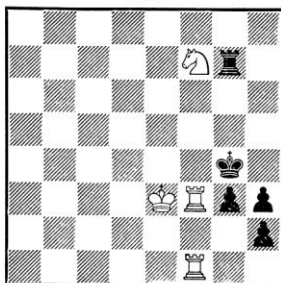
Matt in 3 Zügen

Schwarz steht patt. Es leuchtet ein, dass Tc4 ziehen muss, um dem sK einen Zug zu verschaffen. Zieht Weiss den Turm nach e4 oder f4, so folgt nach 1 - Kxc5 2 Tgg4 (die uns schon bekannte Turmverdoppelung, damit nach 2 - c6 3 Tc4 der vordere Turm den Schutz des hinteren genießt) ganz einfach 2 - Kc6 (3 Tc4† Kd7!). Ein Matt ist somit nur denkbar, wenn im Mattzug die Läuferschräge h3-d7 wieder geöffnet wird, der g-Turm also der vordere Turmturm ist. Der Schlüssel muss also 1 Th4! lauten: 1 - Kxc5 2 Tgg4, Kc6 oder c7-c6 3 Tc4 matt, und das Feld d7 ist wieder vom Lh3 gedeckt. — Brunner war sich 1910 wohl noch nicht bewusst, eine so sensationelle Entdeckung gemacht zu haben. Erst von 1936 datiert die nächste Darstellung des nach ihm benannten Turtons (ein Vierzuger der «Schwalbe» mit dem nämlichen Motto der Läuferschragen-Öffnung. — Ein anderes Motiv zur Unterscheidung der beiden Türme besteht in der Belästigung des hinteren Turmes durch Schwarz (wofür der Chéron'sche Miniaturfünfzuger Nr. 10913 von Heft 9, SSZ 1975 als typisches Beispiel erwähnt sei).

Korrektur

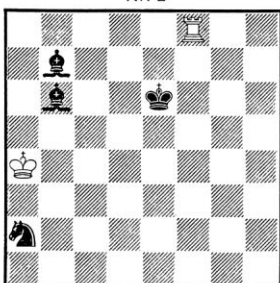
Infolge mehrfacher Nebenlöslichkeit der Nr. 10953 streicht Dr. Fulpius die beiden weissen Läufer sowie den sBf7 und ersetzt sie durch einen wSd8 sowie zwei weisse Bauern auf b6 und d6.

Nr. 1



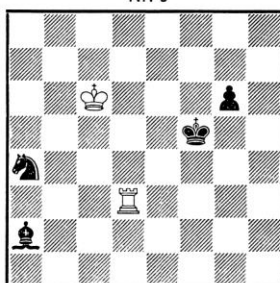
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 2



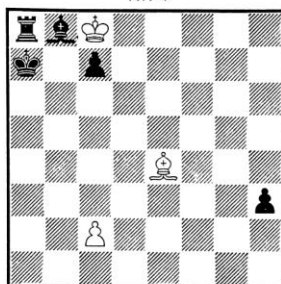
Weiss zieht und hält remis

Nr. 3



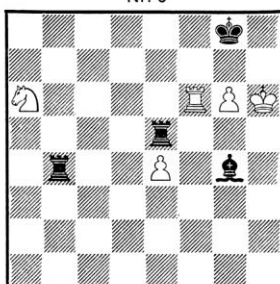
Weiss zieht und hält remis

Nr. 4



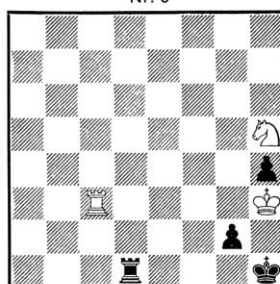
Weiss zieht und hält remis

Nr. 5



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 6



Weiss zieht und hält remis

Heute bringen wir als Urdrucke 6 Studien des bekannten russischen Studienkomponisten Ernest Pogossianz. Er war so freundlich, uns diese Studien speziell zur Publikation in der Schweizerischen Schachzeitung zu senden.

E. Pogossianz wurde 1935 geboren und arbeitet als Mathematiklehrer in Moskau. Er begann 1959 mit der Publikation von Studien und hat bis heute über 1400 Kompositionen verfasst, von denen etwa die Hälfte veröffentlicht wurde. Diese grosse Anzahl gibt uns ein Bild über das äusserst produktive Schaffen dieses Komponisten. In Studienwettbewerben erhielt Pogossianz gegen 280 Auszeichnungen, darunter über 100 Preise. 1969 wurde ihm der Titel eines Internationalen Meisters der Komposition zuerkannt.

Korrigenda

Leider werden bei den Januar-Studien weitere Korrekturen notwendig. Im Diagramm 2 ist der schwarze Turm h8 überflüssig und der Bauer auf b4 sollte durch einen schwarzen Läufer ersetzt werden.

Vucenovic (ein in Zürich lebender Jugoslawe) 2325, Wirthensohn 2385 Punkte. — Bei den Damen: Elsa Lüssy 1820, Carla Wettstein 1830 Punkte.....

Jede Woche

...bringen die «Basler Nachrichten» auf der Magazinseite ihrer Mittwoch- und Wochenend-Ausgabe die von Fachleuten und Liebhabern anerkannte Schachspalte.

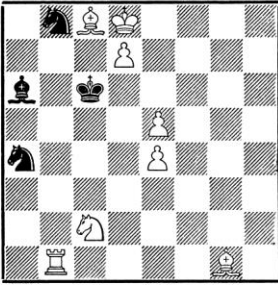
Wer mehr über die «Basler Nachrichten», ihre Schachspalte, ihre aktuellen Berichte und profilierten Kommentare wissen möchte, bestellt ein Gratis-Probe-Abonnement.

Basler Nachrichten

Dufourstrasse 40, Postfach
4002 Basel
Telefon (061) 23 10 80

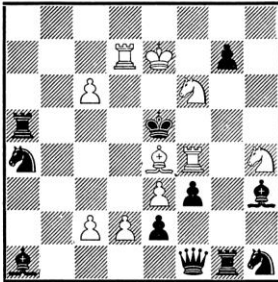
12 Urdrucke

10987 Prof. E. Bernard
Vufflens-la-Ville



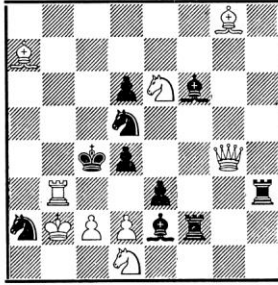
Matt in 2 Zügen

10990 A. J. Lobussow
Moskau



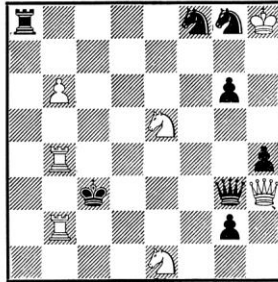
Matt in 2 Zügen

10988 E. A. Petrow
Urjupinsk



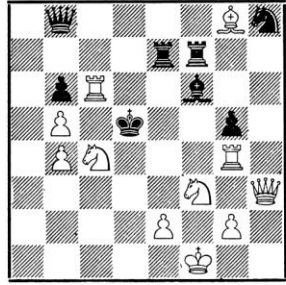
Matt in 2 Zügen

10991 H. Baumann und
M. Wettstein, Urdorf/Au



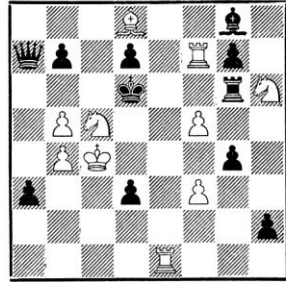
Matt in 2 Zügen

10989 Dr. E. Racz
Sibiu



Matt in 2 Zügen

10992 O. Wielgos
Gelsenkirchen



Matt in 2 Zügen

Lösungen der November-Probleme

10940 (Dr. K. H. Schwarz). 1 d2-d4! (2 d5 matt) cxd4/Sf6(e5†)/Sf4(c7)/Ld7 2 Sb4/S(x)e5/D(x)c7/Dxd7 matt. Reichlich harmlos.

10941 (H. Baumann). a) 1 Sc5! (2 Lb7 matt) b) 1 Sd8! (2 Lb7 matt) c) 1 Lb6! cxb6 2 Sxb6 matt. d) 1 axb6(e.p.)! cxb6 2 Sxb6 matt (denn der letzte schwarze Zug muss b7-b5 gewesen sein). Ein gefälliger Vierling.

10942 (W. Hess). 1 La6! (2 Lc5 matt) Tg5 2 d8D(T)† Td5 3 Lc5 matt 1 - Tg8 2 d8D(T)† Lxd8 3 Lc5 matt 1 - Txd2 2 Lg7† Lf6 3 Lxf6 matt 1 - Le7 2 d8D(T)† Lxd8/Ld6† 3 Lc5/Dxd6 matt 1 - Db(f)5 2 Lc5† Dxc5 3 Td3 matt 1 - Db4(xb6) 2 Td3 matt. Fehlversuche: 1 Lb3? Df5! — 1 Le2(f1)? Dxb6! (1 - Db5? 2 Lc5†!) — 1 Lc4 anders, Dxb6. — Guter Auswahlsschlüssel.

10943 (Dr. K. Wenda). a) 1 0-0 a5 2 Kh8 Ta4 3 Tg8 Th4 matt. b) 1 Txa2 0-0 2 Td2 Ta1 3 Td7 Ta8 matt. — Dr. Cerianis Vorgänger sieht wie folgt aus: W Ke1, Ta1, Ba3, b2, c2, d2, e2, h2(8) S Ke8, Th8, Bd7, f7, g7(5) (The Problemist II/1931) Hilfsmatt in 3 Zügen mit 2 Lösungen. a) 1 Txb2 0-0-0 2 Txe2 Th1 3 Te7 Th8 matt. b) 1 0-0 a4 2 Kh8 Ta3 3 Tg8 Th3 matt. Die beiden Rochaden schliessen sich gegenseitig aus, wie retroanalytisch leicht zu beweisen ist.

10944 (A. Szerencsics). Durch ein Versehen wurde uns nicht die beabsichtigte Ausgangs-



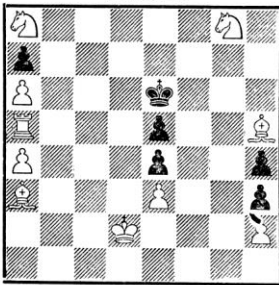
Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

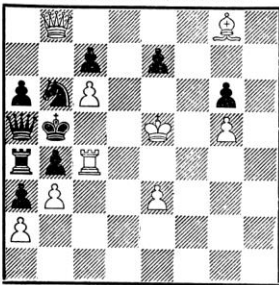
25 St./Fr. 15.-

Importeur: Süßerli & Cie Basel

10993 E. Schaer
Lausanne

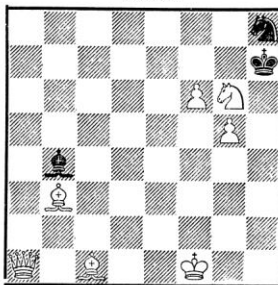


Matt in 3 Zügen
10996 Dr. J. Fulpius, Genf

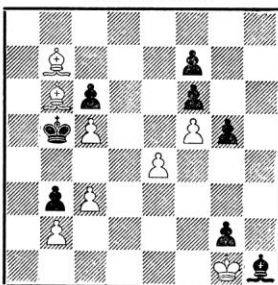


Matt in 4 Zügen

10994 G. Braun
Zürich

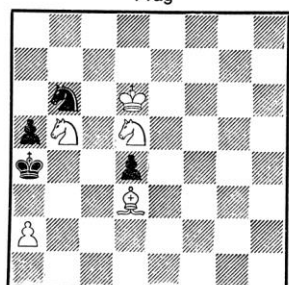


Matt in 3 Zügen
10997 E. Schaer

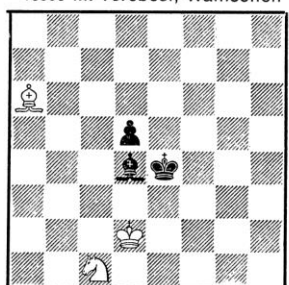


Matt in 8 Zügen

10995 V. Pachman
Prag



Matt in 3 Zügen
10998 M. Terebesi, Wallisellen



Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm
b) sLd5 statt sB c) sDd5 statt sB

DANZAS

macht Reisen um
viele angenehmer.

Lassen Sie sich
beraten in
Basel, Bellinzona, Bern,
Biel, Brig, Buchs,
Chiasso, Genf, Liestal,
Locarno, Lugano,
Luzern, Rapperswil SG,
St. Gallen,
Schaffhausen, Zürich

stellung übermittelt. Der sBb4 gehört nach b3. Dadurch schlich sich die Nebenlösung 1 Sxd6† Lxd6 2 Te5†† Kxe5 3 Lf6 matt bzw. 2 - Kd4 3 Te4† Kxc5 4 Lf2 matt ein (mit sBb3 hätte der sK jetzt das Fluchtfeld b4). Da allerdings auch die korrigierte Stellung noch die Nebenlösungen 1 Tdd3, 1 Td2 und 1 Td1 zulässt, versetzt der Verfasser ausserdem den wKb1 nach c1 und fügt auf e3 noch einen sB hinzu. Die beabsichtigte Lösung, die nur von wenigen Einsendern entdeckt wurde, verdient eine korrekte Ausgangslage, weshalb wir sie vorläufig noch zurückstellen.

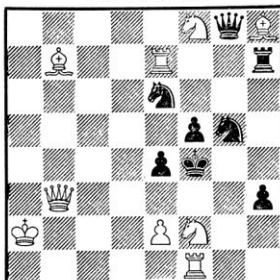
10864V (A. J. Lobussow). Probespiel: 1 Lc5? (2 c4 matt) b5! — Daher der Vorplan 1 Lh5! (2 Lf3 matt) Kxc6 2 Le8! Kd5 3 Sh7! (4 Sf6 matt) Ke4 4 Lc6†!! bxc6 5 Sg5†! Kd5 6 Lc5! (jetzt, nachdem Bb7 abgelenkt ist, entscheidend) 7 c4 matt — ein sehr schönes Modellmatt zum Abschluss.

10945 (H. Ahues). Jeder Zug des wLd5 überdeckt d6 und droht daher 2 Sd7 matt. Aber 1 Lxe6? Sd5! (2 Sxe6?), 1 Lxe4? Dc3! (2 Sxe4?), 1 Lc4? Lc3! (2 Tc4?), 1 Lb3? Tc3! (2 Dxb4?). Daher 1 La2! Sd5/Dc3/Lc3/2 Sxe6/Sxe4/Tc4/Dxb4 matt (aber nicht 2 Sd7† wegen Kd6 bzw. Kxd4!). Viermal Thema A des Barulin-Komplexes, verknüpft mit thematischen Verführungen. — Nicht 1 Sc4 wegen b3!

10946 (H. A.). Jeder Zug des Sf5 droht 2 Tf5 matt. Auf Züge gegen den rechten Bretttrand

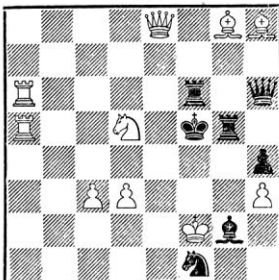
Sechs Nachdrucke von Dr. György Páros † (1910—1975)

10999 Magyar Sakkvilág
1932 1./2. Preis



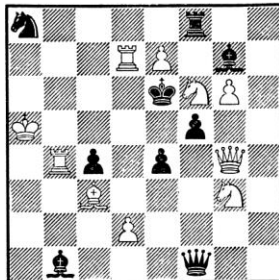
Matt in 2 Zügen

11000 The Evening Standard
1930



Matt in 2 Zügen

11001 L'Echiquier
1937



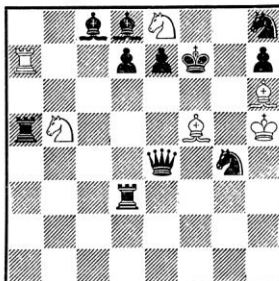
Matt in 2 Zügen

11002 Magyar Sakkvilág 1947



Hilfsmatt in 2 Zügen

11003 Magyar Sakkélet 1962 1. Preis

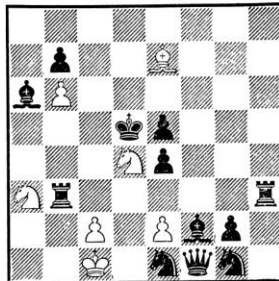


Hilfsmatt in 2 Zügen

a) Diagramm

b) Platztausch sLc8 / wSe8

11004 Magyar Sakkélet 1976



Hilfsmatt in 2 Zügen

a) Diagramm

b) Platztausch sKd5 / wSd4

hin (1 Sg7, 1 Sh6, 1 Sh4, 1 Sg3) folgt aber 1 - dxe2!, und Weiss ist nicht in der Lage, die Öffnung der d-Linie auszunützen. Falls 1 Se3?, so nicht 1 - dxe2 wegen 2 Sc4 matt (Thema B oder Somoff: die Verstellung des Lb3 schadet nun wegen der Öffnung der d-Linie nicht mehr), sondern 1 - Sh4! (2 De3?). Falls ferner 1 Sd4?, so nochmals nicht 1 - dxe2 wegen 2 Sc6 matt, sondern 1 - Lxc3! (2 Tf5† Kxd4!, und 2 Dxc3 ist auch wertlos). Falls endlich 1 Sd6?, so zum dritten Mal nicht 1 - dxe2 wegen 2 Sc4 matt, sondern 1 - Lxe6! (2 Txe6?). Es bleibt also nur 1 Se7! dxe2/Sh4/Lxc3/Lxe6 2 Sc6/De3/Dxc3/Txe6 matt. Fortgesetzter Angriff, verbunden mit Thema B.

10947 (H. A.). Hier droht jeder Wegzug des Sd4 2 c4 matt. Beliebige Züge (z. B. nach c2

oder f3) werden durch 1 - f5! widerlegt (2 Sc7† Kc5!). 1 Sf5? Te4! — 1 Se6? f5? 2 Sec7 matt (Lewmanthema!), aber 1 - Tf5! (2 c4† Ke4!) — 1 Sb5? f5? 2 Sbc7 matt, aber 1 - Lb3! (2 T6b5?) — Einzig nach 1 Sb3! klappt alles: 1 - f5/Tf5/Lxb3 2 Sc7/Le6/T6b5 matt. Wie bei unserer Nr. 10880, ist auch hier die Idee des fortgesetzten Angriffs erstmals mit den Linienthemen A und B verbunden. — Ein vielgelobtes Meisterwerk.

10948 (H. A.). Zunächst eine Nowotny-Verführung: 1 Tf3? (2 Dxb3/Dxe4 matt) Sc5! — Aber auch Sd6 (dessen Züge alle die Drohung 2 Sg7 matt aufstellen) kann falsch eröffnen: 1 Sxe4? Tf3! (2 Dxe4?) — 1 Sc4? Lf3! (2 Dxb3?) — 1 Sf7? Sf6! (2 Txe7?) — Daher 1 Sb5! Tf3/Lf3/Sf6 2 Dxe4/Dxb3/Txe7 matt. Nowotny-Ver-



führung und dreimal Lewmann mit thematischen Verführungen.

10949 (H. A.). Jeder Zug des Sd5 droht 2 Dd5 matt. Beliebige Züge scheitern aber an 1 -f2! (2 Sc2† Kc4!, 2 Sf5† Ke4!). Nach 1 Sf6? nützt 1 - f2 nichts wegen 2 Sf5 matt, aber 1 - Lg8! (2 Dh8?) — Also 1 Sb6! f2/Lg8 2 Sc2/ Dh8 matt. Anti-Lewmann und Verführungen.

10950 (H. A.). 1 Sd6† Kxe5!, und der Sd4 kann wegen Fesselung nicht mattsetzen. — Daher zieht Sd4, um den Sf7 von der Deckung des Be5 zu entlasten und 2 Sfd6 matt zu drohen. Aber 1 - Sce6! (Lewmann-Verteidigung: 2 Sfd6† Kxd5!, denn Lg8 deckt d5 nicht). Falls 1 Sf5!?, so nicht Sce6 wegen 2 Sg3 matt, aber 1 - Sfe6! (2 Lh7?). Daher 1 Sb5! Sce6/Sfe6 2 Sc3/Lh7 matt. Lewmann (Thema A) und Somoff (Thema B) sowie Verführungen.

Internationales Mehrzüger-Problemturnier zum Andenken an H. Johner †

Die Problemredaktion der Schweizerischen Schachzeitung freut sich, hiermit ein Gedenkturnier für den verstorbenen Problemmeister Hans Johner auszuschreiben. Verlangt werden direkte Mehrzüger (Matt in vier oder mehr Zügen) strategischen Inhalts. Als Preisrichter konnte Herr Alois Johandi, Mödling (Österreich) gewonnen werden. Die Preise in diesem Turnier betragen: 1. Preis: Fr. 400.—, 2. Preis: Fr. 300.—, 3. Preis: Fr. 200.—, 4. Preis: Fr. 100.—; ferner Buchpreise für Ehrende Erwähnungen im Ermessen des Preisrichters.

Mongolei

Abenteuer-Expedition

Erlebnisreiche Reise in das unbekannte Land zwischen China und Sibirien mit dem dänischen Reiseschriftsteller Jørgen Bitsch.

Weitere ungewöhnliche Reiseziele:

Borneo, Philippinen, Grönland, Timbuktu/Ubangi, Sahara.

Verlangen Sie die ausführlichen Unterlagen!

Reisebüro
Bank Leu

Bahnhofstrasse 32
8001 Zürich
Telefon 01 25 49 90



Club d'échecs de Neuchâtel

Changement de local à partir du 1er mars 1976:
Nouveau local

Restaurant BEAURIVAGE

Jours de jeu: mercredi soir
et samedi après-midi

Teilnahmeberechtigt ist jeder in- oder ausländische Aufgabenverfasser mit beliebig vielen Beiträgen. Einsendefrist: 31. Dezember 1976 (9 Monate nach Publikation dieser Ausschreibung). Adresse für die Einsendung der Beiträge: Hans Henneberger, Landschautrasse 18, 6006 Luzern (Problemredaktion der SSZ). Alle Beiträge sind in doppelter Ausfertigung und mit einem Kennwort zu versehen. Der Problemredaktor wird die einheitlich umgestempelten Arbeiten an den Preisrichter A. Johandi (Mödling) weiterleiten.

Dr. György Páros †

In Budapest starb kurz vor Weihnacht Rechtsanwalt Dr. György Páros, ein Problemkünstler internationaler Bedeutung. Bis zum 2. Weltkrieg trat er vor allem auf dem Gebiet des orthodoxen Zweizügers hervor, wo er bereits viele Preise gewann. Später verlegte er seine Tätigkeit auf die Komposition von Hilfsmattaufgaben, wobei er eine ausserordentlich fruchtbare Wirksamkeit entfaltete. Die Schöpfung von Zwillingsproblemen mit analogen Echospiele geht auf Dr. Páros zurück. Unsere Nachdruckserie zeugt von seiner enormen Gestaltungskraft. — Der Schreibende lernte den Verstorbenen anlässlich des FIDE-Kongresses in Tiflis im vergangenen Herbst persönlich kennen als einen lebenswürdigen und bescheidenen Mann. Am Schlusse des Kongresses durfte Dr. Páros noch die Genugtuung erleben, für seine grossen Verdienste zum Grossmeister der Problemkomposition ernannt zu werden. Wir werden ihn immer in angenehmster Erinnerung behalten.

Korrekturen

Wir bitten unsere Löser, in Nr. 10973 auf h8 einen abhanden gekommenen sS zu ergänzen.

Die auf Seite 60 stehende Korrektur des Dreizügers Nr. 10953 von Dr. Fulpius ist zu streichen und durch die folgende Version zu ersetzen:

Man stelle statt des wLh5 einen wSb6 und statt des sBf7 einen wBd6 auf, ausserdem lasse man den wLd8 und den wSb8 ihre Plätze wechseln.

Lösungen der März-Studien

1 1 Tf5 g2 1 - Txf7 2 T1f4 matt. 2 Sh6† Kg3 3 T1f3† Kh4 4 T3i4† Kg3 5 Tg5† Tgx6 6 Tg4† Tgx4 7 Sf5 matt.

2 1 Tb8 Lc6† 1 - Sc3† 2 Kb4 Sd5† 3 Kb5 remis, jedoch nicht 2 Kb3? Se4 3 Txb7 Sc5† und gewinnt. 2 Ka3 Lc7 2 - La7 3 Tb3 Sc1 4 Tc3 remis. 3 Tb3 Falsch wäre 3 Tc8? Sc3 4 Txc7 Sb5† und gewinnt. 3 - Sc1 4 Tc3 Ld6† 5 Kb2 Le5 6 Ka3 Lxc3 patt.

3 1 Ta3 Lf7 2 Kd6 Le8 3 Te3 Lb5 4 Te5† oder 3 - Lf7 4 Tf3† remis.

4 1 Lc6 h2 1 - Kb6 2 Lxa8 c6 3 Kd7 remis. 2 Kd7 h1D 3 Lxh1 c5 4 Lxa8 Kxa8 5 Kc6 La7 6 Kc7 Lb8† 7 Kc6 La7 8 Kc7 c4 9 c3 remis.

5 1 g7 Falsch wäre 1 Sxb4? Th5 matt. 1 - Th5† 2 Kg6 Lf5† 3 exf5 Falsch 3 Kxh5? Txe4 remis. 3 - Txf5 4 Sxb4 Falsch wäre 4 Txf5? Tg4† remis. 4 - Tf1 5 Tf8† Txf8 6 Sd5 Tf7 7 Sf6† und gewinnt.

6 1 Kxh4 Td4† 1 - g1D 2 Th3† Kg2 3 Tg3† remis. 2 Kh3 Falsch wäre 2 Kg5? g1D und gewinnt. 2 - g1S† (2 - g1D 3 Sg3† remis. 3 Kg3 Se2† 4 Kh3 Sxc3 4 - Se2† 5 Kg3 und positionelles Unentschieden. 5 Sg3† Kg1 6 Se2† Sxe2 patt.

Ludwig (Oerlikon), 17. Dintheer (Zürich), 18. Maissen (Reussbühl), 19. Milicev (Oerlikon), 20. Schürmann (Köniz), 21. Krenmeyer (Zürich) alle 5 P.

Mannschaften: 1. Zytglogge 24½; 2. Oerlikon I 19½; 3. SG Zürich 19; 4. Thun A 18½; 5. Langenthal 18; 6. Zofingen 17½; 7. Riehen 16; 8. Thun B 14½; 9. Oerlikon 13½; 10. Schachfreunde Solothurn 11½; 11. Schachfreunde Zollikofen 8½.

Du nouveau en France

Nous reprenons d'un article de Roland Le-comte, paru dans «Europe-Echecs» de mars 1976, les renseignements suivants:

La Fédération Française des Echecs s'est affiliée à la Confédération des Loisirs de l'Esprit qui regroupe, outre la FFE, les Fédérations de bridge et du Jeu de Dames. Grâce aux efforts entrepris par cette Confédération, les pouvoirs publics vont appuyer la FFE sur le plan de l'éducation et au sein de l'armée. Le Ministère de l'Education accorde une subvention de cinq mille francs pour l'organisation du Championnat du monde cadet. En plus, il recommande aux Recteurs d'Université et aux Inspecteurs d'Académie non seulement de mettre leurs locaux à disposition pour les compétitions scolaires, mais encore de promouvoir l'initiation aux échecs dans les heures d'activités dirigées, pour lesquelles les enseignants sont régulièrement rémunérés. Pour sa part, le Ministre de la Qualité de la Vie a agréé la Confédération des Loisirs de

l'Esprit au titre de l'éducation populaire, ce qui signifie une subvention annuelle et l'aide d'un Conseiller technique pédagogique. Enfin, le Ministre de la Défense a accepté et appuie un projet de la FFE relatif à un système de compétitions au sein des forces armées.

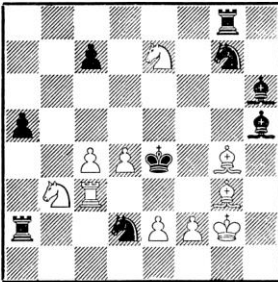
Un tel appui officiel ne pourra qu'être bénéfique pour les échecs français et portera certainement ses fruits d'ici quelques années, le temps pour les nouveaux initiés de s'aguerir à la compétition. A quand un tel appui en Suisse? (J. A. Cornu)

Heuberg-Schachturnier in Stetten a. k. M.

In sechs Gruppen (mit über 200 Spielern!) wurde vollrondig gespielt, wobei verschiedene schweizerische Sektionen der Einladung gefolgt waren. Aus den Ranglisten. Sonder-Landesliga (10): 1. Buschhütten 7 P. 2. Sindelfingen I 7 P. 3. Krumbach I 6½ P. 4. Post Ulm I 6½ P. 5. Zürich 5 P. — Bezirksklasse: 1. Pfullingen I 9 P. 2. Grossauheim 8 P. 3. Ebingen I 5½ P. 6. Heerbrugg 4½ P. — Kreisklasse I: 1. Stetten a. k. M. 8 P. 2. Pfullingen II 8 P. 3. Oberes Donautal 6½ P. — Kreisklasse II: 1. Bisingen 8 P. 2. Hard 7½ P. 3. Schelklingen 7½ P. — Jugend I: 1. Sindelfingen I 5½ P. 2. JSG Ebingen I 4½ P. 3. Markdorf 4 P. — Jugend II: Grossauheim 5 P. 2. Heerbrugg 4½ P. 3. Balingen 3½ P.

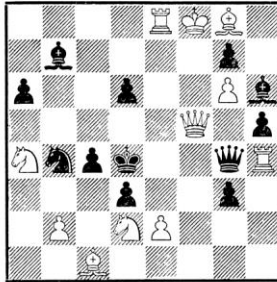


11005 O. Wielgos
Gelsenkirchen



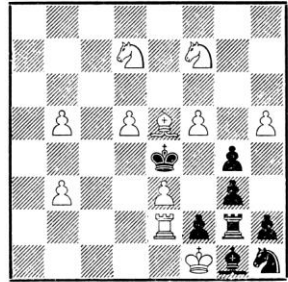
Matt in 2 Zügen

11006 G. Frei
Feuerthalen



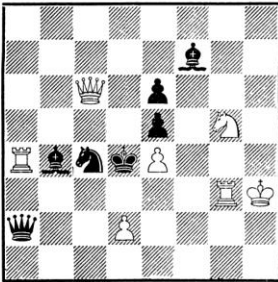
Matt in 2 Zügen

11007 Dr. L. Garaza Montevideo
Mlle Clara Pintos (Vevey)
gewidmet



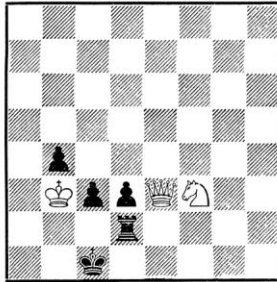
Matt in 2 Zügen

11008 M. Terebisi
Wallisellen



Matt in 2 Zügen

11009 G. Braun
Zürich



Matt in 3 Zügen

11010 A. Germiquet
Les Brenets



Matt in 3 Zügen

Antillen

Karibische See

Traumferien auf den Niederländischen Antillen und den Bahamas zu erstaunlich günstigen Preisen. Wundervolle, endlose Sandstrände bietet Aruba, das Eldorado der Taucher befindet sich in Bonaire, und Curaçao überrascht mit einer landschaftlich reizvollen Gegend.

Reisebüro
Bank Leu

Bahnhofstrasse 32
8001 Zürich
Telefon 01 25 49 90



Lösungen der Dezember-Probleme

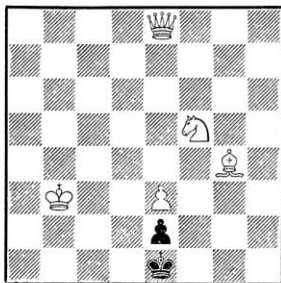
10951 (E. Gross). a) sLe4. 1 exd3? (2 Tc2 oder Tc1 matt) f2 2 dxe4 matt, aber 1 - Lxd3! — 1 e3? (2 Tc1 matt) d2/Kxc4 2 La5/Dc8 matt, aber 1 - f2! — **Lösung:** 1 exf3! (2 Tc1 matt) d2/Kxc4 2 fxe4/Dc8 matt.

b) sLh7. 1 exd3? (2 Tc2 oder Tc1 matt) f2 oder Lxd3! — 1 exf3? (2 Tc1 matt) Kxc4 2 Dc8 matt, aber 1 - d2! — 1 e3? (2 Tc1 matt) d2/Kxc4 2 La5/Dc8 matt, aber 1 - f2! — **Lösung:** 1 e4! (2 Tc1 matt) f2/d2/Kxc4 2 Dxd3/Dxf3/Dc8 matt. — Eine moderne Abwandlung der klassischen Albino-Idee (verteilt auf zwei Zwillingssprobleme). Wie wir erst jetzt vernehmen, handelt es sich hier um keinen Urdruck mehr. Der Zweizüger erschien im Dezember 1974 bereits in «Europe Echecs».

10952 (K. Kummer). 1 0-0! Zugzwang. 1 - Kd5/Ke3 2 Dh1/De1 matt. Eine originelle Begründung der weissen Rochade: gleichzeitige Räumung zweier weissen Mattfelder. — 1 - exd4 2 Dxf4 matt.

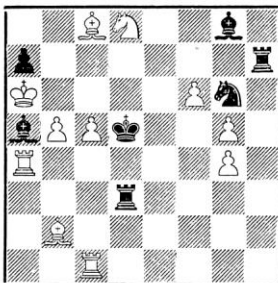
10953 (Dr. J. Fulpius). Da sich sowohl die Diagrammstellung (mit 1 Da7, 1 Sc6, 1 Sa6 oder 1 Lc7) als auch die erste Korrekturfassung von S. 60 (mit 1 Db7 oder 1 Sa6) als mehrfach nebenlöslich erwiesen haben, warten wir

11011 Dr. J. Weber
Zürich



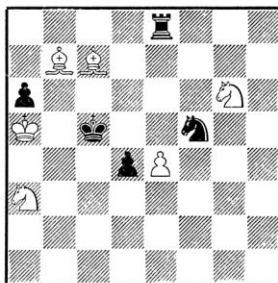
Matt in 3 Zügen

11012 D. Kutzborski
Berlin



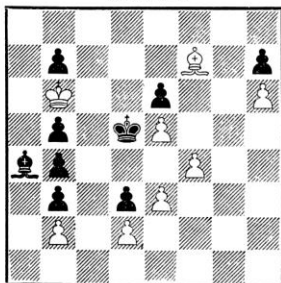
Matt in 3 Zügen

11013 K. Junker
Neuenrade



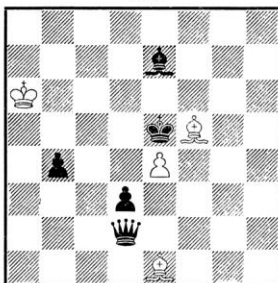
Matt in 4 Zügen

11014 E. Schaer
Lausanne



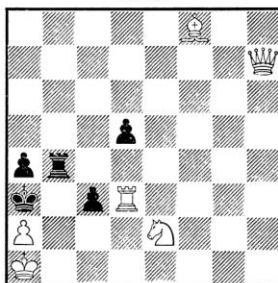
Matt in 6 Zügen

11015 Dr. K. Wenda
Wien



Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Normalschach; b) Circe

11016 G. Braun
Zürich



Selbstmatt in 5 Zügen

mit der Publikation der Lösung der zweiten Korrekturfassung (Märzheft S. 92) noch etwas zu.

10954 (Dr. J. Fulpius). 1 Te1! d4 2 Te3! dxe3 3 Dc3†! Sxe3 matt. Ein fein begründetes weisses Tempoverlustmanöver.

10955 (H. Rosset). Auch hier lässt sich die Autorlösung mehrfach umgehen (1 e3, 1 Lg5, 1 Lh4). Als Korrektur schlägt der Verfasser folgende gefällige Meredithfassung vor: W. Kh8, Tf1, Lh4, Lg6, Bb5, h5, h7 (7); S. Kf8, Lf2, Bb6, d5, g3, h6 (6). Matt in 4 Zügen. H. R. bedauert aber, dass aus seinem Problem nur noch so etwas wie ein Schema geworden ist. Unsern Lösern, die die Idee des Stückes noch ergründen möchten, geben wir nochmals zwei Monate Zeit.

10956 (H. Rosset). Sofortiges 1 g5 scheitert an 1 - b2! — Daher der zweizügige Vorplan 1 Da5! (2 Dxc5 matt) Lf8 2 Dd2! (3 Dc1 matt) Lh6. Nachdem Weiss durch fortwährende Beschäftigung des sL seine Dame ohne Tempoverlust bessergestellt hat, dringt 3 g5! (4 Dc1 matt) durch: 3 - Lxg5 4 Da5! Le7 5 Se5 matt. Ein recht gut gelungener Verstellungsrömer mit weissem Vorplan, wobei das zweimalige Anspielen des Feldes a5 durch die wD dem Manöver einen zusätzlichen pikanten Reiz verschafft. — Falls 2 - d3, so 3 Sd1! (4 Dc3 matt) Lf6/d4 4 Dc1†/Sf6! Kd4/~ 5 Dc3/Sb2 matt.



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel



Letzte Retuschen am Bericht für die Blinden-Schachzeitung: das Ehepaar Winkelmann mit Odette Vollenweider, alias Gabriel Baumgartner (Mitte).

10957 (E. Thiele). 1 Dc5? Tc3! (2 Kxc3 patt). — 1 Dd8? Ka3! — 1 Df6? Tc3! (2 Kxc3 Ka5!) — 1 De5? Te1! — **Lösung:** 1 Dg7! Ka3 2 Sc2! Ka4/Ka2 3 Db5/Da1 matt 1 - Tc3! 2 Kxc3! Ka5/Ka3 3 Da7 matt 1 - Txd4! 2 Dxd4 Ka5/Ka3 3 Da7/Da1 matt. «Mit nur 5 Steinen bietet die Aufgabe einen reichen Problemhalt: eine Reihe von Verführungen, gute Abspiele und gute Brettanutzung, zusätzliche Fluchtfeldfreigabe.» (Preisrichter Dr. J. Schudel).

10958 (P. Sauze). 1 c5! (droht die beiden Kurzmatt 2 Sb4 und Sf2) Dxc5 2 Sf2! Dxf2 3 Sb4 matt 1 - Lxc5 2 Sb4! Lxb4 3 Sf2 matt 1 - Dxf2 2 Sb4! Dxb4 3 Sf2 matt 1 - Txf4 2 Sf2! Txf2 3 Sb4 matt. «Dieser doppelte Plachutta mit nur 11 Steinen in einer konstruktiv so lapidaren Form ist ein glücklicher Fund, wenn auch die Darstellung zwangsläufig etwas schematisch wirkt.»

10959 (R. Baier). 1 Sxe4! (droht 2 Dxf4! Kxf4/Sxf4 3 Lg3/Sxc5 matt) Ld4! 2 Sxd6! Lxe3! Kxd6 3 Sc4/Te6 matt 1 - d4 2 Sf6! dxe3! 3 d4 matt 1 - dxe4 2 Txe4! Kd5 3 Lb7 matt 1 - Lxe3 2 dxe3 Sg8~/Sh3~ 3 Lf6/Dxf4 matt. «Eine originelle Fesselungs- und Entfesselungsfolge. Der ‚give- und take-Schlüssel‘ mit weiss-schwarzer Doppelfesselung löst zwei sehr hübsche Hauptspiele mit Kreuzschachs aus, die mit reinen Matt enden.»

10960 (Ing. N. Petrovic). 1 Sb8? (2 Sc6 matt) Td3! 2 Sc6! Ka6! Barulin A-Thema in der Verteidigung (2 Tb6? Td2!), 1 Sb6? (2 Sc4 matt) Ld6! 2 Sc4! Kxa6! Lewmann-Thema in der Verteidigung (2 Lb5? Kxb6! oder 2 c8D La3!). — **Lösung:** 1 g3! Lxg3 2 Sb8 und 3 Sc6 matt 1 - Txc3 2 Sb6 und 3 Sc4 matt (hier scheitert 2 Tc6 an Td3! 3 Tc5! Kxa6!). Fern-Nowotny mit Java-Thema. «Die Kombination von Zweizügerthemen ist zwar logisch einwandfrei dargestellt und wirkungsvoll mit einem entfernten Nowotny eingeleitet, doch befriedigt die Übertragung dieser ausgesprochenen Zweizü-

ger-Idee auf den Dreizüger nicht voll, weil die Drohungen der Probespiele in den Hauptspielen oppositionslos durchschlagen und sich damit der Hauptinhalt der Aufgabe in den Verführungen erschöpft.»

10691 (F. Hoffmann). 1 Dxd5? Txd5/Lxd5 2 Se4/c8S matt, aber 1 - Sxd5! — 1 fxe5? Sxe5/Lxe5 2 Txf6 matt/Txg6 matt/Dxd5! 3 Se4 matt, aber 1 - Kxe5! — **Lösung:** 1 b4! (2 bxc5 matt) bxc4 2 Dxd5! T/L/S/Kxd5 3 Se4/c8S/Sxc4 Txd7 matt 1 - Ld4 2 fxe5! S/16/L/Kxe5 3 Txf6/Txg6/bxc5/Sf7 matt. «Ein grossangelegtes Ideenproblem, mit dem der Verfasser das Thema ‚2mal 4 Stocchi-Blocks auf benachbarten Feldern, vollständig differenziert und logisch belegt‘ darstellen wollte. Es sind allerdings nur je 3 Blocks (was themabegrifflich für einen ‚Stocchi‘ genügt), verbunden mit je einem Königszug auf die beiden Blockfelder. In logischer Hinsicht sind die Probespiele auf dem Felde d5 nicht ganz einwandfrei, weil dieses Feld erst nach dem Wegschlagen des WbC4 zu einem ‚Blockfeld‘ wird. Der grosse Materialaufwand und die kompakte Stellung sind themabedingt in Kauf zu nehmen.»

10962 (D. Berlin). 1 d8D? Ke6! (2 Dd6! Kf5! 3?) — **Lösung:** 1 Se3! Kc6 2 d8S! Kc5 3 Se6 matt 1 - Kc5 2 d8L! Kd4 3 Lb6 matt 1 - Ke6 2 d8! Kxf6 3 Td6 matt 1 - Kd4 2 d8D! Kxe3 3 Dd2 matt 2 - Kc5 3 Db6 (d6, d5) matt. «Der Verfasser hat dem aktuellen Modethema der Allumwandlung einige hübsche Zugaben abzugewinnen vermocht. In den vier Themavarianten setzt jeweils die umgewandelte Figur matt. Die beiden Umwandlungen in L und S führen zu reinen Mattbildern. Sehr überraschend ist, dass 1 d8D! nichts einbringt. Über den Trial in der D-Variante nach 2 - Kc5 kann hinweggesehen werden.»

10928 (M. Hoffmann), mit wTh4! — 1 Tb4! mit überraschendem Zugzwang. 1 - Txa6 2 De5! Kc6 3 Dd6 matt 1 - Tc8 2 De4! Kc5 3 Dc4 matt 1 - Le8 2 De5! Kc6 3 Db5 matt. Die drei schönen Hauptvarianten, in denen die schwarzen Figurenlangzüge jeweils als kritische Züge bestraft werden, nachdem der sK als Sperrstein die Fernwirkung der Themasteine eingeschränkt hat. — Mit wTh4 scheitert 1 f6 an Kc6!

10934 (M. H.), mit WbC5 und WbF3, aber ohne sBe4. — 1 Ta8! f6 2 Lb8! a5 3 Txa7 a4 4 Tc7! Kxh2 5 Th7 matt 1 - a5 2 Txa7 a4 3 Lb8 usw. — Inder mit vorübergehender weisser Selbsteinschliessung.

Bemerkungen zur heutigen Urdruckserie

Wir freuen uns, nochmals eine volle Serie neuer Originalprobleme publizieren zu dürfen, was dem Fleiss unserer Mitarbeiter das beste Zeugnis ausstellt. Zur Nr. 11015 schulden wir den Lösern noch folgende Definition: Im CIRCE-Schach, einer Neuerfindung des Märchen-



Beim Apéro im Turmzimmer der herrlich gelegenen Burg Reichenstein (offertiert vom Schachklub Birseck), von links nach rechts: Dr. Hans Jakob Schudel (sitzend), Willy Hess (Luzern), Wladimir Naef (Leiter des Studienteils der SSZ), Robert Fontana (Zürich) und Konrad Kummer (Rapperswil).

schachs, die noch keine 10 Jahre alt ist, verschwindet im allgemeinen ein geschlagener Stein nicht vom Brett wie beim Normalschach, sondern er feiert seine Wiederauferstehung auf jenem Feld, auf dem er in der Partieanfängsstellung stand, weisse Bauern also auf dem entsprechenden Feld der 2. Reihe, schwarze Bauern auf dem Feld der 7. Reihe, das jeweils auf derselben Linie liegt wie das Schlagfeld; Figuren werden analog auf die erste bzw. achte Reihe postiert, wobei Türme, Läufer und Springer die Felderfarbe des Schlagfeldes beibehalten und die Dame stets auf d1 bzw. d8 zu stehen kommt. Nur wenn das betreffende Feld von einem (weissen oder schwarzen) Stein schon besetzt ist, verschwindet der geschlagene Stein endgültig vom Brett. Zu beachten ist noch, dass ein wiederaufgestellter Stein auf seinem neuen Standort sofort zu wirken beginnt, dass also in der Stellung wKa6, wLe1, sBb4 ein Zug wie LxBb4(Bb7) wegen des Selbstschachs am wKa6 verboten ist.

Tagung der Kunstschachfreunde auf Burg Reichenstein bei Arlesheim

Am 7. März 1976 trafen sich die Schweizer Kunstschachfreunde zum dritten Mal zu einer sonntäglichen Tagung, die diesmal von zahlreichen Mitgliedern des Schachklubs Birseck mit Präsident Neukom an der Spitze der einsatzfreudigen Truppe auf glänzende Weise vorbereitet und durchgeführt wurde. Treffpunkt bildete die altherwürdige Burg Reichen-

stein bei Arlesheim, über deren Geschichte Herr Paul Müller als Sprecher des organisierenden Vereins bei der offiziellen Begrüssung einige interessante Daten bekanntgab. Hier die Teilnehmer: Herbert Angeli (Bolligen), Roland Baier (Birsfelden), Georges Braun (Zürich), Luigi Bühler (Luzern), Dr. U. P. Buxtorf (Reinach BL), Robert Fontana (Zürich), M. Glauser (Birsfelden), Hans Henneberger (Luzern), Willi Hess (Luzern), Martin Hoffmann (Kilchberg), Konrad Kummer (Rapperswil), Franz Lustenberger (Menzna), Walter Maeschli (Riehen), Paul Müller (Arlesheim), Wladimir Naef (Langenthal), Hans Rosset (Rheinfelden), Dr. Hans Schudel (Oberwil BL), René Steinauer (Bern), Frl. Odette Vollenweider (Zürich), Dr. Jacques Weber (Zürich), Max Winkelmann (Zürich) und Gemahlin.

Frl. Odette Vollenweider, bisher den Problem-schachfreunden nur unter dem Pseudonym Gabriel Baumgartner bekannt, referierte zunächst über die Entstehung ihres Schiffmann-Buches, wobei sie ihre Ausführungen durch zwei schöne Zweizüger des rumänischen Problemkünstlers illustrierte, die sie am Wandbrett erläuterte. — Martin Hoffmann sprach sodann über die Verwendung der Rochade in der Miniatur unter Hinweis auf zahlreiche instruktive Beispiele. — Das dritte Referat hielt Roland Baier über das sogenannte Umnohv-Thema. — Zum schwarzen Kaffee veranstaltete Paul Müller noch einen amüsanten Blitzlösungswettbewerb und Dr. Schudel einen

ändern Plauschquiz mit vielen ergötzlichen Pointen.

Der Nachmittag blieb den eigentlichen Verhandlungen vorbehalten. Zunächst verlas der Berichterstatter einen Brief von Dr. K. Wenda (Wien), der einen Problemwettkampf zwischen Österreich und der Schweiz vorschlägt. Die Versammlung begrüßte diese Idee oppositionslos und beauftragte den Problemredaktor, Herrn Wenda die Zustimmung der Schweizer Problemfreunde zu seinem Vorschlage bekanntzugeben.

Zum Delegierten der Schweiz am diesjährigen FIDE-Kongress für Schachkomposition in Ribe (Dänemark) vom 22. bis 30. September wurde von der Versammlung Roland Baier ernannt.

In Sachen Neuauflage einer schweizerischen Kunstschachsammlung für Probleme und Studien sah die Versammlung einen reinen Neudruck für Kompositionen des Dezenniums 1967 bis 1976 vor, also ohne Abdruck der Probleme aus «Kunstwerke», obgleich dieses Buch vergriffen ist. Bis spätestens 31. August 1976 sind die inländischen Komponisten, die dies noch nicht getan haben, gebeten, ihre besten Schöpfungen der letzten 10 Jahre Hans Henneberger, Landschaftsstrasse 18, 6006 Luzern, einzusenden.

An der vorjährigen Tagung war bereits kurz die Frage einer allfälligen Gründung einer schweizerischen Kunstschachvereinigung diskutiert worden. Dass eine solche Vereinigung viele Vorteile böte für die Durchsetzung der Ziele der schweizerischen Problemfreunde, namentlich im Hinblick auf die Finanzierung des geplanten Kunstschachbuches, war allen klar, und es ergab sich prinzipielle Einigkeit im Wunsch, eine Kunstschachvereinigung ins Leben zu rufen. Paul Müller stellte folgenden Antrag: «Es wird eine Vereinigung schweizerischer Kunstschachfreunde gegründet. Als Vorort wird Luzern bestimmt. Der Vorort legt bis zur nächsten Tagung mögliche Formen der Vereinigung vor.» Diesem Antrag wurde oppositionslos zugestimmt. In der Folge wurde noch eine Kommission ins Leben gerufen, bestehend aus Herrn Paul Müller, Dr. Hans Jakob Schudel und Fr. Odette Vollenweider, die die juristischen Fragen einer Angliederung der neuen Vereinigung an den SSV durch Besprechung mit dem Zentralvorstand abzuklären hat, sich aber auch mit den redaktionellen Fragen im Hinblick auf die neue Problemsammlung befassen wird.

Die nächste Tagung soll am 5. Dezember 1976, voraussichtlich in Bern, stattfinden.

Korrektur

Da sich die Nr. 10986 als mehrfach nebenlöslich erwiesen hat, korrigiert sie der Verfasser wie folgt: sBa6 nach c7, sBb5 nach c6, wBa5 und b4 weg.

Club d'échecs universitaire de Genève Case postale 289, 1211 Genève 25

Grosses Blitzturnier in Genf

Sonntag, 30. Mai 1976

9 Runden nach Schweizer System

im Cité Universitaire, 26, avenue de Miremont, Genève-Champel (Bus 33 bis Crêts-de-Champel bis zum Termin)

Bedenkzeit: 7 Minuten. **Beginn:** 11.00 (bitte sich um 10.45 einfinden!). **Preise:** Fr. 400.—, 300.—, 200.—, 150.—, 100.— usw. und Naturalpreise. Bester Spieler unter 550 FP Fr. 150.—; unter 500 FP Fr. 100.—; unter 450 FP Fr. 70.—; Junioren: 1. Rang Fr. 25.— plus schöner Naturalpreis; 2. und 3. Rang Naturalpreise. **Ein-sätze:** Über 20 Jahre Fr. 35.—, unter 20 Jahre Fr. 25.— (Mittagessen inbegriffen). **Anmeldung** (mittels Einzahlung des Einsatzes) **bis 23. Mai** Postcheck 12-172 Genève, Club d'échecs universitaire de Genève, Schweiz. Bankverein, Plainpalais.

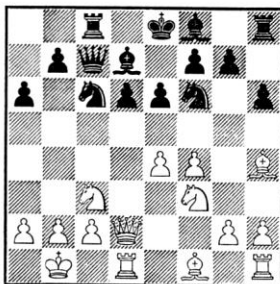
Turnierleitung: Daniel Horner, 26, av. de Miremont, 1206 Genève, Tel. (022) 47 25 54 (abends); Andreas Huss, 12, chemin Jules Vuy, 1227 Carouge.

Liste der Dauerlöser

(Stand 24. März 1976)

H. Angeli 257 + 209 = P + 16; *P. Angst 40 + 132 = 172; A. Arni 291; *R. Baier 270 + 253 = P + 223; H. Bieber 224 + 281 = P + 55; *A. Bieri 215; *N. Biveroni 255 + 225 = P + 180; F. Borsdorff 260 + 163 = 423; *A. Ducret 22 + 48 = 70; G. Frei 78 + 187 = 265; Dr. J. Fulpius 131 + 243 = 374; *H. P. Geiser 33; *J. P. Gruet 59 + 142 = 201; P. Grunder 226 + 321 = P + 97; *V. Gyertyanffy 208 + 95 = P + 3; *R. Hochspach 108 + 292 = P + 100; *A. Köchli 19; *F. Lustenberger 226 + 366 = P + 292; *W. Maeschli 65 + 245 = P + 10; Ch.-H. Matile 90 + 110 = 199; E. Meier-Welti 202; *A. Meyer 54 + 108 = 162; *Th. Ott 149 + 174 = P + 23; *P. Rosset 81 + 184 = 265; H. Rosset 215 + 324 = P + 89; A. Schönholzer 390 + 68 = P + 8; *A. Schriber 256 + 164 = P + 120; Dr. H. Schudel 35 + 358 = 393; H. P. Schürmann 218 + 58 = 276; R. Steinauer 295 + 288 = P + 133; *S. Tordion 115; *S. Widmer 268; *R. Wüthrich 60; G. Yacoubian 397 + 311 = P + 258; *E. Zimmermann 107 + 49 = 156.

Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Als neuen Dauerlöser begrüssen wir Herrn Tordion in Bern (welches ist Ihre genaue Adresse, Herr Tordion?), und als Ehemaligen, der erfreulicherweise wieder zu lösen begonnen hat, Herrn Herbert Angeli in Bolligen. Zum Dauerlösungspreis beglückwünschen wir die Rekordzahl von 15 Lösern: H. Angeli, *R. Baier, H. Bieber, *N. Biveroni, P. Grunder, *V. Gyertyanffy, *R. Hochspach, *F. Lustenberger, *W. Maeschli, *Th. Ott, H. Rosset, A. Schönholzer, *A. Schriber, R. Steinauer und G. Yacoubian. — Unsere Liste enthält zur Zeit 35 Löser.



12 - g5!? Una novità su cui è difficile dare un giudizio; mancano altre esperienze. 13 fxb5 hxb5 14 Axb5 Ae7 15 Df4 Ch5 16 Dd2 Un'offerta di patta? Ma il Nero non ritorna col C in f6! 16 - Ce5 17 Axe7 Rxe7 18 Ae2 Tcg8 19 Cxe5 Se 19 Ch4 con l'idea Cf5† e Cd5†, allora 19 - Cf6! 19 - dxe5 20 Axb5 Txb5 Il Bianco cerca di liquidare più che può per far valere il Pedone nel finale, ma il giudizio non si dimostra esatto. 21 Df2 Tg6 22 Thf1 Ae8 23 h3 Rf8 24 Td3 De7 25 Tg3 Thg5! 26 Txb5 Dxb5 27 g4 Rg7 28 a3 Th6 29 Db6 Ac6 29 - Txb3 30 Dxb7 Dxb4 31 De7! 30 Tf3 Tf6 31 Dd8 Tf5! 32 Dxb5† Txb5 Il Pedone in meno è rimasto, ma le forze nere sono molto più attive delle bianche. 33 Rc1 Tg6 34 Rd2 Th6 35 Re2 Th8 36 Td3 Sembra che il Bianco abbia trovato la strada giusta, ma adesso giunge il

Die rettende Nummer Bei Fernseh-kummer



**Radio
TV
Hefty**

25 99 22

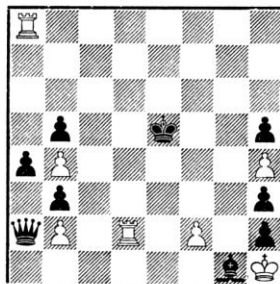
Spalenvorstadt 32
4051 Basel

momento del «grande maestro»! 36 - f5! 37
exf5 exf5 38 gx5 Rf6 39 Tg3 Rxf5 40 Cd1 Ab5†!
Remis.

Drei Studien

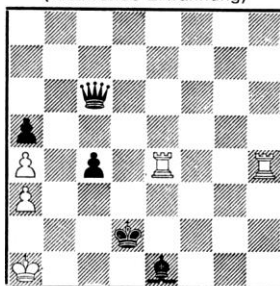
Die drei nachfolgenden Studien sind dem Wettbewerb entnommen, der im Jahre 1974 von Dynamo Dnjepropetrowsk zum Anlass des 70. Geburtstags des bekannten russischen Studienkomponisten F. Bondarenko veranstaltet wurde. Es nahmen daran 78 Komponisten aus 10 Ländern mit insgesamt 130 Studien teil. Leider gelang es mir dabei, für meine Studien nur ein Lob zu erhalten.

N. Kralin (1. Preis)



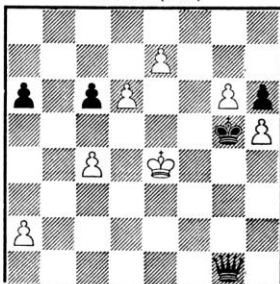
Weiss zieht und hält remis

W. Anufrijew
(1. Ehrende Erwähnung)



Weiss zieht und hält remis

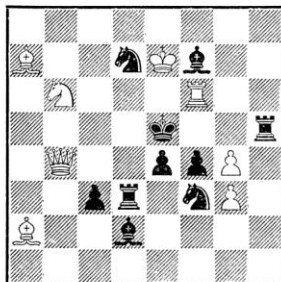
W. Naef (Lob)



Weiss zieht und hält remis

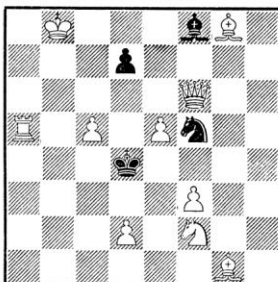
12 Urdrucke

11 017 G. Frei
Feuerthalen



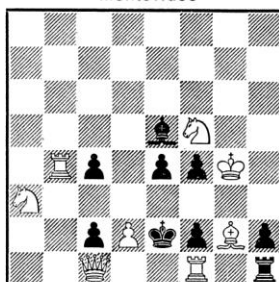
Matt in 2 Zügen

11 018 Dr. L. A. Garaza
Montevideo



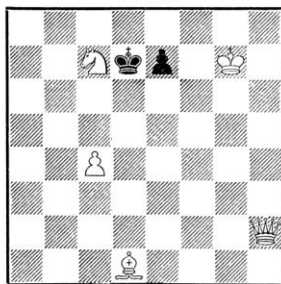
Matt in 2 Zügen

11 019 Dr. L. A. Garaza
Montevideo



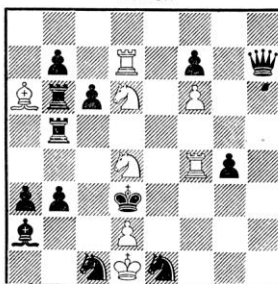
Matt in 2 Zügen

11 020 Dr. J. Weber
Zürich



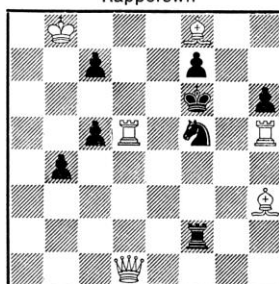
Matt in 2 Zügen

11 021 Dr. J. Weber
Zürich



Matt in 2 Zügen

11 022 K. Kummer
Rapperswil



Matt in 3 Zügen

Asien Exklusive Reisen

...mit John Dornbierer, dem Weltenbummler, Fotografen und Idealisten.

Sie finden das Aussergewöhnliche in Ladakh (Himalaja), Thailand und Japan, auf Java, Celebes und Bali, in Korea und Hongkong auf Seitenstrassen und Wanderwegen.

Verlangen Sie die ausführlichen Unterlagen!

Reisebüro
Bank Leu



Bahnhofstrasse 32
8001 Zürich
Telefon 01 25 49 90

Lösungen der Januar-Probleme

10963 (Dr. J. Fulpius). Damit Tg7 eingreifen kann, muss Ld7 ziehen, aber so, dass er das Feld e6 noch im Auge behält: 1 Lc8! (2 Tb7 matt) Se1/e3/f4 2 Sc1/Dxd3/Sxd4 matt. Einmal Valve-, zweimal Bivalve-Verstellungen. 1 - Tg4 (Dg3)/Dg4 2 Lxe6/Dxd3 matt.

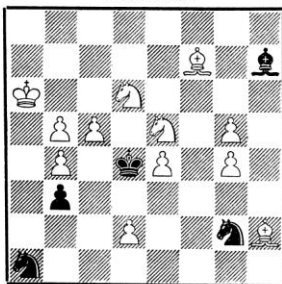
10964 (E. A. Petrow). Nicht 1 Sdxex wegen Td5~ mit Freilegung des Fluchtfeldes d5. — **Lösung:** 1 Scxe5! (2 Dd3 matt) mit einer Reihe hübscher Varianten: 1 - Ld2/Td2(e3)/Dxb5/Dxf6†/Sb2(c5) 2 Db1/Dg4/Tf4/Sxf6/S(x)c5 matt. Nur schade, dass auf d2 bloss eine einzige Grimshawverstellung zustande kommt.

10965 (M. Hoffmann). 1 Da7! Zugzwang. 1 - Td6/Tc6/Ta6 2 Da4/Da4/Dd4† Kc5/Kc5/Ka5 3 Db5/Dd4/Dc5 matt. Dreimaliger Fernblock. 1 - Tf8(b6) 2 D(x)b6† Kc4 3 Dd4 matt 1 - T anders 2 BxT usw. — Die Scheinlösung 1 De5 scheitert an Tb6! (2 Dd4† Ka5†!).

10966 (E. Schaer). 1 Lb3! Zugzwang. 1 - a2 2 La4! Kxe4/Kxe6 3 Lc2/Ld7 matt 1 - a4 2 La2! Kxe4 3 Lb1 matt. Auf gefällige Weise wird der Fuchs durch Zugzwang aus seinem Bau geholt.

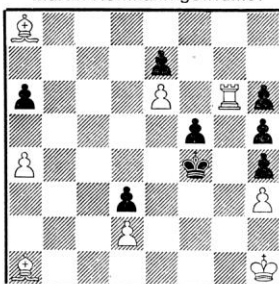
10967 (E. Schaer). 1 Sg5! f4 oder Kd1(2) 2 Sxf3(†) Kd1 bzw. f5-f4 3 Ld3! nebst 4 Le2 matt (Mustermatt). — Das mehrfach versuchte 1 Dd3

11 023 K. Junker
Neuenrade



Matt in 3 Zügen

11 024 H. Baumann, Urdorf
Martin Hoffmann gewidmet



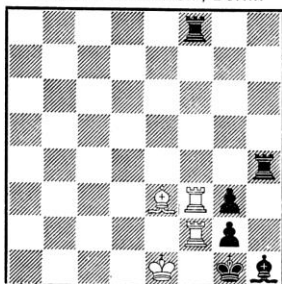
Matt in 3 Zügen
a) Diagramm b) wKg2
c) wKe1 d) wKd7

11 025 L. Bühler
G. Baumgartner † gewidmet



Matt in 4 Zügen

11 026 D. Kutzborski, Berlin



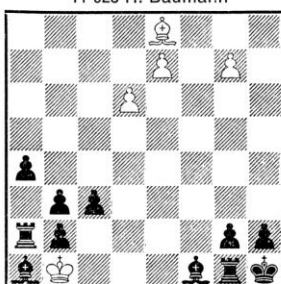
Matt in 7 Zügen

11 027 B. Schauer, Gummersbach



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11 028 H. Baumann



Selbstmatt in 4 Zügen
a) Diagramm b) ohne Le8; c) ferner ohne Bc3; d) ferner ohne Be7

scheitert an fxe4 (2 De3† Kd1 3 d6 patt). —
Leider Dual nach 1 - f4: 2 Lc2 (neben 2 Sxf3†).
Der Verfasser versetzt den sBf5 nach g5 und
fügt einen wBg4 sowie einen sBg6 hinzu. Der
Schlüssel heisst dann 1 Sxg5, und nach 1 -
Kd1 oder 1 - Kd2 geht nur 2 Sxf3(†).

10968 (H. Rosset). Probespiele: 1 Sf6† Txf6? 2 Dxb7 matt, aber 1 - Thxf6! Oder 1 Db6 (drohend 2 Dc7 und 3 Dxf7 matt) Te6! —
Lösung: 1 De3! (2 Dxe4 matt) Th4 2 f4! Thxf4 (falls exf3 ep., so nicht sofort 3 Dxf3† wegen e4! 4 Sc7† Ke5!!, und Tf7 ist durch Lc4 gedeckt, sondern mit feiner Zugumstellung 3 Sc7†! Txc7 4 Dxf3† e4/Te4 5 Df5/Dxe4 matt) 3 Db6! T4f6 4 Sxf6† Txf6 5 Dxb7 matt. Saubere Perilenkung des Th6. 3 - Td7 4 Dxd6†! Txd6 5 Sc7 matt; 3 - La2 4 Dxd6† Kc4 5 Dc5 matt. —
Auch hier liegt ein fataler Dual vor: nach 1 De3 Th4 2 f4 Thxf4 geht auch 3 Dh3. Der Verfasser ergänzt auf g3 einen sB.

10969 (H. Johner). 1 Td4! (2 Dd3 matt) Tf5/Lf5/ Sf5/f5 2 Sg4/Dh6/Lg5/Dh3 matt. Vierfacher schwarzer Grimshaw auf dem nämlichen Felde; man beachte, wie elegant Meister Johner alle Duale vermieden hat! 1 - Txd4/Tg5†/La6/Se4 2 Sf1/Lxg5/Dh3/Dxe4 matt.

10970 (H. J.). Als Lösungskommentar seien diesmal Gabriel Baumgartners alias Odette Vollenweiders Worte aus dem Buche «Kost-



Die modernen Klassiker.

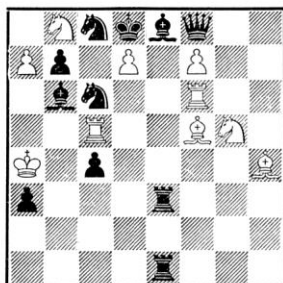
Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

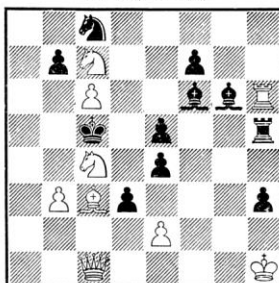
Sechs Nachdrucke zum Gedenken an Lew Loschinskij (1913—1976) und Walter Frh. von Holzhausen (1876—1935)

11 029 L. Loschinskij
Schachmaty 1935 1./2. Preis



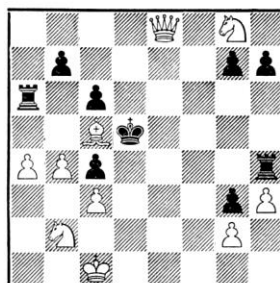
Matt in 2 Zügen

11 030 L. Loschinskij
D. Przepiorka-Gedenkturnier
1947 1./2. Preis



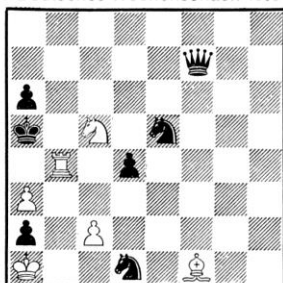
Matt in 3 Zügen

11 031 L. Loschinskij
Brit. Chess Fed. 1957/58 2. Preis



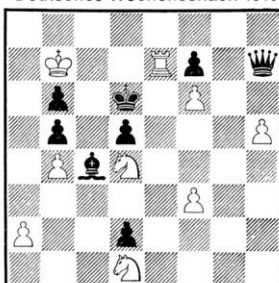
Matt in 3 Zügen

11 032 W. Fr. von Holzhausen
Deutsches Wochenschach 1909



Matt in 3 Zügen

11 033 W. Fr. von Holzhausen
Deutsches Wochenschach 1910



Matt in 4 Zügen

11 034 W. Fr. von Holzhausen
Deutsches Wochenschach 1912



Matt in 7 Zügen

**Jetzt mit wertvollem
Coupon!**



HOLLANDSE PIJP TABAK

REGULAR (BRAUN) MILD AROMATIC (BLAU)

FULL AROMATIC (ROT) RICH AROMATIC (GRÜN)

Generalvertretung Oettinger Imex AG Basel

barkeiten der Problemerkunst» zitiert: «Nach der Lektüre meines ihm gewidmeten Manuskriptes zum Schiffmann-Problemband fühlte sich Meister Johner angeregt, auch seinerseits die darin besprochene Schiffmann-Parade zu gestalten. So entstand die Aufgabe Kh7/Kd5, die er dem frühverstorbenen Zweizügermeister Israel A. Schiffmann (1903—1930) zugedacht hat, da ihn dessen eindruckliche Kompositionen stets besonders angesprochen hatten. 1. De1-f2! (droht 2. Lb5-d3 matt, Schiffmann-Drohung) 1 - Lxd4 2. Dx f5 matt 1. Sxd4 2. Df7 matt (Schiffmann-Paraden) 1 - Ld6/Sd6/Lc4/e4-e3 2. Sf6/Sc7/Lc6/Dg2(Satz: Dh1) matt. — Die Schiffmann-Parade sei kurz formuliert: Weiss droht im Abzugsmatt eine eigene Batterie zu verstellen. Schwarz verhindert dies, indem er schlagend in diese weisse Batterie eintritt, sich selbst fesselnd. Da das Drohmatt nunmehr die schwarze Verteidigungsfigur entfesseln und parierfähig machen würde, nutzt Weiss ihre Fesselung in einem andern Matt. — Hans Johner zeigt dieses Thema in eleganter Doppelsetzung. Seine Paradezüge rufen aber gleichzeitig auch Reihen- bzw. Linienräumung hervor, so dass in der Folge nicht

lediglich die schwarze Selbstfesselung genutzt wird. Zudem verursachen die beiden Drohabwehrzüge der gleichen Verteidigungsfiguren nach d6 nebst Block auch Weglenkung bzw. Verstellung. — Ein pointierte Aufgabe!»

10971 (H. J.). 1 Sf6! mit drei Drohungen: 2 Se8 3 Sc7 matt / 2 Sd7 3 Sxc5 matt / 2 Sh5 3 Sf4 matt 2 - Sb5/b3/e2 3 Dxc4 matt. Der sLc4 wird zum Ziehen aufgefordert, worauf sich folgende Hauptvarianten ergeben: 1 - La6/La2/Lf1 2 Se8/Sd7/Sh5! (drohend 3 Sc7/Sxc5/Sf4 matt) Sb5/Sb3/Se2 3 Dc4 matt. Dank der Verstellung des kritisch gelenkten Läufers durch den Springer wird die dreifache Fleckdrohung geschickt differenziert. 1 - Lb5/Lb3/Le2 2 Se8/Sd7/Sh5! nebst 3 Sc7/Sxc5/Sf4 matt. Infolge Blockierung je eines Springerfeldes ist je eine der drei Mattdrohungen unparierbar geworden. 1 - Ld3 2 Dxd3 und 3 Dc4 matt 1 - e(g)xf6 2 exf6† Kxf6(d6) 3 De5 matt.

10972 (H. J.). 1 Sf1! droht e3 T/Lxe3 3 Dg4/Sg3 matt 1 - Sc6 (droht Se7†) 2 Kxc7! (3 Sd6 matt) T/Le3 3 Dg4/Sg3 matt 1 - Tah3 2 Se3! (3 Ld3 matt) T/Lxe3 3 Dg4/Db1 matt 1 - Lg5(f4) 2 De3†! T/Lxe3 3 Sd2/Sg3 matt. Eine prächtige Darstellung gehäufte Schnittpunktkombinationen: in der Drohung sehen wir den gewöhnlichen Nowotny, nach 1 - Sc6 wechselseitige Grimshawverstellungen und nach den kritischen Turm- bzw. Läuferzügen je zwei Arten des vornehmen Nowotny, immer auf dem nämlichen Schnittpunkt e3. — Nebenspiele: 1 - Tf3 2 exf3† Lxf3 3 Sg3 matt 1 - Tc3 2 Sxc3† bxc3 3 Sg3 matt 1 - Lg2 2 Dxdg2† 1 - g5 2 Dg4† Lf4 3 Df5 matt 1 - Th5 2 Dxdg6† Tf5 3 Dxf5 matt.

10973 (H. J.). Mit sSh8. 1 a5! (droht 2 Tcd7† Kc5 3 Td4 nebst 4 Se4 oder Tc7 matt) Lg1 2 b3! (droht 3 Tcd7† 4 Td5 matt, aber auch 3 Se4† Kd5 4 Lc6 matt) Txb3 3 c4 (4 Se4 matt) Te3 4 c5 matt. «Die antikritische Verteidigung des schwarzen Läufers wird mittels römischer Lenkung auf überwachener Römerstrasse kritisch ausgenützt.» (H. Johnner)

10974 (H. J.). Zunächst wird Schwarz durch zwei Figurenopfer zum Überschreiten des Feldes e5 mit Turm und Läufer gezwungen (kritische Züge einer Nowotny-Kombination). 1 Le3 Txe3 2 Sc7 Lxc7 3 Se5! Nach dem Sperrzug, dessen einzige Drohung 4 Tc4 matt nur durch das Schlagen des Springers gedeckt werden kann, ergeben sich die vier Hauptvarianten: 3 - TxS 4 Dg3 Se3 5 Dxf3 matt (4 - Txe2 5 Dxc7 matt) 3 - LxS 4 De7 d6 5 Dc7 matt (4 - Ld6 5 Dxe3 matt). Während sich in zwei Varianten die schwarzen Sperrzüge (3 - Txe5 bzw. 3 - Lxe5) zugleich als kritische Züge für eine nachfolgende Schnittpunktkombination erweisen (der Turm wird im 4. Zuge durch einen sS bzw. der Läufer durch einen sB gestellt), zeigen die beiden in Klammern gesetzten Varianten, dass Turm und Läufer in den beiden ersten Zügen auf **bestimmte** Felder

Schachklub Bern

11. Internationales Schachturnier

25. September bis 2. Oktober

Organisation: Zingg (Turnierleiter), Haas, Prof. Hadorn, Wenger, Aeschlimann, Bucher, Rickli.

Preise: 1200.—, 800.—, 400.—, 250.—, 200.—, 150.—, 100.—, 90.—, 80.—, 70.—, 60.—, 50.—; ausserdem: für jeden Sieg Fr. 20.—.

Einsatz: Fr. 80.— (inkl. Schlussessen) zahlbar nach Bestätigung der Anmeldung auf Postscheckkonto 30 - 4461, Schachklub Bern.

Spielplan:

Samstag,	25. Sept.	14.30—19.30	1. Runde
Sonntag,	26. Sept.	08.00—13.00	2. Runde
		16.00—21.00	3. Runde
Montag,	27. Sept.	15.00—20.00	4. Runde
Dienstag,	28. Sept.	15.00—20.00	5. Runde
Mittwoch,	29. Sept.	15.00—20.00	6. Runde
Donnerstag,	30. Sept.	15.00—20.00	7. Runde
Freitag,	1. Okt.	15.00—20.00	8. Runde
Samstag,	2. Okt.	08.00—13.00	9. Runde

Schlussfeier: Samstag, 2. Okt. 17.00 Uhr: Bankett und Preisverteilung.

Reglement: Das Turnier wird nach Schweizer-system ausgetragen. Bedenkzeit: 50 Züge in 2½ Stunden, weitere 20 Züge pro Stunde. (Ausnahme: Letzte Runde: weitere 40 Züge pro Stunde). Es gelten die Regeln der FIDE. Die Entscheide der Gesamt-Turnierleitung sind endgültig. Die Partien werden für die Schweiz. Führungsliste gewertet und zur Bewertung der Elo-Punkte gemeldet.

Allgemeines: Die Spieler sorgen selber für die Unterkunft, doch sind wir auf Wunsch bei der Hotelreservation behilflich. Im Klubheim bestehen günstige Verpflegungsmöglichkeiten.

Anmeldung: Die Teilnehmerzahl ist auf 24 beschränkt. Spielberechtigt sind grundsätzlich Spieler der Schweiz. Führungsliste mit wenigstens 600 Punkten und Ausländer mit 2250 Elo-Punkten. Die Organisatoren entscheiden jedoch über die endgültige Zulassung und behalten sich Ausnahmen vor.

Die Anmeldung ist bis spätestens 31. Juli 1976 zu richten an:

SCHACHKLUB BERN

Internationales Turnier

Kramgasse 10

CH - 3011 Bern

gelenkt werden müssen (e3 und c7), damit sie von der Dame schliesslich mit Matt geschlagen werden können, falls Schwarz die Drohung des 4. Zuges mit der nach e5 gezogenen Figur deckt. — Weshalb wäre übrigens die Umkehrung der beiden ersten Züge falsch? 1 Sc7? Lxc7 2 Le3 wäre verfehlt wegen 2 - Lf4! 3 Lxf4 Txe2! — Mit diesem aussergewöhnlich reichhaltigen Schnittpunktproblem hat Meister Johnner ein Glanzstück geschaffen, das denn auch in der ganzen Welt grosse Beachtung fand und das auch er selbst als eines seiner besten Probleme betrachtete.

*

Wie wir vernehmen, ist das Buch «Kostbarkeiten der Problemerkunst» von G. Baumgartner noch nicht vergriffen. Bei der Verfasserin

O. Vollenweider ist noch eine grössere Anzahl von Exemplaren erhältlich.

10944 (A. Szerencsics). Mit wKc1, sBb3, sBe3. 1 Sf5! (droht 2 Sg3 matt) Lxf5 2 Sxd6†! Lxd6 3 Lf6!! (4 Td4 matt) Th1†/Le5 4 Td1/Td8 matt (1 - dxc5 2 Sxc5 matt). Durch zwei Springeropfer macht Weiss seine Läuferbatterie erfolgreich schussbereit. — Da uns für die korrigierte Stellung keine Nebenlösung mehr gemeldet wurde, nehmen wir mit dem Verfasser an, der Vierzüger sei nun korrekt.

Walter Freiherr von Holzhausen 100 Jahre



Einer der bekanntesten Problemkünstler der neudeutschen Richtung, der als Ausnahmefall auch im Parteschach zu Meisterwürden kam (1925 in Breslau), könnte in diesem Frühjahr seinen 100. Geburtstag feiern: Walter von Holzhausen (geboren am 29. Mai 1876 in Troppau, gestorben am 9. August 1935 in Magdeburg). Im Problemschach hat Holzhausen als Komponist, Theoretiker und Schriftsteller Hervorragendes geleistet. Seine Probleme zeichnen sich durch scharf ausgeprägte Ideen und äusserst sparsame Gestaltung aus. Zwei Standardwerke der Problemliteratur hat er geschrieben: «Brennpunktprobleme» (1926) und «Logik und Zweckreinheit im neudeutschen Schachproblem» (1928). Dem ersten sind die drei Nachdrucke 11032 bis 11034 der heutigen Serie entnommen. Der eine zeigt ein typisches Brennpunktproblem, der zweite eine Doppel-

setzung jener Schnittpunktkombination, die den Namen des Verfassers erhalten hat, und der dritte ein Thema, das seinerzeit P. A. Orilmont im «Deutschen Wochenschach» 1912 anregte. W. von Holzhausen wird als Klassiker des neudeutschen Problemschachs stets einen Ehrenplatz in der Schachgeschichte behalten.

Lew Loschinskij gestorben

Vor kurzem verschied in der Sowjetunion Lew Loschinskij, einer der berühmtesten und erfolgreichsten Aufgabenverfasser der Gegenwart im Alter von 63 Jahren. Der FIDE-Schachkongress für Kompositionen verlieh ihm 1972 in Pula in Anerkennung seiner grossen Verdienste um das Problemschach den Grossmeistertitel ehrenhalber. Die heutigen drei Nachdrucke 11029 bis 11031 sind dem Buche «Twee zielen — twee gedachten» von Dr. M. Niemeijer (Wassenaar 1959) entnommen, in dem 100 Probleme des Verstorbenen neben 100 solchen des holländischen Problemmeisters Jan Hartong zusammengestellt sind. Die Nr. 11031 wird speziell diejenige unserer Problemfreunde interessieren, die sich an den von A. Sutter bearbeiteten Themenkreis Form-Antiform und das von ihm finanzierte Thematurnier 1973/74 erinnern. — Der Problemredaktor hatte die Ehre und das Vergnügen, anlässlich seines Aufenthaltes in Tiflis im vergangenen Herbst auch L. Loschinskij persönlich kennen zu lernen und als Kongress Teilnehmer ihm vorgestellt zu werden.

Jahresbestliste der Dauerlöser für 1975

Gold: P. Grunder 590; Silber: H. Rosset 583; Bronze: G. Yacoubian 541.

An der Spitze ist die Lage also noch unverändert geblieben, aber der nächste Verfolger des mehrjährigen Spitzenreiters ist in bedrohliche Nähe gerückt! Es folgen: Dr. H. J. Schudel 540, N. Biveroni 533, H. Bieber 518, Dr. J. Fulpius 500, R. Steinauer 482, F. Lustenberger 463, G. Frei 398, Th. Ott 347, R. Hochspach 327, W. Maeschli 310, Ch. H. Matile 307, H. P. Schürmann 303, R. Baier 302, F. Borsdorff 288, P. Rossel 275, A. Schriber 267, J. P. Gruet 231, P. Angst 172, E. Zimmermann 156, H. Angeli 144, V. Gyertyanffy 139, A. Meyer 135, S. Tordion 115, A. Ducret 70, A. Schönholzer 68, R. Wüthrich 60, A. Peter 52, A. Bieri 40, S. Widmer 37, H. P. Geiser 33, A. Köchli 19, A. Arni 8.

radio + tv

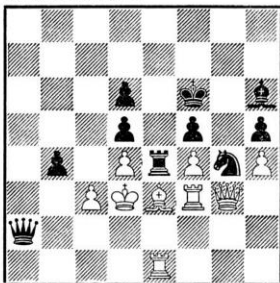
reparaturservice aller geräte

gamboni

4000 basel hegenheimerstrasse 95
telefon (061) 44 89 38

4000 basel flachsländerstrasse 7
telefon (061) 33 85 37

geschwächt. 13 gxf5 Sg4 14 fxg6 Tf6 Die Annahme des Läuferopfers verbietet sich wegen 15 Dxb5 mit unwiderstehlichem Angriff. 15 De2 Lxe6 16 S3e4 Ld5 17 Sxf6† exf6 18 Sf7 Dd7 19 Th3 Te8 20 Kd2 Lxf7 21 gxf7† Kxf7 22 Te1 f5 Nachdem Schwarz den Angriff unter Qualitätshergabe abgewiesen hat, beginnt er, ein Gegenspiel einzuleiten. 23 c3 Sd5 24 Lc4 Kf6 25 Lxd5 cxd5 26 Df3 Te4 27 T3h1 Da4 Durch den Abtausch des weissen Königs Läufers ist der Nachziehende Herr der weissen Felder geworden. 28 a3 Lh6 29 Thf1 Db5 30 b4 30 Kc2 oder Kc1 konnte bereits mit 30 - Txe3! mit sofortigem Zusammenbruch der weissen Stellung beantwortet werden. 30 - Dc4 31 Lg1 Da2† 32 Kd3 Dxa3 33 Dg3 Da2 34 Tf3 a5 35 bxa5 Dxa5 36 Le3 b5 37 Ld2 Da2 38 Le3 b4 Es ist lehrreich, wie die weisse Stellung von der Flanke her aufgerollt wird. Die Räumungsstrategie am Damenflügel hat den doppelten Zweck, den feindlichen König freizulegen und den Bd4 zu entwurzeln.



39 cxb4 Es gibt keine ausreichende Verteidigung mehr. Auf 39 Tf2 folgt Dc4† mit rascher Vernichtung. 39 - Sxe3 40 T1xe3 Txd4†! Weiss gab auf. Matt in wenigen Zügen ist unvermeidbar. Altmeister Prof. Bickel hat im zweiten Partieteil ein glänzendes Beispiel der Zernierungs- und Schwächungsstrategie à la Nimzowitsch geliefert.

Werdenberger Schachmeisterschaft 1976

Am 24./25. April wurde in Buchs (Rheintal) die Werdenberger Meisterschaft ausgetragen. Es nahmen Spieler aus Graubünden, Liechtenstein und dem St.-Galler Rheintal teil. Gespielt wurde in den drei Klassen M (18 Spieler), A (22) und B (18) je 5 Runden nach Schweizer System.

Ranglisten. **Klasse M:** 1. Lambie (Heerbrugg) 4½ P. (Werdenberger Meister 1976). 2. Baumgartner (Chur) 3½ P. 3. bis 8. Frick (Balzers), Frei Eugen (Widnau), Berger (Buchs), Luzi (Chur), Ernst (Chur), Hüttig (Heerbrugg) je 3 P. — **Klasse A:** 1. Härtnner (Arosa) 4½ P. 2./3. Michel (Chur) und Blöchinger (Heerbrugg) je 4 P. 4. Kobijak (Rorschach) 3½ P. — **Klasse B:** 1. Spälti (Heerbrugg) 4½ P. 2. bis 4. Zelesniak (Walzenhausen), Tobler (Buchs), Ibanez (Heerbrugg) je 4 P.

Lösungen der Mai-Studien

Kralin: 1 Te2† Kf6 2 Tf8† Kg7 3 Tf3 Db1 4 Te7† Kg8 5 Te8† Kg7 6 Te7† Kh6 7 Te6† Dg6 8 Tc6 Kh7 9 Tc7† Dg7 10 Tb7 Kh8 11 Tb8† Dg8 12 Ta8 Kh7 13 Ta7† Dg7 14 Tb7 Kh6 15 Tb6† Dg6 16 Tc6 Remis.

Anufrijew: 1 Th2† Kd1 2 Td4† Kc1 3 Txc4 Lc3† 4 Tb2 Df6 4 - Dxc4 führt zu patt oder 4 - Df3 5 Ka2 Dd5 6 Te2† Kxc2 und patt. 5 Ka2 Kd1 6 Txc3 Dxc3 7 Tb1† Kd2 8 Tb2† Kc1 9 Tb1† Kc2 10 Tc1† Kxc1 patt.

Naef: 1 g7 Kf6 1 - De1† 2 Kf3 De6 3 d7 und remis. 2 e8S† Kf7 2 - Ke6 3 d7 Kxd7? 4 g8D Dxb8 5 Sf6†. 3 d7 Dg4† 4 Ke3 4 Ke5? Ke7 5 c5 Dxb8†. 4 - De6† 4 - Dxd7? 5 g8D† Kxb8 6 Sf6†. 5 Kf3 5 Kf2? Ke7 6 c5 Dxa2† oder 5 Kf4? Ke7 6 c5 Dxa2 7 Sf6 Df2† und gewinnt. 5 - Ke7 6 c5 6 a4? Dxc4 7 Sf6 Df1† und gewinnt. 6 - Dxa2 7 Sf6 Db3† 8 Ke2 Dc2† 9 Ke1 Dc3† 10 Ke2 De5† 11 Kd1 Dd4† 12 Ke2 Dc4† 13 Ke1 Dh4† 14 Ke2 Dh2† 15 Kf3 Dh3† 16 Kf2 Df5† 17 Ke1 Da Schwarz den Bauern g7 nicht erobern kann, geht er ins Damenendspiel über: 17 - De6† 18 Kd2 Kxf6 18 - Dxf6 19 g8S†. 19 d8D† Kxb8 20 Db6 Dd5† 21 Kc3 Kf6 22 Kb4 Dd4† 23 Kb3 Dd5† 24 Kb4 Kg5 25 - Kf5 25 Da7 oder 24 - Ke5 Dc7†. 25 Dxa6 Dd4† 26 Dc4 Dxc4 27 Kxc4 Kxb5 28 Kb4 und remis.

Studienwettbewerb

Am 15. November 1976 wird der bekannte englisch-amerikanische Studienkomponist Edmund Peckover seinen 80. Geburtstag feiern. Zu Ehren dieses Ereignisses schreibt der «Chess Endgame Study Circle» von New York einen Studienwettbewerb aus. Schiedsrichter wird A. J. Roycroft sein. Die Einsendungen sollen bis zum 15. November 1976 an Professor Neil McKelvie, c/o Manhattan Chess Club, 155 East 55th Street, New York, N.Y. 10022, erfolgen. Die Auszeichnungen werden 6 Monate später im «EG» publiziert. Zwillings-, Serien- und ähnliche Studien sind nicht zugelassen, ebenso Retroanalysen.

Unter der Telefonnummer

032 23 55 55

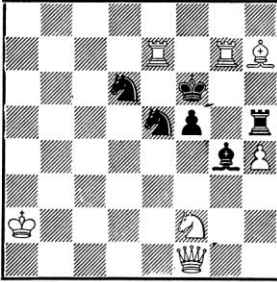
können Sie sich während des Interzonenturniers (11. Juli bis 7. August) in Biel laufend über die neuesten Ergebnisse und Zwischenklassenstände des Interzonenturniers als auch der Opens informieren lassen.

*

**Die Donatoren
des Schweizerischen Schachverbandes
haben freien Eintritt.**

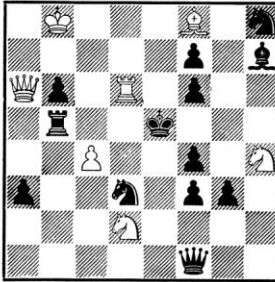
Sechs Urdrucke

11035 A. J. Lobussow
Moskau



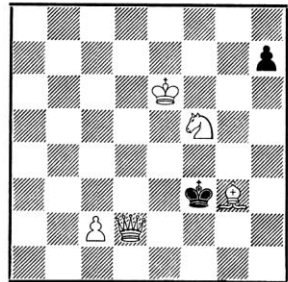
Matt in 2 Zügen

11036 A. Schönholzer
Zollikofen



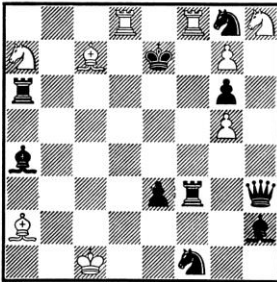
Matt in 2 Zügen

11037 W. Hess
Luzern



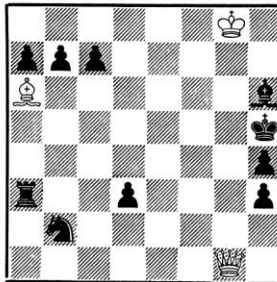
Matt in 3 Zügen

11038 D. Kutzborski
Berlin



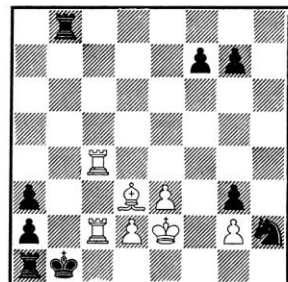
Matt in 3 Zügen

11039 D. Müller
Reichenbach (DDR)



Matt in 4 Zügen

11040 D. Kutzborski



Matt in 5 Zügen



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

Lösungen der Februar-Probleme

10975 (J. M. Rice). Verführung: 1 Td7? T/Lxd7 2 Dg6/Da2 matt, aber 1 - Lb7! — **Lösung:** 1 Dd7! T/Lxd7 2 Tg5/Td2 matt 1 - Lb7/Kxf3 2 Dh3/Tf5 matt. Zweiphasen-Nowotny mit interessanten Mattwechseln.

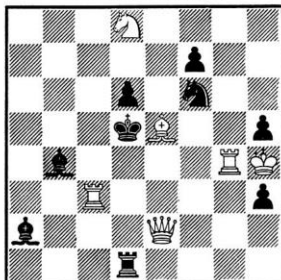
10976 (Prof. E. Bernard). Satzspiele: 1 - Se5/ Sg5 2 Td4/Dd6 matt. — Verführungen: 1 Lc8? (2 Txf5 matt) Se5 2 Td4 matt, aber 1 - Tb5! - 1 Sbd7? (2 Td4 matt) Sg5 2 Dd6 matt, aber 1 - Td1! — **Lösung:** 1 Tc5! Bivalve-Schlüssel; es droht 2 Tf3 matt) 1 - Se5/Sg5 2 Sd5/Lg3 matt. Zwei Mattwechsel, je mit Königsblock. 1 - Tf1 2 Db4 matt. — Scheinlösung: 1 Ta5? Tb5!

10977 (W. Hess). 1 Dc1! Give-and-take-Schlüssel. Zugzwang. 1 - Kxe4 2 De3 matt (Fesselung) 1 - dxe4 2 Dg5 matt (Block) 1 - Tc3 2 f4 matt 1 - T anders 2 Dc7 matt. — Der Versuch 1 Dh6 scheitert nur an Tf3!

10978 (E. A. Petrow). 1 Le4! (droht 2 Td3 oder 2 Td5 matt) 1 - D/T2/T6/L/Sxe4 2 Da7/Lb2/ Dxd6/Sxe2/Sxe6 matt. Jeder Schlagfall auf e4 erfordert einen separaten Mattzug. — Der Dmolierungsversuch 1 Lxh7 scheitert nur an Ld5! — Ein ansprechender bauernloser Zweizüger im alten Stil.

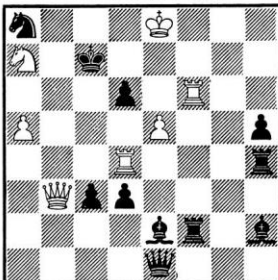
10979 (E. A. P.). 1 S4d5! (2 Df4 matt) 1 - Tf3/ Th4(f6)/D(L)xc3f/Dd6(f6)/Tg2 2 Dd4/S(x)f6/Sxc3/

11041 Dr. C. Goldschmeding
1. Preis Zweizüger



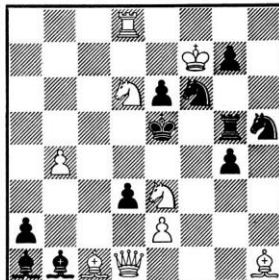
Matt in 2 Zügen

11042 Ir. W. J. Mees
2. Preis Zweizüger



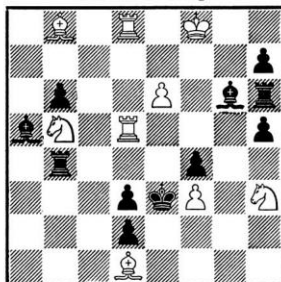
Matt in 2 Zügen

11043 H. Ahues
3. Preis Zweizüger



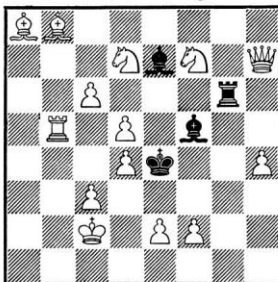
Matt in 2 Zügen

11044 E. Visserman
1. Preis Dreizüger



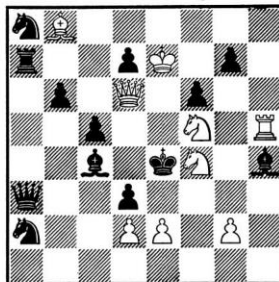
Matt in 3 Zügen

11045 Touw Hian Bwee
2. Preis Dreizüger



Matt in 3 Zügen

11046 Mr. J. Albarda
3. Preis Dreizüger



Matt in 3 Zügen

S(x)f6/Dxg2 matt. — Nicht 1 S6d5 wegen Lc7!
— Schade nur, dass der Verfasser die Chance,
Mattwechsel zwischen Lösung und Schein-
lösung einzubauen, unausgenutzt gelassen hat.

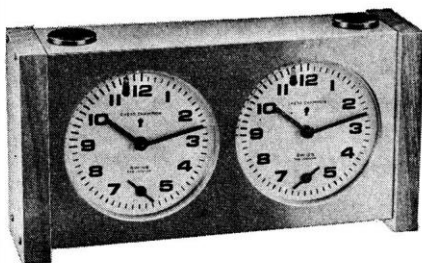
10980 E. Schaer). 1 Tf4! (droht 2 Tf3† Dx f3 3 Dxf3 matt) 1 e4 2 Th4†! Lxh4 3 Sf4 matt 1 - exf4 2 Sxf4† Kh4 3 Dxf6 matt. Wir bedauern nur, dass wegen 1 Dxd3† Txd3 2 Lxd3 zwei schwarze Türme in der d-Linie nötig sind.

10981 (G. Braun). 1 Da8! (2 d6 matt) Sxe7 2 Dh8! (3 Dxb5 matt) Lh~ 3 Dh1 matt. Ein eindrücklicher Viereckenparcours der Dame. 1 - d6 2 Dc8! (3 Dh3 matt) Lg4 3 Dxb4 matt 1 - Ld6 2 Lxd6 usw. 1 - Ta3 2 Dxa3†.

10982 (G. Braun). 1 Te4! (droht 2 Lg4† Kxe4 3 Dd4 matt) Kxe4 2 d3†! Kd5(e5)/Kf3 3 Dd4/Lg4 matt 1 - Lg2 Te3†! Lxe3 3 Dxe3 matt 1 - Sg3 2 Txf4† Kxf4/Ke2 3 De3/Tf2 matt 1 - Le5 2 Te3† Kf4 3 Dg4 matt. Dieser Dreizüger fand bei den Lösern noch fast das bessere Echo als der vorige.

10983 (W. Weber). Satz: 1 - Tg1 matt. Infolge Zugsnot muss sich Weiss nach einer neuen Selbstmattmöglichkeit umsehen: 1 Sxg2! Was im orthodoxen Schachproblem streng verpönt ist — Dezimierung der gegnerischen Kräfte durch Schlagschlüssel — ist im Selbstmatt durchaus tolerierbar. 1 - Kf3! 2 Th4 Kf2! 3 Sd4.

Chess Champion by Looping



Die neue Schweizer Qualitäts-Schachuhr,
die allen Anforderungen des modernen
Schachspiels entspricht.

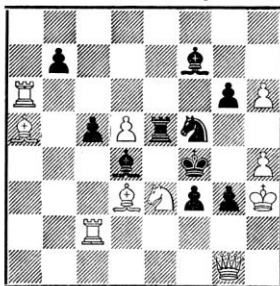
Preis Fr. 90.—

Ein Produkt der Firma

LOOPING S.A.

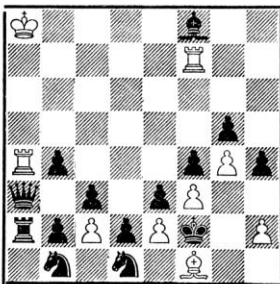
Manufactures de réveils et pendulettes
2035 Corcelles/NE

11047 T. H. Amriow
1. Preis Mehrzüger



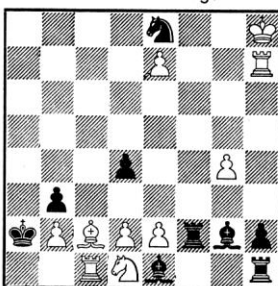
Matt in 4 Zügen

11050 Ing. B. D. Lyris
1. Preis Hilfsmatts



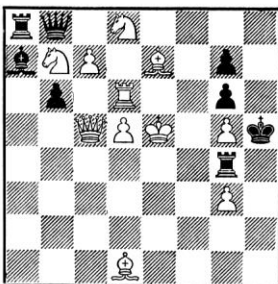
Hilfsmatt in 4 Zügen

11048 J. Kricheli
2. Preis Mehrzüger



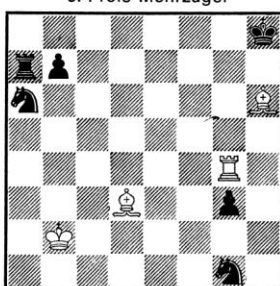
Matt in 7 Zügen

11051 P. Ruszyzynski
2. Preis übrige Probleme



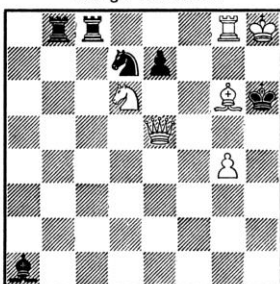
Reflexmatt in 2 Zügen

11049 Dr. B. Kozdon
3. Preis Mehrzüger



Matt in 6 Zügen

11052 A. J. Karwatkar
2. ehrende Erwähnung
übrige Probleme



Selbstmatt in 2 Zügen

Sommerferien – Winterferien?

Sie finden
das Richtige bei

DANZAS
Reisen

Basel, Bellinzona, Bern,
Biel, Brig, Buchs,
Chiasso, Genf, Liestal,
Locarno, Lugano,
Luzern, Rapperswil SG,
St. Gallen,
Schaffhausen, Zürich

Nun, da der sK pattgesetzt ist, hat Schwarz keine Wahl mehr: 3 - Lxg2 matt.

10984 (V. Pachman). 1 g4! fxc3 (e. p.) 2 Th4† Kxg8 3 Th8† Kf7 4 Tf8 matt 1 - f3 (oder b7-b6, b7-b5) 2 Ta7! b6(5,4) oder f3 3 f6!! Kxg6 oder Kxg8 oder anders 4 Txc7 matt 2 - Kxg8 3 Ta8† Kf7/Kh7 4 Tf8/Th8 matt 1 - Kxg8 2 Ta8† usw. Wieder ein schlackenloser Böhme.

10985 (A. Beutler). 1 Lg8! fxc5 2 Te6! Ka2 3 Te5† Ka1 4 Lc4! bxc4 5 Ta5 matt. Weshalb 1 Lf7 nicht genügt, zeigt die zweite Variante: 1 - f5 2 Tf4! fxc4 3 Tf7! Ka2 4 Tf1† Ka1 5 Kc2 matt (wobei sich hier die zwei letzten weissen Züge umstellen lassen). Trotz dem Dual im zweiten Spiel ein sehr gediegener Inder mit origineller Zusatzpointe (Läuferopfer in der ersten Zeile).

10986 (E. Schaer). Da sich die Diagrammfassung als mehrfach nebenläufig erwiesen hat, verweisen wir auf die Korrektur auf Seite 124 des April-Heftes und verschieben die Publikation der Lösung um zwei Monate.

Nachtragslösungen zweier Dezember-Probleme

10953 (Dr. J. Fulpus). W. Kb2, Da8, Lb8, Sb6, Sd8, Bd5, d6, e7 (8) S. Ke8, Lb5, Bg7 (3). Matt in 3 Zügen. **Lösung:** 1 Kc1! (zurechtstellender Zugzwang) g6(5) 2 Da1! nebst 3 Dh8 matt 1 - Ld7 2 Sxd7! g6/Kxd7 3 Sf6/Dc6 matt.

10955 (H. Rosset). Natürlich ist die im April-Heft (Seite 121) notierte Stellung (13 Steine)

11. Blitzturnier in St. Anton

22. August 1976

Anmeldungen bis 10. August an
Schachklub Heerbrugg, alte Sparkasse
9436 Balgach

kein Meredith mehr. Der Irrtum rührt von einer Autorkorrektur in letzter Minute her, nachdem die vorletzte Fassung mit nur 12 Steinen sich leider immer noch als inkorrekt erwiesen hatte. — Die Verführung lautet: 1 Tc1? Ld4† nebst Matt. **Lösung:** 1 Ld8! d4 2 Tc1! (aber nicht 2 Ta1 wegen Le3! 3 Ta8 Lf4!) d3 3 Tc8! Ld4† 4 Lf6 matt. Das im April-Heft 1975 (Seite 132) erläuterte sogenannte Berlin-Thema in lapidarer, leicht verständlicher Form.

Korrekturen

Der Verfasser der Nr. 11016, die sich leider als nebenlösig erwiesen hat, versetzt die wD von h7 nach a6 und den wLf8 nach d6; ferner fügt er einen wBh3 hinzu.

Da sich auch die Nr. 11015 in beiden Varianten als nebenlösig herausstellte, korrigiert sie der Verfasser wie folgt: sBd3 nach e6, wBd3 statt Lf5.

Miniaturensammlung des SSV

(Stand am 1. Mai 1976)

Heutiger Stand: Insgesamt 9706 Stück; Zuwachs seit 1975: 246.

Zweizüger: 2186 (+ 76), Dreizüger: 4964

(+ 105), Vierzüger: 1885 (+ 33), Fünzüger: 403 (+ 18), Sechszüger: 136 (+ 9), Siebenzüger: 66 (+ 1), Vielzüger: 66 (+ 4). Achsteinersammlung: 989 (+ 45). (M. H.)

Das Problemlösungsturnier in Ascona

Unter der Leitung des Problemredaktors der SSZ fand am 22. Mai, dem letzten Tage des 76. Schweizerischen Schachturniers, im Hotel Monte Verità das traditionelle Lösungsturnier statt. In der leichten Kategorie waren zwei Zweizüger und ein Miniaturdreizüger (unsere heutigen Nr. 11035 bis 11037) und in der schweren ein Drei-, ein Vier- und ein Fünzüger (unsere Nr. 11038 bis 11040) zu bewältigen. Auch diesmal hatte der Organisator bewusst die Verfasseramen auf den verteilten Blättern weggelassen. Schade, dass nur sieben Problemfreunde den Weg ins Turnierlokal fanden — ob die Veranstalter es an der nötigen Propaganda etwas haben fehlen lassen?

Folgende Problemisten gaben ihr Lösungsblatt ab:

Leichte Kategorie (insgesamt 5 Teilnehmer):

1. F. Borsdorff (Oberrieden) 9 P. 2. H. Schwarz (St. Gallen) 8 P. Diese beiden Teilnehmer erhielten je einen Naturalpreis. — 3. E. Kollbrunner (Winterthur) 6 P. 4. M. Haag (St. Gallen) 4 P.

Schwere Kategorie (2 Teilnehmer): 1. L. Bühler (Luzern) 7 P. (Naturalpreis). 2. St. Valencak (Baden) 3 P.

Wer die Welt verstehen will,
braucht die

Neue Zürcher Zeitung

Eine gute Zeitung liest man bekanntlich nicht nur, um Neuigkeiten zu erfahren, sondern um sie zu verstehen. Unsere Redaktoren melden dem Leser nicht nur Neuigkeiten, sie erklären die Ereignisse, schildern die Zusammenhänge, analysieren und kommentieren, kurz, sie informieren gründlich, sachlich und kompetent.

Lassen Sie sich von der Vielseitigkeit* der Neuen Zürcher Zeitung überzeugen, verlangen Sie kostenlos und unverbindlich ein zweiwöchiges Probeabonnement.

* Apropos Vielseitigkeit: Die Schachspalte finden Sie jede Woche in der Freitagausgabe!

COUPON

Senden Sie mir während 2 Wochen die Neue Zürcher Zeitung kostenlos und unverbindlich zur Probe.

Name und Vorname

Heimadresse

PLZ/Ort

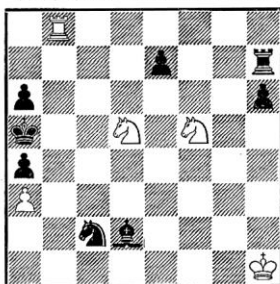
An die Werbeabteilung der NZZ, Postfach, 8021 Zürich.

Anfängerkurs

(38. Folge)

Eine interessante Problemeidee, von der hier bis dahin noch nicht gesprochen wurde, ist die des **Treffpunktes**. Ihr geistiger Vater heisst A. Klinker. In der ursprünglichen Fassung lautet ihre Definition wie folgt: Zwei (oder mehr) schwarze Figuren bewachen ein bestimmtes Feld, den sogenannten Treffpunkt. Durch ein Opfer lenkt Weiss eine dieser Figuren auf den Treffpunkt und hierauf die andere(n) von ihm ab, wonach die nun ungedeckte erste Figur auf dem Treffpunkt mit Matt oder sonstiger schädlicher Folge geschlagen werden kann.

W. Keitel
Arbeiter-Schachkalender 1923

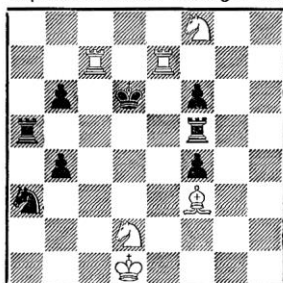


Matt in 3 Zügen

Als Beispiel führen wir einen einfach gebauten Dreizüger von W. Keitel an. Treffpunkt ist das Feld b4. Gehütet wird er von den beiden schwarzen Leichtfiguren, dem Ld2 und dem Sc2. Im Schlüssel besetzt Weiss den Treffpunkt mit 1 Sb4 und droht 2 Sc6 matt. Schlägt der schwarze Läufer, so folgt 2 Sd4 (drohend 3 Sc6 matt) Sxd4 3 axb4 matt, schlägt der Springer, so folgt 2 Se3 (drohend 3 Sc4 matt) Lxe3 3 axb4 matt. Der Mattzug ist also in beiden Fällen der gleiche.

Später wurde die orthodoxe Idee Klinkers insofern erweitert, als nun die Ausschaltung der Treffpunktverteidiger nicht nur durch Opfer, sondern auch durch andere Manöver wie Verstellung, Weglenkung, Fesselung usw. erlaubt ist. Ein Beispiel mag auch diese erweiterte Treffpunktdarstellung illustrieren.

W. Karsch
Teplitz-Schönauer Anzeiger 1925



Matt in 3 Zügen

Terminkalender 1977/78

(provisorisch)

Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 1. Rde.: 19./20. März | 5. Rde.: 27./28. Aug. |
| 2. Rde.: 23./24. April | 6. Rde.: 10./11. Sept. |
| 3. Rde.: 14./15. Mai | 7. Rde.: 29./30. Okt. |
| 4. Rde.: 11./12. Juni | |

Auf- und Abstiegsspiele:

19./20. November und 10./11. Dezember

Coupe Suisse 1976/77

Vorrunde: 13. November 1976

1. Runde: 11. Dezember 1976

- | | |
|-----------------------|---------------------|
| 2. Runde: 15. Januar | 6. Runde: 16. April |
| 3. Runde: 12. Februar | 7. Runde: 7. Mai |
| 4. Runde: 5. März | 8. Runde: 4. Juni |
| 5. Runde: 26. März | Final: 25. Juni |

Coupe Suisse 1977/78

Vorrunde: 5. November 1977

1. Runde: 26. November 1977

2. Runde: 17. Dezember 1977

Teamcup 1976/77

1. Runde: 28. November 1976

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| 2. Runde: 9. Januar | 6. Runde: 1. Mai |
| 3. Runde: 6. Februar | 7. Runde: 22. Mai |
| 4. Runde: 13. Februar | Final: 19. Juni |
| 5. Runde: 3. April | |

Teamcup 1977/78

Vorrunde: 13. November

1. Runde: 11. Dezember 1977

Einzelmeisterschaft 1977

(Datum nicht definitiv)

International: 26. Juni bis 16. Juli

National: 8. bis 16. Juli

Weitere Anlässe

Jelmoli-Cup: 5./6. und 12./13. März. Zollikofer Turnier: 6. März. Arosa: 25./26. Juni. Comp-toir-Blitz: 25. September. Bern-Open: 24. September bis 1. Oktober.

Anmeldeschluss

Coupe Suisse und Teamcup: 15. Oktober
Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft:
1. Dezember

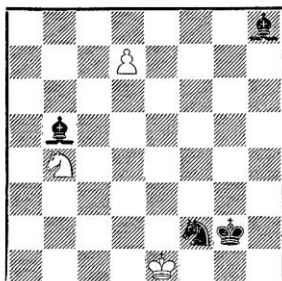
Die Regionalverbände und andere Veranstalter werden gebeten, ihre Anlässe bis zum 31. Juli 1976 zu melden an

Hansjürg Leuzinger Postfach 46
8134 Adliswil

Mit dem Schlüssel 1 Lb7 droht Weiss 2 Se4 matt. Schwarz verteidigt sich, indem einer der Türme das Feld d5 (den Treffpunkt) betritt, um die Drohfigur zu fesseln. Auf 1 - Tad5 ist aber 2 Ted7+ möglich, da nun 2 - Ke5 erzwungen ist, was dem Td5 den Schutz seines Kollegen entzieht: 3 Txd5 matt. Analog 1 - Tfd5 2 Tcd7+ Kc5 3 Txd5 matt. Die erste Figur wird also hier opferlos auf den Treffpunkt hingelenkt, und die Wirkung der zweiten wird statt durch Weglenkung durch Dazwischenlenken des Königs ausgeschaltet.

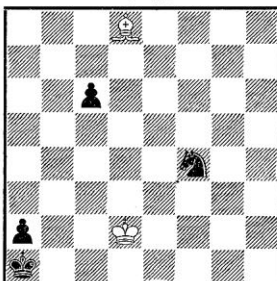
Drei Studien

J. Rusinek
1. Preis «Problemista»
1971/72



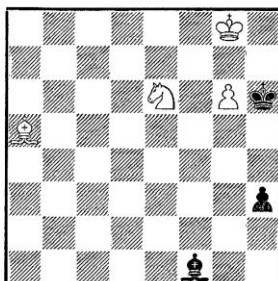
Weiss zieht und hält remis

A. C. Miller
2. Preis «The Problemist»
1972/73



Weiss zieht und gewinnt

D. Gurginidse
2. Preis «Cescoslovensky Sach»
1973



Weiss zieht und gewinnt

Für die heissen Tage habe ich heute drei Studien ausgesucht; die zwar alle mit Preisen ausgezeichnet wurden, dem Löser jedoch nicht zu viel Schwierigkeiten bieten sollten. Bei der ersten Studie rettet sich Weiss in ein

Patt. In der zweiten Studie muss Weiss bei der Wahl seiner Züge sehr genau vorgehen, um Schwarz matt zu setzen. Auch in der dritten Studie erzielt Weiss trotz der schwarzen Dame das Matt.

1963, Albert Striberni a été acclamé Président d'honneur. Les premiers classés du championnat interne furent également honorés et reçurent un prix. Ce sont: Série A: 1. Las-sueur; 2. Wagnière; 3. Cornu. Série B: 1. Bernath; 2. Clavel; 3. Tziras. Série C: 1. Rivier; 2. Peluso; 3. Kraus. En coupe, 3e victoire consécutive de Cornu, qui gagne définitivement le challenge mis en jeu.

Pour commémorer ce Jubilé d'une manière échiquéenne, le Club d'Yverdon organise la

Finale du Championnat suisse juniors (garçons et filles) dans les locaux de la Brasserie du Centre, du 17 au 24 juillet. Tous détails concernant cette compétition paraîtront dans les pages de la Revue réservées aux juniors.

Un ordinateur a participé au championnat de Genève 1976

Le championnat de Genève a été remporté par le Maître Basile Batchinsky qui a nettement dominé l'épreuve en terminant avec 8,5 sur 9, devant le junior Ivan Stojanovic, 7,5. Suivent: Greenblatt, Brunner, Manojlovic et Somogy avec 6, etc. L'intérêt de l'épreuve fut rehaussé par la présence, parmi les participants, d'un ordinateur électronique «D.E.C. System 10», de la maison Digital. En tant que joueur, l'ordinateur ne fit toutefois pas grande impression puisqu'il n'obtint que trois points dont un par forfait, mais sa brillante victoire contre Perez-Oya démontra qu'il ne fallait tout de même pas sous-estimer ses possibilités. A ce sujet, M. Roger Hausman, «manager» du D.E.C. system 10, nous a donné les éclaircissements suivants:

L'ordinateur joue sans passion, déclare-t-il, non sans une certaine amertume. Le jeu repose en effet sur le calcul des probabilités qui, du point de vue mathématique, est sans mystère. Chaque pièce a une valeur propre et chaque coup une valeur stratégique. L'ordinateur est compétent pour faire le rapport mais il lui manque le mélange d'art et de finesse qui caractérise un bon joueur. En fait, tout est lié à la richesse du programme et, partant, au savoir faire du programmeur. Le programme est d'ailleurs complexe et per-

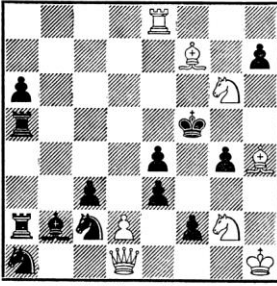
**Jetzt mit wertvollem
Coupon!**

HOLLANDSE PIJP TABAK
REGULAR (BRAUN) MILD AROMATIC (BLAU)
FULL AROMATIC (ROT) RICH AROMATIC (GRÜN)

Generalvertretung Oettinger Imex AG Basel

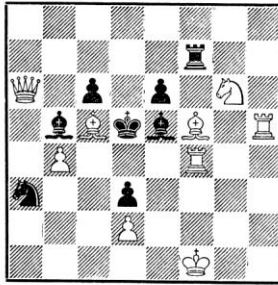
Zwölf Urdrucke

11053 F. Hoffmann
Weissenfels (DDR)



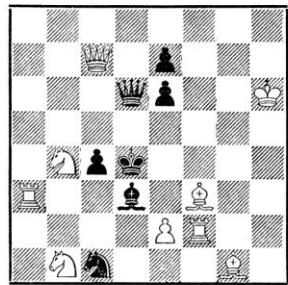
Matt in 2 Zügen

11054 E. A. Petrow
Urjupinsk



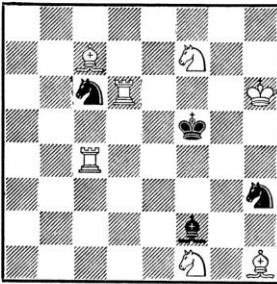
Matt in 2 Zügen

11055 E. A. Petrow



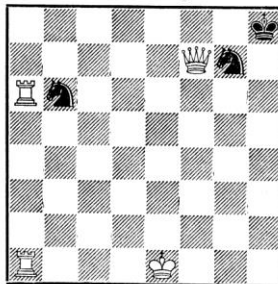
Matt in 2 Zügen

11056 Dr. E. Racz
Sibiu



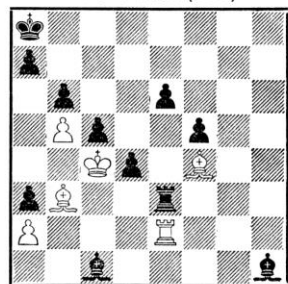
Matt in 2 Zügen

11057 M. Hoffmann
Kilchberg



Matt in 2 Zügen

11058 D. Müller
Reichenbach (DDR)



Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm b) sBb7 statt a7

Lösungen der März-Probleme

10987 (Prof. E. Bernard). Wenn 1 Sb4 (Sd4)†?, so Kb5 (Kc5)! — Anti-Somoff-Verführungen: 1 Txb8? (drohend 2 Sb4 matt) Lb7! oder 1 La7? (2 Sd4 matt) Die Anti-Somoff-Verführungen sind antikritische Züge in bezug auf die Felder b4 bzw. d4, aber zugleich kritische Züge in bezug auf die Felder b7 bzw. b6. — Weitere Fehlversuche: 1 Tb5? (2 Sd4 matt) Kxb5! — 1 Lxa6? (2 Lb7 oder Sb4 matt) Sxa6! — **Lösung:** 1 Tb3! Zugzwang. Der Schlüssel ist antikritisch in bezug auf das Feld b2. 1 - L~/Lxc8/ Lb5 2 Lb7/dxc8D/Sb4 matt; 1 - Sa4~/Sc5 2 Tb6/Sd4 matt. Zweimal fortgesetzte Verteidigung und Somoff. 1 - Sxd7 2 Lxd7 matt. — Freilich ist der Schlüssel zurechtstellender Natur. Dass dies aber ein Grund sein sollte, das Problem als Urdruck der SSZ abzulehnen, leuchtet uns nicht recht ein. Die Nr. 11065 der heutigen Nachdruckserie, die im Grunde genommen am selben Übel krankt, wurde immerhin an einem BCF-Turnier preisgekrönt.

10988 (E. A. Petrow). 1 Sxd4! (droht 2 Dc8 matt) Ld8/Sb4/Lxd4†/Lxg4/Th7/Tf5 2 Sf3/Tc3/Dxd4/d3/Sxe3/Dxe2 matt. Eine reichhaltige, aber etwas uneinheitliche Variantenserie. — Nicht 1 Dxe2† wegen d3†! (Dieses Abzugsschach wurde da und dort übersehen.) — Wenn 1 Sc7, so Tf5 oder Sc3! Auch 1 Sf4 hat mehrere Widerlegungen (d3†, Txf4 oder Sb4).



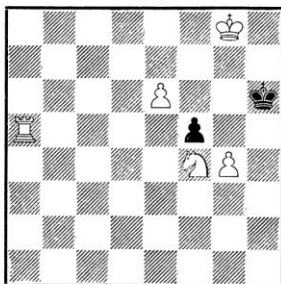
Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

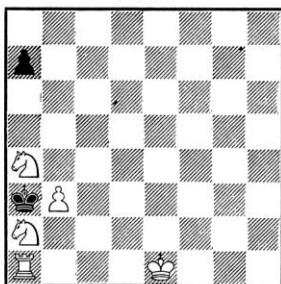
Importeur: Säuberli + Cie Basel

11059 Dr. J. Weber
Zürich



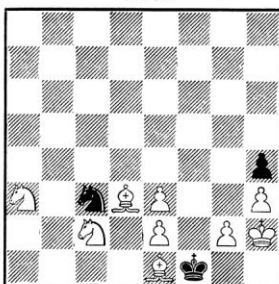
Matt in 3 Zügen

11062 G. Braun
Zürich



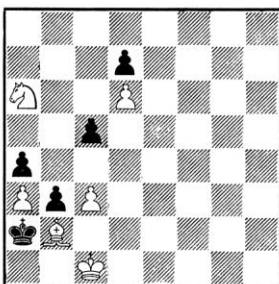
Matt in 4 Zügen

11060 H. Baumann
Urdorf



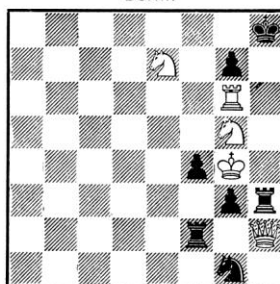
Matt in 3 Zügen

11063 E. A. Petrow



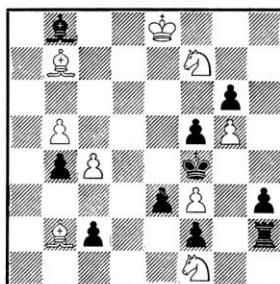
Matt in 6 Zügen

11061 D. Kutzborski
Berlin



Matt in 3 Zügen

11064 B. Schauer
Gummersbach



Matt in 9 Zügen

Warum mehr zahlen?

Als Schweizer Vertretung mehrerer ausländischer Reisebüros bieten wir Ihnen, neben Reiseangeboten ab Basel oder ZÜRICH, auch interessante Reisemöglichkeiten ab STUTTGART, MÜNCHEN oder FRANKFURT. Ein Preisvergleich lohnt sich immer, ganz speziell aber vor Ihrer nächsten Übersee-Reise!

KAISER REISEN AG

Talstrasse 65

8039 Zürich

Telefon 01 25 45 17

10989 (Dr. E. Racz). Verführung: 1 Sc e5? (2 e4 oder Td4 matt) Lxe5/Txe5/Dd6 2 e4/Td4/Td4 matt, aber 1 - Dxe5! — **Lösung:** 1 Sfe5! (2 Df3 oder Dd3 matt) Lxe5†/Txe5/Dd6/Dxe6 2 Df3/Dd3/Txd6/Sxb6 matt. Zweimal Nowotny mit interessanten Mattwechseln. 1 - Lf6~† 2 Df3 matt.

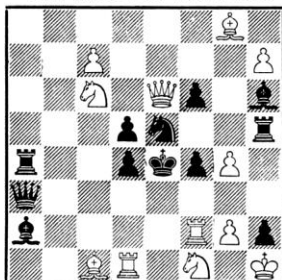
10990 (A. J. Lobussow). Natürlich zieht der Le4; aber wohin? 1 Ld5? Sc5! (2 Td5?) — 1 Ld3? Sc3! (2 d4?) — 1 Lxf3? Sf2! (2 Sf3?) — 1 Lf5? Tg4! (2 Tf5?) — 1 Lg6? Sg3! (2 Sg6?) — **Lösung:** 1 Lh7! Ein interessanter Verführungsaufgabe.

10991 (H. Baumann und M. Wettstein). Da die sD auch nach allfälliger Entfesselung durch die wSS wenig Schaden anrichten kann (1 - De5† 2 Sxe5 matt), liegen die Möglichkeiten 1 S5d3 (S1d3) oder S5f3 (S1f3) ziemlich nahe. Welche aber ist die Lösung? So scheitert z. B. 1 S5d3 (2 Tc2 matt) De5†/Dxe1/Df2/Dxd3 2 Sxe5/Sxe1/Sxf2/Dxd3 matt an Ta2! bzw. 1 S5f3 (2 T2b3 matt) an Ta3! (2 Dc8† Dc7!), oder 1 S1d3 (2 Tc4 matt) an Dg4! — Somit bleibt nur 1 S1f3! (2 T4b3 matt) Dxe5†/Dxf3/Ta3 2 Sxe5/Dxf5/Dxf3/Dc8 matt. Auch ein bemerkenswertes Verführungsproblem, allerdings ohne spektakuläre Mattwechsel.

10992 (O. Wielgos). Verführung: 1 f4? (droht 2 Se4 matt) Te6 2 Txd7 matt, aber 1 - h1D! — **Lösung:** 1 Kd4! (droht 2 Txd7 matt) b6 2 Se4

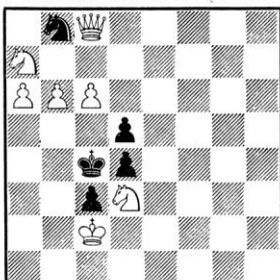
Sechs Nachdrucke (davon fünf aus FIDE-Album 1965/67)

11065 J. Driver
1. Preis
Brit. Chess-Fed. Tourn. 1966



Matt in 2 Zügen

11066 A. Ojanen
3. Preis
Suomen Tehtävänäiket 1965



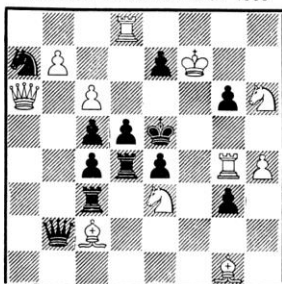
Matt in 2 Zügen

11067 Dr. B. Kozdon
Stern 1967



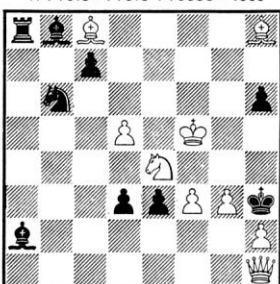
Matt in 3 Zügen

11068 L. Loschinski
2. Preis «De Waarheid» 1966



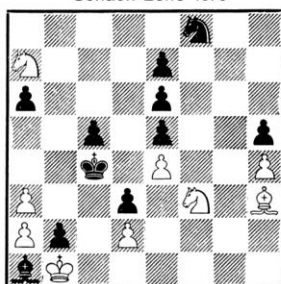
Matt in 3 Zügen

11069 V. Karpov
1. Preis «Freie Presse» 1966



Matt in 4 Zügen

11070 B. Schauer
Schach-Echo 1976



Matt in 10 Zügen

matt (1 - Dxc5† 2 bxc5 matt, 1 - Lxf7 2 Sxf7 matt). Das Drohmatt der Verführung wird nach einer Entfesselungsparade durch das Drohmatt der Lösung beantwortet und umgekehrt. Ein etwas sprödes Thema: abgesehen davon, dass es nach Definition jeweils nur eine Themavariante geben kann, sind Verführung und Spiel thematisch untrennbar miteinander verbunden. (Der Verfasser fragt sich, ob dieses Thema auch schon bewusst dargestellt worden sei oder ob er Neuland betreten habe. Vielleicht ist der Preisrichter des Informaltourniers in der Lage, darauf eine Antwort zu geben.) — An der Tatsache, dass Lg8 Umwandlungsfigur sein muss, (übrigens wie bei Nr. 10989) hat offenbar niemand Anstoss genommen.

10993 (E. Schaer). 1 Td5! Zugzwang. 1 - Kxd5 2 Lg4! Kc6/Kc4 3 Se7/Le6 matt 1 - Kf5 2 Sc7

Kg5 3 Txe5 matt. Drei reine Matt, von denen das erste (sKc6) auch ökonomisch ist, also ein Modell- oder Mustermatt darstellt. — Während uns ein Löser einen Zeitaufwand von 10 Sekunden meldete, verzweifelte ein anderer fast nach vielen vergeblichen Lösungsversuchen.

10994 (G. Braun). 1 Da8! (2 Dg8 matt) Sf7 2 Dh1†! (aber nicht 2 Lxf7 wegen Lf8!) Kg8 3 Dh8 matt. Wiederum der vom Verfasser bevorzugte Eckenparcours der wD, diesmal aber in N-Form (Nr. 10981: n). 2 - Kxg6/Sh6 3 Lc2/Dxh6 matt 1 - Kxg6 2 De4† Kh5 3 Ld1 matt 1 - Lf8? 2 Sxf8 matt.

10995 (V. Pachman). 1 Lc4! d3 2 Sxb6† (Drohschach) Kb4 3 a3 matt 1 - Sxc4† 2 Kc5! S~/d3 3 Sb6/Sdc3 matt 1 - Sd7 2 a3! S~/d3 3 Sb6/Sdc3 matt 1 - S~ 2 Kc5. Ein vorzüglicher Böhme.

radio + tv

gamboni

4000 basel hegenheimerstrasse 95
telefon (061) 44 89 38

4000 basel flachsländerstrasse 7
telefon (061) 33 85 37

reparaturservice aller geräte

10996 (Dr. J. Fulpius). 1 Ld5! e6 2 Db7 exd5 3 Kd4 dxc4 4 bxc4 matt. Nach 1 Ld5 e6 geht weder 2 e4? wegen exd5 3 Kd4 dxc4! noch 2 Kd4? wegen e5! — Falls ferner 1 Db7, so e6 2 Td4 Kc5 3 Kxe6 Db5! Oder 1 Kd4? e5! 2 Kd3 e4! 3 Kd4 patt. Man merkt dem Problem die Geburtswehen leider deutlich an.

10997 (E. Schaer). 1 Lc8! g4 2 Lb7! g3 3 La7! Ka4(5) 4 Lb8 Kb5 (falls 4 - Ka4?, so 5 Lc7 Kb5 6 Lb6!) 5 Ld6 Ka4(5) 6 Lc7! Kb5! 7 Lb6 Kc(a)4 8 La(xc)6 matt. Falls 1 - Ka4, so 2 La6! g4 3 Lc4! g3 4 Lxf7 Kb5 5 Le6 Ka4 6 Lc8 Kb5 7 Lb7. Ein faszinierender Tempokampf. — Leider wurde uns in der zweiten Lösungszeile folgender Dual gemeldet: 3 Lb7 (statt Lc4) Kb5 (sonst 4 Lxc6 matt) 4 Lc8 Ka4 5 La6 g3 6 Lc8 Kb5 7 Lb7. **Korrektur:** wBf5 nach h3, sBf7, f6, g5 nach e6, e5, h4 und neu sBh7. Schweren Herzens opfert damit der Verfasser seine Idee 3 Lc4 zugunsten der reinen Tempofortsetzung 3 Lb7 (nach 1 Lc8 Ka4 2 La6 h6). — Herr Bernhard Schauer machte uns aufmerksam auf seinen Mehrzüger aus Schach-Echo 1976 (siehe heutige Nachdruckserie Nr. 11070) mit ähnlichem Thema, wo aber noch ein sS ausmanövriert werden muss.

10998 (M. Terebesi). a) 1 Le5 Ld3! 2 Kd4 Sb3 matt b) 1 Le6 Sd3 2 Lf5 Lb7 matt c) 1 Df5 Se2 2 Le5 Lb7 matt. Dieses Hilfsmatt fand bei un-
sern Lösern eine recht gute Aufnahme.

10999 (Dr. G. Paros). 1 Tg1! (droht 2 Dg3 matt) Sf3/Sf7 2 e3/Sxe6 matt 1 - Sg7/Se~ 2 Sg6/Le5 matt 1 - e3 2 Sd3 matt. Ein sehr schöner Variantenstrauss.

11000 (Dr. G. P.). 1 Da4! (droht 2 Se7 matt) Kg6!/Ke5! 2 Sf4/Df4 matt. Zwei herrlich schöne Kreuzschachvarianten. Die Harmonie wird noch erhöht durch die Übereinstimmung des Mattfeldes! 1 - Lxd5(e4) 2 D(x)e4 matt.

11001 (Dr. G. P.). 1 d4! (droht 2 d5 matt) cxd3/ exd3 (e. p.) 2 Txe4/Dxc4 matt. Überraschende Linienöffnungs- und -schliessungseffekte im Zusammenhang mit doppeltem En-passant-Schlagen. 1 - Dd1(3) 2 Dxf5 matt 1 - T/Lxf6 2 e8D/exf8S matt 1 - Sc7(b6) 2 T(x)b6 matt.

11002 (Dr. G. P.). Hier waren Löser mit etwas Erfahrung in Retroanalyse eindeutig im Vorteil. Es galt, sich Gedanken zu machen über die unmittelbare Vergangenheit der Diagrammstellung. Da im Hilfsmatt Schwarz anzieht, muss der zuvor gespielte Zug ein weisser gewesen sein. Dass nur ein Bauernzug in Betracht kommt, leuchtet ein. Schlagfälle scheiden auch aus, da Schwarz noch 16 Steine besitzt. Die Einschriffe (von c3, e3 bzw. g3 aus) sind ebenfalls unmöglich (Schachgebot La2 - Kd5, Stellung des sK). Also bleiben nur die drei Doppelschritte (v o r c2-c4 war noch der Abzug Tb3-f3! denkbar). Daraus ergeben sich also die drei folgenden Varianten: a) 1 bxc3 (e. p.) Kxd4 2 c6 Ld6 matt b) 1 dxe3 (e. p.) Lxb2 2 f5 Le5 matt c) 1 hxg3 (e. p.) Lxb4 2 Tf1 Ld2 matt. Vorzüglich angewandte Hilfsmatt-Retrologik.

11003 (Dr. G. P.). a) 1 d5 Lch7 2 Le6 Sbd6 matt b) 1 e5 Sd4 2 Lf6 Le6 matt. Bewundernswerte Hilfsmattstrategie.

11004 (Dr. G. P.). a) 1 Thd3 e3 2 Tb5 c4 matt b) 1 Ld3 c4 2 Lg3 e3 matt. Einmal müssen die Türme die Läuferschrägen und das andere Mal die Läufer die Turmlinien verstopfen. Man beachte auch, wie geschickt jedesmal die Reihenfolge der schwarzen Züge begründet wird!

Kompositionswettkampf Österreich - Schweiz

1. Der Kompositionswettkampf findet in drei Gruppen statt:

- a) Zweizüger;
- b) Drei- und Mehrzüger;
- c) Selbst- und Hilfsmatt.

Teilnahmeberechtigt für jedes Land sind alle Autoren, die dort ihren ständigen Wohnsitz haben. Das Thema der Aufgaben ist jedem Autor freigestellt. (Zwillings- oder Mehrlingsprobleme sind in jeder Gruppe zulässig.)

2. Turnierleiter und Mannschaftsführer ist für Österreich Dr. Klaus Wenda, für die Schweiz Hans Henneberger. Jedes der beiden Länder ist berechtigt, zu jeder der drei Gruppen ma-

Die rettende Nummer Bei Fernseh-kummer



Radio
TV
Hefty

25 99 22

**Spalenvorstadt 32
4051 Basel**

ximal 12 Probleme einzusenden. Gemeinschaftsarbeiten sind zulässig. Die Einsendefrist läuft bis 31. März 1977. Jede Bewerbung ist vierfach (zweimal mit vollem Autornamen, zweimal ohne Namen) einzureichen.

3. Als Turnierrichter wird im Einvernehmen der beiden Länder B. Ellinghoven (BRD) fungieren.

Seine Aufgaben sind folgende:

a) Er nimmt vom jeweiligen Mannschaftsführer der beiden Länder die Turnierrichtungen entgegen, behält ein Original bei sich und sendet die Zweitausfertigung des Diagramms (ohne Namen) an den zuständigen Preisrichter, die Drittausfertigung (ebenfalls ohne Namen) an den Mannschaftsführer des jeweiligen andern Landes. Jedes Land prüft so die ihm anonym übermittelten Probleme seines Gegners und teilt Inkorrektheiten (Nebenlösungen, Unlösbarkeit, Vorgänger usw. binnen 3 Monaten dem Turnierrichter mit. Dieser prüft die gemeldeten Inkorrektheiten und leitet sie an den Preisrichter weiter, der hierauf entscheidet, ob das Problem auszuscheiden hat.

b) Jeder Preisrichter hat von den ihm übersandten (maximal 24) Aufgaben die besten 8 auszuwählen und sie zu reihen. Bei den Plätzen 1—3 ist eine ex aequo-Reihung zulässig, bei den nachfolgenden Plätzen muss eine eindeutige Reihung gefunden werden. Die Preisrichter werden ersucht, ihre Entscheidung binnen 6 Monaten zu treffen.

c) Der Turnierrichter nimmt die Preisberichte entgegen und errechnet die auf jedes Land entfallenden Punkte in jeder Gruppe. Sofort nach dieser Auswertung sendet der Turnierrichter je eine Kopie des Preisberichtes, die ausgezeichneten Aufgaben (in Notation und mit vollem Autornamen) und die von ihm ermittelte Punktebewertung an beide Mannschaftsführer. Ab Zustellung dieser Unterlagen an die Mannschaftsführer steht jedem Land eine vierwöchige Einspruchsfrist gegen die Punktebewertung offen.

d) Die insgesamt 24 (3mal 8) von den Preisrichtern ausgewählten Probleme werden binnen 4 Monaten in einem oder zwei aufeinanderfolgenden Heften der SSZ zusammen mit den Turnierberichten veröffentlicht. Gleichzeitig wird die Punktebewertung publiziert, die aber erst vorläufig ist. Die Löser der SSZ haben Gelegenheit, in einem Sonderlösungsturnier noch Inkorrektheiten der 24 veröffentlichten Aufgaben zu entdecken. Für den hierbei erfolgreichsten Löser stiftet Österreich einen Buchpreis. Aufgaben, deren Inkorrektheit auf diese Weise festgestellt wird, scheiden aus dem Wettkampf aus. Die in der Reihung nach der ausfallenden aufscheinenden Aufgaben rücken nach. Auf diese Weise auscheidende Aufgaben gelten als Urdrucke der

SSZ und können nach allfälliger Verbesserung an den jeweiligen Jahresinformaltournieren der SSZ für 1977/78 teilnehmen.

Nach Beendigung des Löserwettbewerbes wird das allenfalls (wegen Ausscheidens ursprünglich platzierter Probleme) geänderte Punkteergebnis, welches im Einvernehmen zwischen dem österreichischen und dem schweizerischen Mannschaftsführer für beide Länder als verbindlich gilt, in der SSZ veröffentlicht. Österreich wird binnen 4 Wochen ab dieser Veröffentlichung für die Zusendung der Preise an die Gewinner Sorge tragen.

4. Als Preisfonds steht ein Betrag von 1000.— Schillingen zur Verfügung. Die drei erstplatzierten jeder Gruppe erhalten Schachbücher im Werte zwischen 100 und 150 Schillingen (Problempalette, FIDE-Alben u. ä.).

5. Für die Berechnung der Mannschaftspunkte gilt folgendes:

1. Platz 10 P.; 2. Platz 8 P.; 3. Platz 6 P.; 4. bis 8. Platz 5 bis 1 P.

Bei ex-aequo-Platzierungen errechnen sich die Punkte:

1.—2. Platz je 9 P.; 2.—3. Platz je 7 P.; 1.—3. Platz je 8 P.

6. Sieger ist jenes Land, das nach obiger Wertung eine Punktemehrheit erreicht. Es wird der Sieger in jeder der drei Gruppen und in



der Gesamtwertung ermittelt. Bei Punktegleichheit in einer der Gruppen oder im Gesamtergebnis ist die jeweilige Wertung unentschieden.

7. Als Preisrichter wurden gewonnen:

a) Zweizüger: Fritz Hoffmann (DDR); b) Drei- und Mehrzüger: Herbert Grasemann (BRD); c) Selbst- und Hilfsmatts: Dr. B. Formanek (CSSR).

8. Diese Publikation gilt als offizielle Turnierausschreibung der Schweiz. Österreich wird das Turnier im Juli in der wöchentlichen Schachrubrik der Wiener Arbeiterzeitung bekanntgeben.

Wien, am 20. Mai 1976

Dr. K. Wenda

Luzern, am 12. Juni 1976

H. Henneberger

Auf Schweizer Seite sind alle Komponisten, die sich am Wettkampf zu beteiligen wünschen, gebeten, ihre Beiträge bis spätestens 28. Februar 1977 an den Problemredaktor einzusenden, der sie zusammen mit einem noch zu bestimmenden engeren Büro zu sichten und auf Korrektheit vorzuprüfen haben wird, um auf den 31. März 1977 hin die 3mal maximal 12 besten Stücke an den Turnierrichter weiterzuleiten.

Neue Bücher

Dreizüger-Kompositionswettbewerb 1974/75 der Basler Nachrichten

Zum Abschluss dieses bedeutenden Problemwettbewerbs aus Anlass des 70jährigen Bestehens der BN-Schachspalte hat der Verlag der Basler Nachrichten eine gefällige 16seitige Broschüre herausgegeben. Auf der ersten Seite ist ein Zweizüger W. Preiswerks, des ersten BN-Schachredaktors (er trägt das Datum des 7. Mai 1905 und die damalige Nr. 3) abgedruckt. In einem Vorwort gedenkt Paul Müller als Initiator des Problemturniers der 70jährigen Geschichte der von ihm seit 1951 betreuten Schachspalte. Darauf folgt der Wertungsbericht von Dr. H. Schudel, dem Preisrichter des Wettbewerbs, anschliessend die 6 preisgekrönten, 9 ehrend erwähnten und 14 mit Lob bedachten Probleme und am Schluss die Lösungen, alle versehen mit den Kommentaren des Preisrichters. In diesem Zusammenhang erinnern wir an die im August- und im Dezemberheft der SSZ abgedruckten Stücke des

BN-Problemturniers. — Das schucke Heft kann gegen Bezahlung von Fr. 4.— plus Porto beim Verlag der Basler Nachrichten bezogen werden.

FIDE-Album 1965/67

Der neueste Band 1965/67 setzt die Serie der bereits vorliegenden, je eine Dreijahresperiode umfassenden FIDE-Alben 1956/58, 1959/61 und 1962/64, lückenlos fort. Wieder gliedert sich sein Inhalt in die Unterabschnitte **Zweizüger** (217 Stücke; Direktor: A. Arguelles, Spanien), **Dreizüger** (120; Direktoren: Ing. B. Formanek, CSSR, für die böhmischen und R. Lecomte, Frankreich, für die übrigen Sorten), **Mehrzüger** (88; Direktoren wie bei den Dreizügern), **Märchenschach** (69 Selbstmatts; Direktor: W. Weber, DDR, 102 Hilfsmatts; Direktor: Dr. G. Parost, Ungarn), **übrige Gattungen**, d. h. Probleme mit Märchenschachfiguren, Serienzüger, Aufgaben der Schachmathematik u. a. (93; Direktor: Ch. Kemp, England) und **Studien** (111, Direktor: H. Lommer, Spanien). Wir haben aus der reichen Fülle schöner Aufgaben fünf ausgewählt (Nachdrucke Nr. 11065 bis 11069) und hoffen, dem Geschmack unserer Löser einigermaßen gerecht geworden zu sein. — Dass auch im neuesten FIDE-Band kein einziger Schweizer Komponist zu Worte kommt, ist sehr schade. Offenbar hat auch diesmal keiner die Gelegenheit wahrgenommen, rechtzeitig Probleme des Zeitraumes 1965/67 an die zuständigen Stellen einzusenden. — Leider haben wir wieder etliche Druckfehler (z. B. Nr. 65: wTa5/wBb5, nicht umgekehrt; Nr. 307: es fehlt ein sBe7), unklare oder unrichtige Problemforderungen (z. B. Nr. 1: beziehen sich Forderung c) und d) auf a) oder auf b)? — Nr. 494 sollte heissen Selbstmatt 147, nicht 143), unrichtige Lösungen (Nr. 16: 1 Dg2? f6!; richtig wäre 1 Tx7; Nr. 69: 1 Sd4? Kxd4 oder Ke3!; oder ist die Diagrammstellung verdruckt?) oder falsche Quellenangaben (Nr. 40 und 61: 1964 bzw. 1968 sind doch wohl nicht denkbar) entdeckt. Ferner fanden wir folgende Nebenlösungen: 501a 1 d1T Sa3 2 Kc1 Tc2 matt; 570 (Satz) 1 - Lf5 2 Se(a)3 Lc8(d7) 3 Sc2 La6(b5). — Es wäre sehr wünschenswert, wenn solche Irrtümer, die die Lektüre des Buches teilweise beträchtlich erschweren, in Zukunft auf ein Minimum reduziert werden könnten.

Schweizerische Mobiliar

alle Versicherungen
Generalagentur Basel
Flückiger & Zihlmann



1. Teil

In der Schweizerischen Schachzeitung 1956 (Nummern 4, 6 und 7 mit Ergänzung in der Nummer 4, 1958) habe ich erstmals anhand von Lehrendspielen typische Gewinnmöglichkeiten bei Vorliegen günstiger Voraussetzungen für die stärkere Partei aufgezeigt, von denen ich die wichtigsten wiederhole:

a) Nachteilige schwarze Königsstellung, z. B. innerhalb der vier Grundreihen oder hinter dem Bauern, mit einer oder zwei Linien Zwischenraum (f- oder e-Linie im Falle des h-Bauern), die den Bau von Schlupfwinkeln für den weissen König erleichtert.

b) Der Bauer ist weit genug vorgerückt und steht mindestens auf der 5. Reihe, wobei Weiss den Anzug hat. Wenn diese Bedingung nicht erfüllt ist, hat Schwarz genug Zeit, um die Stellung seiner Figuren zu verbessern und die Gewinnversuche des Gegners zu vereiteln.

c) Der weisse König hält sich in der Nachbarschaft des Bauern auf und kann die Umwandlung unterstützen. — Wenn er sich in der Nähe des am Rande stehenden schwarzen Königs befindet, besteht oft die Möglichkeit, mit Hilfe einer Abzugsstellung oder des Beherrschungsmotivs entscheidende Mattdrohungen aufzubauen.

Mit zahlreichen Beispielen haben Wladimir Naef und der Verfasser in der Schweizerischen Schachzeitung 1967 (Nr. 11/12) und 1968 (Nummern 2, 4 und 9) bewiesen, dass in gewissen, allerdings seltenen Fällen, selbst die Umwandlung eines Randbauern nicht zum Erfolg führt, sei es wegen Dauerschachs oder Pattmöglichkeiten im Schlusspiel von zwei Damen gegen eine Dame.

Im Schachmatny Bulletin Nr. 1, 1970, habe ich anhand einer Gewinn- und Remisstudie Betrachtungen über die Folgen angestellt, die nach der Besetzung des Schlüsselfeldes e4 durch die weisse Dame beim Stande des schwarzen Königs auf a3 eintreten können (beim Springerbauern auf g7 verbürgt die entsprechende Damenstellung auf d4 gewöhnlich den Sieg). Diese Analysen, die in etwas

gekürzter Form in Awerbachs «Lehrbuch der Schachendspiele» Band II nachgedruckt sind, zeigen neue taktische Wendungen und erleichtern das Verständnis dieser Endspiele.

Es ist nun nicht der Zweck dieses Aufsatzes, allgemeine Grundsätze über die Führung der Damenendspiele zu wiederholen. Ich verweise diesbezüglich auf Awerbachs zitiertes Werk sowie auf die besonders ausführliche Darstellung in Chérans «Lehr- und Handbuch der Endspiele», Band III und IV, und begnüge mich mit einigen Hinweisen, um die Besonderheiten des Randbauern hervorzuheben.

Um dem Dauerschach zu enttrinnen, stehen der stärkeren Partei dieselben taktischen Hilfsmittel wie bei den andern Bauern zur Verfügung (Fesselung der schachbietenden Dame, Errichtung von Schlupfwinkeln für den König beruhend auf Kreuzschach, Abzugsstellung, Beherrschung und Zugzwang), wobei deren Anwendung allerdings viel mehr Geschick erfordert. Nebst besonderen Mängeln, die der Randbauer im Vergleich mit den andern Bauern aufweist (wie z. B. Bauernendspiel nach Damentausch meistens remis, Aufstellung der weissen Dame hinter dem Bauern bedeutet Dezentralisation und erleichtert Dauerschach, der weisse König kann unter Umständen am Rande, wo er das weitere Vorrücken des Bauern behindert, eingeschlossen werden, der Turmbauer bietet keinen Schutz vor seitlichen oder schrägen Schachgeboten liegt sein grösster Nachteil darin, dass ein systematisches Vorrücken von der zweiten, dritten oder vierten Reihe weg bis zur Umwandlung bei korrekter Gegenwehr nicht durchführbar ist. Falls die Bedingung b) nicht zutrifft, ist die Stellung üblicherweise unentschieden. Trotzdem sind diese Untersuchungen für Theorie und Praxis bedeutungsvoll, weil die behandelten Endspiele — wenn auch nicht das Ergebnis eines methodischen Bauernmarsches — ganz gut die Schlussphase irgendeiner Endspielabwicklung darstellen können.

Die allgemeine Folgerung, dass der Turmbauer (dem vor meinen Analysen überhaupt keine Erfolgchancen zuerkannt worden sind) vergleichsweise die geringsten Gewinnaussichten bietet, ist aus oben angeführten Grün-



... das Sporthaus in Basel

Steinentorstrasse 20, Tel. 22 31 22

und Filiale Kleinbasel, Rebgasse 6, Tel. 25 21 53

den richtig. Unterschätzen darf man seine Möglichkeiten, sofern einmal die genannten Voraussetzungen erfüllt sind, allerdings nicht. Es ist mir aufgrund der nun folgenden, langwierigen Analysen gelungen, ergänzende Gewinnführungen darzulegen. Mit diesem erweiterten Vergleichsmaterial kann man die allgemeinen Aussichten eines solchen Endspiels ziemlich genau abschätzen, wobei aber in jedem einzelnen Fall (wie bei allen Damenendspielen überhaupt) genaue Analysen unerlässlich sind, bis man zu einer erforschten Stellung gelangt.

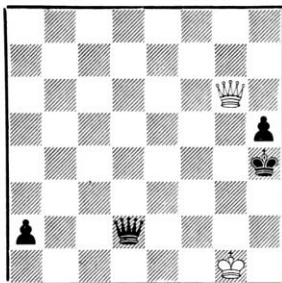
Im Verlaufe meiner ausgedehnten Untersuchungen habe ich wiederholt festgestellt, dass die Materie ungewöhnlich schwierig und kompliziert ist. Es bedeutet deshalb keine Überraschung, wenn ich erneut auf Irrtümer von bekannten Theoretikern und Komponisten gestossen bin, die eine Richtigstellung erfordern.

*

Zwei Randbauern bieten der stärkeren Partei verbesserte Erfolgsaussichten. Typisch für die Unterschätzung der Gewinnmöglichkeiten sind die bisherigen, fehlerhaften Analysen zur folgenden Stellung:

Studie Nr. 1

Juri Awerbach 1962
Robert Fontana 1976



Weiss am Zuge hält unentschieden

Dieses Beispiel ist dank der schlechten Stellung des schwarzen Königs tatsächlich remis, jedoch auf ganz andere Art als der russische Autor angibt. Meine richtige Lösung lautet:

1 De4† Kg5

1 - Kh3 2 Df3† = oder 2 Df5† =

1 - Kg3 2 Dg6† Kf4 (Kf3 [h3] 3 Dxd5† =)

3 Dh6† Kg3 4 Dg6† =

(nicht aber 4 Dxd2? a1D† und gewinnt)

2 De5†!

Das von Awerbach angegebene 2 De7†? führt nach Kf4! zu der von mir entdeckten Gewinnstellung, siehe nachfolgende Studie Nr. 2.

2 - Kg4

3 De4†

Am einfachsten. Entgegen der von Awerbach vertretenen Meinung hält aber auch 3 De6†

Kf3 4 Df5†! Df4 5 Dd5† Kg3 6 Db3† (auch 6 Dg2† Kh4 7 Dxa2 = genügt) Df3 7 Db8† Kh3 unentschieden, denn Weiss muss an dieser Stelle nicht aufgeben und spielt stattdessen 8 Dh2†! Kg4 9 Dxa2 =

In dieser Variante wäre das von Awerbach empfohlene 4 Dc6† (statt 4 Df5†) falsch, weil Schwarz mit Ke3! erneut in die Gewinnstellung Nr. 2 überleiten könnte.

3 - Df4

4 De2†

Wiederum am einfachsten, obwohl Weiss, wie oben ausgeführt, auch mit 4 De6† Kg3 5 Db3† remisieren könnte.

4 - Kg3

4 - Kh3 5 Dg2† Kg4 6 Dxa2 =

4 - Df3 5 Dxa2 =

5 Dg2(h2)†

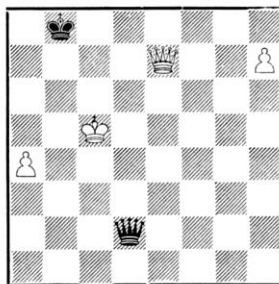
Natürlich nicht 5 Dxa2? Dc1 matt.

5 - Kh4(f3)

6 Dxa2 =

Studie Nr. 2

Robert Fontana
(Urdruck)



Schwarz am Zuge, Weiss gewinnt

Im Verlauf der Analyse zum vorangehenden, seitenverkehrten Beispiel (Studie Nr. 1) beurteilte Awerbach diese Stellung zu Unrecht als unentschieden. Im Interesse einer Ver-

Das gediegene Café

ASCOT

Aesch

mit seiner Ambiance erwartet Sie

GLACE-SPEZIALITÄTEN

Permanente Bilderausstellung

Schachspieler willkommen!

Aesch, Hauptstrasse 107, neben Hauptpost P,

Familie H. und R. Schaffner

Tel. 78 14 41, Mittwoch geschlossen.

einheitlichung der Forschungsergebnisse habe ich die Farben absichtlich vertauscht, damit die Gewinnmöglichkeiten des vorgerückten h-Bauern mit meinen andern Lehrendspielen leichter verglichen werden können.

1 - Dc3†

1 - Da5† 2 Kc4 Da6† (Dxa4† 3 Db4† und gewinnt).

3 Kb4 Db6† 4 Ka3 und gewinnt.

1 - Df2† 2 Kd5! (2 Kd6? Dd4† =)

Da2† 3 Ke5

Dd2† 3 Ke6!

(3 Ke5? De1† =)

Df3(g2)† 3 De4 usw.

führt zur Hauptvariante, wie auch

1 - Dc2(c1)† 2 Kd5 Dd2(d1)† 3 Ke6 usw.

oder 2 - Db3† 3 Ke5 usw.

2 Kd5!

2 Kd6? Dd4(b4)† = 2 Kb5? Dd3† =

2 Kb6? Db3† =

2 - Dd3†

2 - Dd2† 3 Ke6 Dh6† 4 Kf5 siehe Hauptvariante

3 Ke5!

3 Ke6? De4† =

3 - De3†

3 - Dc3(g3)† oder bei späterer Gelegenheit ähnliche Schachgebote aus der weissen Brett-hälfte gestatten den Bezug des Verstecks h8, wonach Weiss dank des zusätzlichen Bauern a4 gewinnt, z. B. 4 Kf5! (4 Kf6? Dh4† =) Dh3† 5 Kg6 Dg4† 6 Kf7 Df5† 7 Kg8 Dd5† 8 Kh8 Dd4† 9 Dg7 Dxa4 (sonst marschieret der Bauer nach a6) 10 Df8† Ka7 11 Kg8 und gewinnt.

4 Kf6 Dh6†

5 Kf5 Dh5†

6 Kf4 Dh6†

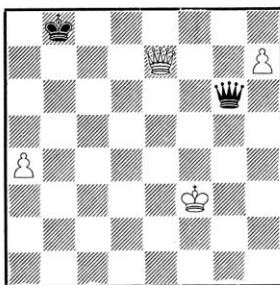
Oder Dh2† 7 Kg5 und gewinnt durch Königswanderung nach h8.

7 Kg3!

7 Ke4 Dh1† 8 Kd4 Dd1 bedeutet nur Zeitverlust.

7 - Dg6†

8 Kf3!



Hauptvariante I

8 - Dh5†

8 - Df5† 9 Ke3 Dh3† wie 1A.

8 - Dd3† 9 Kf4 usw. mit Königswanderung nach h8.

9 - Ke3

A.

9 - Dh3†

10 Kd4 Dg4†

11 Kd5! Verfrüht wäre 11 De4? Dd7† 12 Kc5 Dc7† 13 Kb4 Db6† 14 Kc4 Dc7† 15 Kb3 Dg3† 16 Ka2 Df2†.

11 - Df3†

11 - Dh5(f5)† 12 De5† und gewinnt; oder

11 - Dd1† 12 Ke6 nebst Königswanderung nach h8 oder

11 - Dg2† 12 De4 und gewinnt wie unter 1B.

12 De4!

Wie bei andern Gelegenheiten verbürgt diese Idealstellung auch hier den Sieg.

12 - Df7†

12 - Dh5† 13 De5† und gewinnt oder

12 - Dd1† 13 Ke6 Db3† 14 Kf6 Db6† 15 Kf5 und gewinnt; oder

12 - Db3† 13 Ke5 Dc3† (Dg3† 14 Kf6 Dd6† [Df2† 15 Ke6 Db6† 16 Kf5! oder Da2† 16 Dd5! und gewinnt] 15 Kf7 Dd7(c7)† 16 De7 und gewinnt durch Königswanderung nach h8).

14 Kf5 Dh3† (Dc8† 15 Kg6 Da6† [Dh8 16 De6!]) 16 Kh5(g5) Da5† 17 Kg4 und gewinnt).

15 Kg5 Dg3†

16 Kf6 und gewinnt, wie in obiger Nebenvariante gezeigt.

13 Kd6 Df6(f8)†

13 - Dc7† 14 Ke6 Dc8† (Db6† 15 Kf5 und gewinnt).

15 Kf7 Dc7(d7)† 16 De7 und gewinnt durch Königswanderung nach h8.

14 Kd7 Dg7†

14 - Ka7 15 De7 und gewinnt.

Jetzt mit wertvollem
Coupon!



HOLLANDSE PIJP TABAK

REGULAR (BRAUN) MILD AROMATIC (BLAU)
FULL AROMATIC (ROT) RICH AROMATIC (GRÜN)

Generalvertretung Oettinger Imex AG Basel

Df7† 15 De7 Df5† 16 Ke8 und gewinnt durch Königswanderung nach h8.

15 Ke8!

In diesem Falle wäre jedoch 15 De7 falsch wegen Dg4†! =, siehe Tabelle der korrespondierenden Felder.

15 - Dc3

15 - Dh8† 16 Kf7 und gewinnt.

16 Kf7 Db3†

16 - Dc7† 17 De7 und gewinnt.

17 Kf6 Db6†

17 - Dc3† 18 De5† und gewinnt.

18 Kf5 und gewinnt.

B.

9 - Dh6†

10 Kd3!

10 Kd4? Dd2† oder 10 Ke4? Dh1† verliert Zeit.

10 - Dg6†

10 - Dh3† 11 Kd4 und gewinnt wie IA/B; oder
10 - Da6† 11 Kc3 Dc6† (Da5† 12 Db4† und gewinnt; oder Dc8† 12 Kd4! Dg4† 13 Kd5 wie IA/B). 12 Kb4 Db6† 13 Ka3 und gewinnt.

11 Kd4!

Verfrüht wäre 11 De4 Dd6† 12 Kc4 Dc7† 13 Kb3 Dg3† 14 Ka2 Df2†

11 - Dg1†

11 - Dg4† 12 Kd5 und gewinnt wie IA/B Hauptvarianten; oder

11 - Db6† 12 Kc3 Dc6† (Da5† 13 Db4†) 13 Kb4 Db6† 14 Ka3 und gewinnt.

12 Kd5 Dg2†

12 - Dh1† 13 De4 Dd1† 14 Ke6 und gewinnt wie IA; oder

12 - Dd1† 13 Ke6 gewinnt durch Königswanderung nach h8.

13 De4!

13 Ke5 Dh2†! bedeutet Zeitverlust.

13 - Dd2†

13 - Dg5† 14 De5† und gewinnt.

13 - Da2† 14 Kc6 und gewinnt.

14 Ke6 Dh6†

14 - Da2† 15 Dd5 und gewinnt.

15 Kd7 Dh3†

15 - Dg7† 16 Ke8 und gewinnt; wie IA.

16 Ke7 Da3†

16 - Dc3 17 Df4† Kb7 18 Df7 Dh8! 19 Ke6† und gewinnt.

17 Kf7 Db3†

17 - Da2† 18 Kg6 und gewinnt.

18 Kf6 Db6†

19 Kf5 und gewinnt.

Hauptvariante II

8 - Dc6†

9 De4 Dc3†

10 Kg4

Die Gewinnführung nach 10 Kf4 wäre komplizierter.

10 - Dg7†

10 - Dh8 11 Kh5 (mit den unparierbaren Drohungen Kg6 Kf7 De8† oder Kg6 De6 usw).

11 - Ka7 (oder Dc3 12 De8† und gewinnt).

12 Kg6 Kb6 13 De6† Ka5 14 Dg8 und gewinnt. Oder 10 - Ka7 11 De7† Ka6! 12 Kf5! und gewinnt leicht durch Bezug eines Schlupfwinkels wie in meinen früheren Studien dargelegt.

11 Kh5 Df7†

Ka7(c7) 12 Dg6 De5†

(Dh8 13 Kh6 und gewinnt).

13 Kh6 Df4†

14 Kg7 Dd4†

15 Df6 Dg4†

16 Kf7 Dc4†

(Dh5† 17 Kg8 De8† 18 Df8!)

17 Ke8 Dc8†

(Dxa4† 18 Kf8 und gewinnt).

18 Dd8 Dc3

19 De7† Ka6

(Ka8 20 Df8 und gewinnt).

20 Kf7 und gewinnt.

12 Dg6 Df3†

Obwohl jetzt wie auch später andere Schachgebote möglich sind (diese führen aber nur zu Zugumstellungen und verdienen keine weiteren Untersuchungen), lässt sich die folgende Gewinnführung in keiner Weise verhindern.

13 Kg5 De3†

14 Kf6 Dd4†

15 Kf7 Dc4(d5)†

15 - Df4† 16 Kg8 Dc4† 17 Kh8 und gewinnt.

16 Kf8 Dc5†

16 - Df4(b4)† 17 Kg8 und gewinnt.

17 Kg8! Dc8†

17 - Dc4(d5)† 18 Kh8 und gewinnt.

18 Kg7 Dc3†

18 - Dd7(c7)† 19 Kh8 und gewinnt.

19 Df6!

Dieses Dazwischenstellen ist jetzt möglich, weil der schwarzen Dame das Feld g4 nicht mehr zugänglich ist.

19 - Dc7†

19 - Dg3† 20 Kh8 und gewinnt.

20 Kg8 Dc4†

21 Df7 Dg4†

22 Kh8 Dd4†

23 Dg7 Dxa4

24 Df8† Ka7

25 Kg8 und gewinnt.

Weiss kommt in meiner Gewinnstellung zum Erfolg, weil keine geschlossene Kette von korrespondierenden Feldern besteht. Die Remisfallen lassen sich daher, wie der Lösungsverlauf zeigt, durch geschickte Lenkung der schwarzen Dame umgehen.

Korrespondierende Felder

Weisser König auf	Schwarz hält unentschieden mit Damenschach auf	
a5	d5	
a6	c4, c6	
b6	b3	Remisstellung
b5	d5, d3	Awerbach/Fontana
b4, b3, b2, b1	d4, d3, d2, d1	(mit vertauschten
c6	Dxa4†, c4	Farben)
c5	a3	

Wenn die schwarze Dame das korrespondierende Feld nicht erreichen kann, gewinnt Weiss. In meiner Studie Nr. 2 steht der schwarzen Dame das rettende Schachgebot auf a3 nicht zur Verfügung, weshalb Weiss gewinnt.

Weisser König auf	Schwarz könnte unentschieden halten mit Damenschach auf	
c6	Dxa4†, c4	
d6	b4, d4	
d7	Dxa4†, g4	
d8	d4, a5	Verführungen für Weiss
e8	Dxa4†	aus Gewinnstudie Nr. 2
e6	e4	Fontana
e5	e1	
e4	e1, e2	
f7	Dxh7†	
f6	h4	

Schwarz kann die Gewinnführung nicht mehr entscheidend stören und nur noch verzögern, wenn der weisse König eines der oben aufgeführten Felder erreicht, **ohne** sich dem entsprechenden Schachgebot auszusetzen.

Kein korrespondierendes Schachgebot existiert, wenn der weisse König auf eines der Felder c4, d4, d5, f4, f5 gelangt. Der Gewinn ist in diesem Falle **absolut**. Um seinen Sieg zu verwirklichen, muss dann Weiss die in Studie Nr. 2 gezeigte Königswanderung, verbunden mit Zentrisierung der Dame, durchführen. (Fortsetzung folgt)

Sagen Sie Ihrem Chef, er brauche Ihnen Ihr Gehalt nicht mehr auszuzahlen.

(Ein Gehaltskonto nach Bankverein-Art ist viel praktischer.)



**Schweizerischer
BANKVEREIN**
Société de Banque Suisse

1. Liga (Ostgruppe)

Zürich III - Winterthur II 4:4 (Singeisen - Fleischer 0:1, Graf - Boven 1:0, Wegmüller - Schickner remis, Nater - Nohl 1:0, Schweizer - Fässler 0:1, Kaufmann - Fuchs remis, Bleisch - Frau Lüssy 1:0, Lampart - Hofstetter 0:1).

1. Liga (Zentralgruppe)

Tribtschen - Zug 1½:6 (Zimmermann - M. Koloszar 0:1, Bobbia - Tschudi 0:1, Trumpf - Demarmels 0:1, Maissen - Lüscher 0:1, Thomi - Köstinger 0:1, Allgäuer - Seeger 0:1, Leuzinger - Kälin remis, B. Zimmermann - Gimmel 1:0).

Ranglisten nach 4 Runden

1. Liga

Ostgruppe: 1. Wollishofen 6/19½. 2. Wil 6/18½. 3. Zürich III 5/18½. 4. Chur 4/16½. 5. Winterthur II 4/12½. 6. Heerbrugg 3/16. 7. Nimzowitsch IV 2/14½. 8. Baden II 2/12. — **Zentralgruppe:** 1. Wohlen 7/21½. 2. Réti 6/17½. 3.—5. Heerbrugg, Nimzowitsch III und Zug je 4/17. 6. Thalwil 4/12½. 7. Luzern III 3/15. 8. Tribtschen 0/10½. — **Nordwestgruppe:** 1. Kröschenbrunnen 8/20½. 2. Jurassien 7/19½. 3. Zytlogge III 4/15½. 4. Riehen II 3/15½. 5.—6. Ciba-Geigy und Solothurn je 3/14½. 7. Birseck II 3/14. 8. Olten 1/14. — **Westgruppe:** 1. Martigny 8/24. 2. Lausanne 8/21½. 3. Zytlogge II 7/20½. 4. Genève 5/17½. 5. Neuchâtel 2/15. 6. Riviera Vevey 2/12½. Bern II 0/10. 8. Yverdon 0/7.

2. Liga

Ost I: 1. St. Gallen II 7/15½. 2. Buchs 4/9½(3). 3. Schaffhausen II 4/9(3). 4. Neuhausen 4/12½. 5. Rüti 3/9½(3). 6. Glarus 2/8(3). 7. Jedinstvo 0/8. **Ost II:** 1. Höngg 5/10(3). 2. Rapperswil 3/6½(2). 3.—4. Oerlikon und Stäfa je 3/9(3). 5. Caissa 3/9(3). 6. KV Zürich 2/10. 7. Glattbrugg 1/5(2). — **Zentral I:** 1. Cham 6/12(3). 2. Emmenbrücke 6/14. 3. Schwyz 4/11. 4. March 3/8½(3). 5. Rapperswil II 3/12. 6. Tribtschen II 1/7½(3). 7. Altdorf 1/7(3). — **Zentral II:** 1. Liestal 8/17. 2. Nimzowitsch V 5/12(3). 3. Dietikon 3/9½(3). 4. Wettingen 3/9. 5. Villmergen 2/7(3). 6. Aarau 1/5(2). 7. Riesbach 0/6½(3). **Nordwest I:** 1. Neuchâtel 6/17. 2. Allschwil II 4/13(3). 3. Birsfelden 4/11½(3). 4. Muttenz 4/10½(3). 5. Ciba-Geigy II 4/11. 6. Roche 2/6½(3). 7. Jowa 0/2½. **Nordwest II:** 1. Porrentruy 7/15½. 2. Allschwil III 6/15(3). 3. Basel III 4/11½(3). 4. Grenchen II 3/10. 5. Liestal II 2/8½. 6. Riehen III 1/7(3). 7. Birseck III 1/6(3). **West I:** 1. Tramelan 6/13(3). 2. Grenchen 6/16. 3. Biel IV 4/11½. 4. Kröschenbrunnen II 3/9½(3). 5. Bern III 2/7½(3). 6. Spiez 2/7½. 7. Solothurn II 1/7(3). — **West II:** 1. Genève Bois Gentil 7/17½. 2. Lausanne Grand Roque 6/12½(3). 3. Bern IV 4/9(3). 4. Lausanne Le Joueur 3/8½(3). 5. Lausanne Echiquier II 2/11½. 6. Bern Turm 2/10. 7. Biel III 0/3(3).

3. Liga

Ost I: 1. Kaltbrunn 6/13½(3). 2. Herisau 6/15. 3. Chur II 2/7½(3). 4. Gossau 1/7(3). 5. Rorschach 1/5(3). — **Ost II:** 1. Bodan II 6/14(3). 2. Schaffhausen III 3/8½(2). 3. Andelfingen 3/7(3). 4. Winterthur IV 2/6½(2). 5. Bülach 0/5. — **Ost III:** 1. Winterthur III 7/15½. 2. Swissair 5/13½. 3. Baden III 5/13. 4. Fairplay Winterthur 5/12. 5. Brugg 2/10. 6. Schaffhausen IV 0/8. — **Ost IV:** 1. Wädenswil 6/14(3). 2. Thalwil II 6/13. 3. Pfäffikon II 5/13½. 4. Glarus II 2/6½(3). 5. March II 2/11. 6. Stäfa II 1/9. **Zentral I:** 1. Dietikon II 4/7½(2). 2. Wollishofen III 3/7(2). 3. Zürich IV 3/9(3). 4. Nimzowitsch VI 3/11. 5. Glattbrugg II 1/7½(3). — **Zentral II:** 1. Nimzowitsch VII 8/19. 2. Oerlikon II 6/17. 3. Wollishofen II 4/12. 4. Réti ZH II 3/11. 5. IBM ZH 3/8. 6. Schlieren 0/4½. — **Zentral III:** 1. Säuliamt 5/10(3). 2. Langnau a. A. 4/10½(3). 3. Wohlen II 4/9½(3). 4. Zug III 3/13. 5. Luzern IV 0/5(3). — **Zentral IV:** 1. Ticino II 6/12(3). 2. Zug II 4/10½(3). 3. Luzern V 3/11. 4. Olten II 2/9(3). 5. Brunnen 1/5½(3).

Lösungen der Juli-Studien

J. Rusinek 1 d8T Falsch wäre 1 d8D? Lc3† 2 Dd2 Lxb4 3 Dxb4 Sd3† und gewinnt. **1 - Lc3†**
2 Td2 Kf3 3 Sa2 Falsch wäre 3 Sd5? Sd3† 4 Kd1 La4† 5 Tc2 Le1 6 Sc3 Lb3 nebst 7 - Ke3 und gewinnt. **3 - La5** Oder 3 - Sd3† 4 Kd1 La4† 5 Tc2 La5 6 Sc3 Lxc3 patt oder 5 - Le1 6 Sc1 gleich remis. **4 Sb4 Lxb4** patt. Oder 4 - 5 Te2† Lxe2 patt.

A. C. Miller 1 Kc2 Sd5 2 Kc1 c5 3 Lg5 c4 4 Ld2 c3 5 Le1 c2 6 Ld2 nebst 7 Lc3 matt.

D. Gurgendise 1 Kf7 Falsch wäre 1 g7? Lc4 2 Kf7 Lxe6† = remis. **1 - h2** Oder 1 - Lc4 2 Ld2† Kh5 3 g7 und gewinnt. **2 g7 h1D 3 g8S†** Falsch wäre 3 g8D? Df3† 4 Ke7 Da3† 5 Kf7 Df3† 6 Ke8 Lb5† = remis. **3 - Kh5 4 Sf6† Kh4 5 Le1† Kh3 6 Sf4† Kh2 7 Sg4† Kgt 8 Lf2 matt.**

Nordwest I: 1. Ciba-Geigy III 8/18½. 3. Roche II 2/7½(3). 2. Reichenstein 4/10½(3). 4. Allschwil IV 2/6(3). 5. Birseck IV 0/5½(3). — **Nordwest II:** 1. Delémont 8/17½. 2. Baloise 4/11½(3). 3. Porrentruy II 2/7½(3). 4. Ciba-Geigy IV 2/7(3). 5. Riehen IV 0/4½(3). — **Nordwest III:** 1. Gundeldingen 5/10½(3). 2. Olten III 4/10(3). 3. Muttenz II 3/8½(3). 4. Birsfelden II 2/8½(3). 5. IBM Basel 2/10½. — **Nordwest IV:** 1. Solothurn Kt. - Jugend 6/13(3). 2. Zofingen 4/12½(3). 3. Langenthal 4/8(3). 4. Herzogenbuchsee 2/8(3). 5. Olten IV 0/6½.

West I: 1. Köniz-Wabern 7/19. 2. Bern V 6/14½. 3. Thun 6/12. 4. Interlaken 3/9½. 5. Kröschenbrunnen III 2/9½. 6. Zytlogge IV 0/7½. — **West II:** 1. Peseux 8/16. 2. Murten 5/13½. 3. Solothurn III 4/13. 4. Münsingen 4/11. 5. Bern VI 2/10. 6. Biel V 1/8½. — **West III:** 1. Sion 6/13½(3). 2. Lausanne Amateurs 5/12½. 3. Bulle 2/9(3). 4. Fribourg II 2/6(3). 5. Lausanne Grand Roque III 1/7(3). — **West IV:** 1. Lausanne Grand Roque II 5/12(3). 2. Lausanne Le Joueur II 4/10(3). 3. Martigny II 3/12. 4.—5. Riviera Vevey II et Sion II 2/7(3).

4. Liga

Ost I: 1. St. Gallen III 6/15(3) vor Chur III 4/10(2). — **Ost II:** 1. Rüti II 6/12(3) vor Bodan III 5/12½(3). — **Ost III:** 1. Zolliker Schachbund 8/20 vor Nimzowitsch VIII 5/12. — **Ost IV:** 1. Wollishofen IV 8/18 vor IBM ZH II 4/12½.

Zentral I: 1. Bloch Schule 8/18 vor Winterthur V 4/13½. — **Zentral II:** 1. Thalwil III 7/16½ vor Baar 6/15. — **Zentral III:** 1. Wettingen II 8/20 vor Döttingen 6/16½. — **Zentral IV:** 1. Altdorf II 8/14 vor Tribtschen IV 6/16½.

Nordwest I: 1. Ciba-Geigy V 7/17½ vor Neuchâtel III 5/15½. — **Nordwest II:** 1. Therwil 8/18 vor Allschwil V 4/11½. — **Nordwest III:** 1. Pratteln 6/13(3) vor Neuchâtel II 4/11½. — **Nordwest IV:** 1. Oftringen 4/15½ vor Solothurn IV 4/12½.

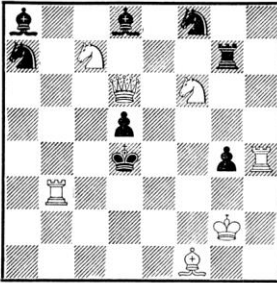
West I: 1. Bern VII 8/21½ vor Zytlogge V 4/11. — **West II:** 1. Thun II 8/18½ vor Zytlogge VI 3/10½. — **West III:** 1. Fribourg III 6/12½(3) vor Neuchâtel II 6/15. — **West IV:** 1. Renens 5/13½ vor Yverdon II 3/9½.

Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft 1977

Beachten Sie die Ausschreibung
in der Oktober-Nummer!

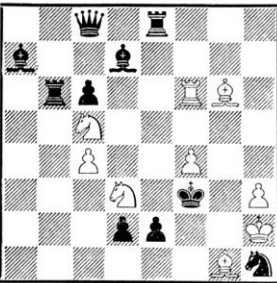
Sechs Urdrucke

11 071 H. Baumann
Urdorf



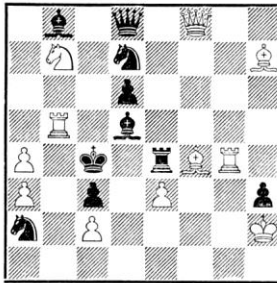
Matt in 2 Zügen

11 074 D. Kutzborski
Berlin



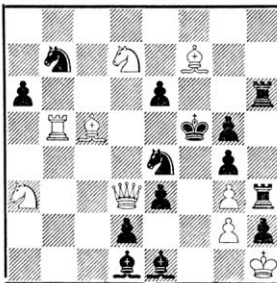
Matt in 3 Zügen

11 072 E. A. Petrow
Urjupinsk



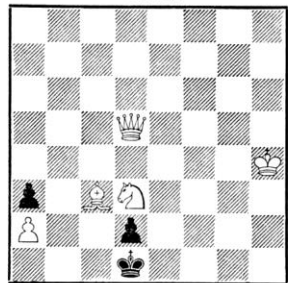
Matt in 2 Zügen

11 075 A. Szerencsics
Landegg



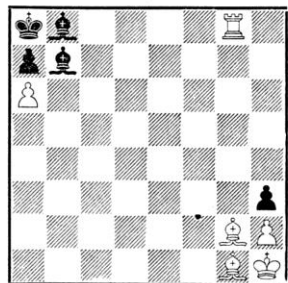
Matt in 5 Zügen

11 073 Dr. J. Weber
Zürich



Matt in 3 Zügen

11 076 E. Badertscher
Bern



Selbstmatt in 9 Zügen

Lösungen der April-Probleme

11005 (O. Wielgos). Die Verführungen 1 e3? bzw. 1 Le5? (beide mit der Drohung 2 Sc5 matt) scheitern an 1 - Sxb3! bzw. 1 - Se6!, da nun Bf2 bzw. Lg4 gefesselt sind. Daher 1 Td3! (nochmals 2 Sc5 matt drohend) Sxb3/Se6 2 f3/Lf5 matt. Eine einfache Idee in sauberer Darstellung.

11006 (G. Frei). 1 Df7! (droht 2 Dxc4 matt;) Df4/De4 2 e3/Sf3 matt. Die zwei Hauptvarianten, in denen je ein sL durch die gefesselte sD verstellt wird. 1 - Ld5(e4)/Sd5(d6-d5)/Lxd2 2 Da7/Sf3/Dxg7 matt.

11007 (Dr. L. Garaza). Satz: 1 - Kxd5 oder 1 - Kxf5 2 d4 matt 1 - Kd3/Kf3 2 Sc5/Sg5 matt. — Verführungen: 1 Ld6!? Kxd5 2 Sf6 matt, aber 1 - Kd3! — 1 Ld4!? Kxd5 2 Sf6 matt, aber 1 - Kxf5! — 1 Lf4!? Kxf5 2 Sd6 matt, aber 1 - Kd3! (oder 1 - Kxd5). — **Lösung:** 1 Lf6! Zugzwang. 1 - Kxd5/Kxf5/Kd3/Kf3 2 d4/Sd6/Sc5/Sg5 matt. Zagoruyko, also Mehrphasenmattwechsel, entwickelt anhand eines gefälligen Sternfluchtschemas (in einer Phase leider getrübt).

11008 (M. Terebesi). Verführung: 1 Te3!? (2 Sf3 matt) Sxd2(xe3)/Lxd2/Lh5 2 Dc3/Db6/Sxe6 matt, aber 1 - Dxd2! — **Lösung:** 1 Tc3! (2 Sf3



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.
25 St./Fr. 15.— Importeur: Säuberli + Cie Basel

matt) Sxd2/Lxe3/Lh5/Dxd2 2 Dc5/Dd6/Sxe6/Dxc4 matt. Mattwechsel nach schwarzen Fesselungen in 2 Phasen und 2 Varianten.

11009 (G. Braun). 1 Dg5! Zugzwang. 1 - Kd1 2 Dg1† Ke2 3 Sd4 matt (Muster matt) 1 - Kb1 2 Dg1† Td1 3 Dxd1 matt 1 - c2 2 De5! (3 Da1 matt) Kd1 3 De1 matt.

11010 (A. Germiquet). 1 Da2! (droht 2 Se1† dxe1D/S 3 Dg2/De2 matt, aber auch 2 Da1 oder Db1) Lxc2 2 Dxc2 Tb1 (sonst 3 Dd1 matt) 3 Le2 matt 1 - d1D 2 Se1† Dxe1 3 Dg2 matt 1 - Tb2 2 Le2 matt 1 - Lf2 2 Txf2 matt. — Nicht 1 Dd8 (was bisweilen versucht wurde) wegen Lxc2 2 Dxd2 Lxf5! — Die Löser fanden mit Recht, dass der Verfasser die von der Stellung her gebotenen Möglichkeiten nicht voll ausgenutzt habe.

11011 (Dr. J. Weber). 1 De5! Kd2 2 Da1! Kd3/e1D(S) 3 Dd4/Dc3 matt 1 - Kd1 2 Db2 Ke1 3 Dxe2 matt (hier geht leider auch 2 Da5) 1 - Kf2 2 Dg3 Kf1 3 Lh5 matt 1 - Kf1 2 Dh2! e1D/S 3 Lh3/Le2(Sg3) matt. In dieser Miniatur scheitern verschiedene Verführungen nur knapp, z. B. 1 Dh8!? Kd2/Kd1/Kf1? 2 Da1/Db2/Dh2 wie in der Lösung, aber 1 - Kf2! (2 Dh2† Kf1!), oder 1 Db8!? Kd1/Kf2/Kf1 2 Db4/Dg2†/Dh2, aber 1 - Kd2! (2 Db4† Kd1!). — Zur Beseitigung des Duals verzichtet der Autor schweren Herzens auf die Miniaturform und ergänzt die Diagrammstellung durch ein weiss-schwarzes Bauernpaar a2/a3 (wodurch nur noch 2 Da5 möglich ist nach 1 - Kd1).

11012 (D. Kutzborski). Da Th7 das Matt 1 Lb7 und Lg6 das Matt 1 Le6 zu decken hat, liegt der Nowotny-Schlüssel 1 f7! (übrigens auch noch 2 f:g8D† drohend) nicht fern. Aber Schwarz stösst mit 1 - T/Lc3! ins gleiche Horn: 2 Le6/Lb7†! Ke5/Kxc5 3 Te1/La3 matt bzw. 2 - Kxc5/Ke5 3 Sb7/Te4 matt. Im Gefolge des weissen Nowotnys, den aber Weiss als schwarzen Grimshaw interpretiert, werden noch zwei schwarze Fesselungen ausgenutzt. Wieder eine hochoriginelle Arbeit unseres geschätzten Berliner Mitarbeiters.

11013 (K. Junker). 1 e5! (2 Lb6 matt) Txe5 2 Sf8! (aber nicht 2 Lxe5 wegen Se3!, auch nicht 2 Sxe5 wegen d3!) Te7 (gegen 3 Sd7 matt gerichtet; falls 2 - d3, so 3 Lxe5 nebst 4 Sd7 matt) 3 Lb6† Kd6 4 Sc4 matt (Muster matt mit Fernblock). 1 - Te6 2 Sf4! (aber nicht nochmals 2 Sf8 wegen Tc6!)) Tc6 3 Lb6† (3 Ld6? Sxd6!) T:b6 4 Sd3 matt. Die Fallstricke für schnelle Löser fanden sich hier nicht so sehr im Schlüssel als viel eher in den 2. und 3. Zügen von Weiss.

11014 (E. Schaer). 1 Le8! Ke4 (1 - Kc4 2 Lh5 Kd5 3 Lg4 wie in der Hauptvariante) 2 Lh5! Kd5 (2 - Kf5 3 Kc5! Ke4 4 Lg4 b6† 5 Kxb4, oder 3 - b6† 4 Kxb4 Ke4 5 Lg4 läuft ebenfalls nur auf Zugumstellung hinaus) 3 Lg4! Ke4 (3 - Kc4? 4 Lxe6 matt) 4 Kc5! b6† 5 Kxb4 Kd5 6 Lf3 matt. Ein unterhaltsames Tempoduell zwischen dem wL (unterstützt durch einen mutigen König) und dem sK.

11015 (Dr. K. Wenda). Da sich die Diagrammstellung sowohl in a als auch in b als mehrfach nebenlössig erwiesen hat (z. B. a: 1 Da2† bzw. c2, e2 usw. Kb5 od. b6 2 Kd6 Lg3 matt, b: 1 Dxe1(Lc1) Kb5 oder b6 2 Kd6 Lf4 matt), verweisen wir auf die im Juniheft auf Seite 187 publizierte Korrektur (sBd3 nach e6, wBd3 statt wLf5) und verschieben die Bekanntgabe der Autorlösung um zwei Monate, um den Lösern Zeit und Gelegenheit zu geben, sich nochmals mit dem interessanten Hilfsmatt zu befassen.

11016 (G. Braun). Auch hier haben aufmerksame Löser das Problem gekocht (1 De7 oder h6 oder h3 d4 2 De3! d:e3 3 Sd4 e2 4 Tf3 oder h3) und dadurch den Verfasser veranlasst, die auf S. 187 des Juniheftes publizierte Verbesserung zu finden: wD nach a6, wL nach d6, zusätzlicher wBh3. Auch diese Lösung verschieben wir auf das Oktoberheft.

Nachtrag

10986 (E. Schaer). Mit sBc6, c7 und ohne Bauern auf der a- und der b-Linie. 1 Sf1! Kf5

HOTEL
Chesa Rustica

LIMMATQUAI 70,
8001 ZÜRICH

NEU, PERSÖNLICH,
RUSTICAL,
ERST-
KLASSIG



AN DER
LIMMAT
IM HERZEN
DER STADT ZÜRICH

FAMILIE ALTORFER TEL. 00411/32 92 91 TX. 57380

Bekannt für gute Küche
unser Restaurant

SCHIFF

mit Fondue-Keller

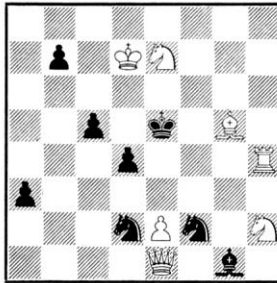
täglich bis 02 Uhr geöffnet

11 077 L. Lacny
A1, 1. Platz



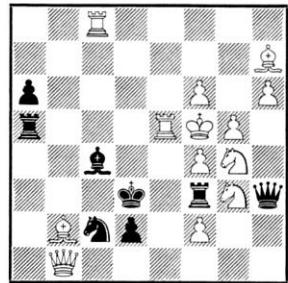
Matt in 2 Zügen

11 078 H. Baumann
A1, 23. Platz



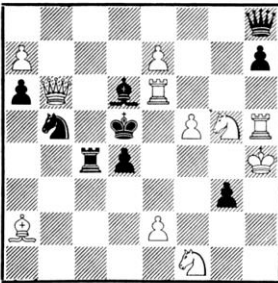
Matt in 2 Zügen

11 079 G. H. Drese
F. H. Meyenfeldt und J. C. van
Gool, A2, 1. Platz



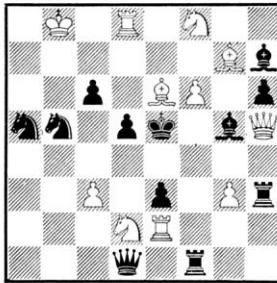
Matt in 2 Zügen

11 080 A. Schönholzer
A2, 22. Platz



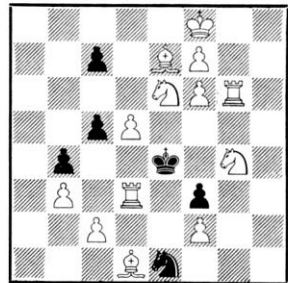
Matt in 2 Zügen

11 081 H. Maruta
B1, 1. Platz



Matt in 3 Zügen

11 082 E. Schaar
B1, 10. Platz



Matt in 3 Zügen

2 Sg3† Ke6 3 Ld8! g5 4 Sh5! Kf5 (sonst 5 Sg7 matt) 5 Lxg5! Ke4/Ke6 6 Sg3/Sg7 matt mit gefälligen Musteratts.

Korrekturen

Im Zweizüger Nr. 11043 der Juni-Nummer steht auf b4 kein weisser Bauer, sondern ein weisser Turm.

Wir bitten unsere Löser, in Nr. 11044 einen auf a4 fehlenden sB zu ergänzen.

Rencontre entre amateurs du problème d'échecs en Suisse romande

Vendredi 18 juin s'est tenue, chez M. Ed. Bernard près de Lausanne, la première réunion des «Amis du Problème d'Echecs» de Suisse romande. Etaient présents, outre notre hôte: MM. André Biollay (VS), Georges Chapalay (GE), Philippe Girardier (NE), Hans Henneberger (LU), Thierry Ott (GE), Gérald Saudan (VD), Hervé Sthioul (GE) et Garen Yacoubian (GE). Parmi une douzaine de personnes excusées, citons MM. Jacques Fulpius et Roland Vaucher (GE), et Peter Grunder (NE).

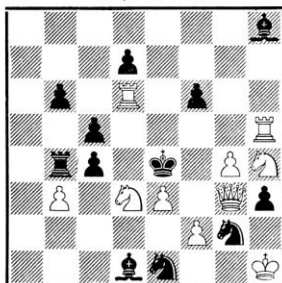
Cette rencontre avait un but relativement précis: établir un premier contact et discuter des possibilités et des intérêts qui existent, dans

notre région, de développer un mouvement autour du problème d'échecs. Mouvement qui serait, évidemment, en contact étroit avec nos amis de Suisse alémanique.

Les idées n'ont pas manqué et la discussion fut soutenue! La décision la plus importante est sans doute celle prévoyant des rencontres périodiques (mais la périodicité n'a pas été déterminée), à Lausanne, Genève ou Neuchâtel. Dans cette perspective, la prochaine réunion a été fixée au **samedi 25 septembre**, à Lausanne, à la salle des maîtres du collège secondaire de l'Elysée, avenue de l'Elysée 6, à partir de 14 h 30. Tous les amateurs suisse-romands ont été informés par une lettre-circulaire envoyée fin juin. Ainsi, quelque 120 personnes ont été directement contactées. La réunion se déroulera de la manière suivante:

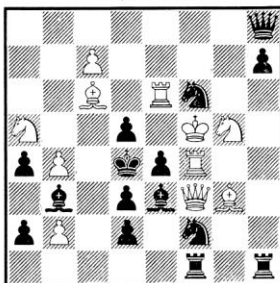
1. partie administrative: premiers résultats de notre effort de propagande en Suisse romande;
2. exposé de Garen Yacoubian, qui nous fera une «présentation du problème d'échecs»;
3. enfin, nous poursuivrons l'échange d'idées engagé vendredi 18 juin: en particulier, pourront être abordées les questions suivantes: périodicité de nos rencontres sur le plan

11 083 E. Visserman
B2, 1. Platz



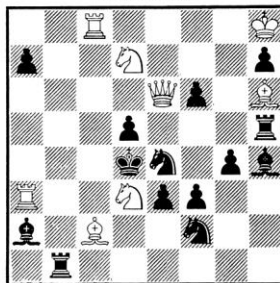
Matt in 3 Zügen

11 084 F. Chlubna
B2, 2. Platz



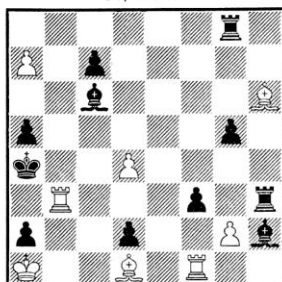
Matt in 3 Zügen

11 085 W. Jörgensen
B2, 3. Platz



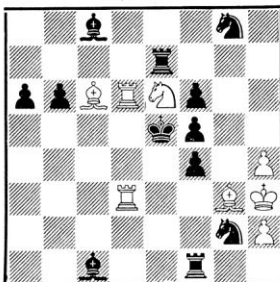
Matt in 3 Zügen

11 086 V. Rudenko
C1, 1. Platz



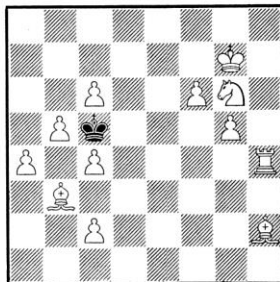
Matt in 6 Zügen

11 087 E. Visserman
C1, 2. Platz



Matt in 6 Zügen

11 088 M. Hoffmann
C1, 9. Platz



Matt in 4 Zügen

suisse-romand, structuration éventuelle du mouvement, préparation des réunions ultérieures, etc. ...

Toutes les personnes intéressées par cette réunion — et celles qui souhaiteraient recevoir régulièrement nos circulaires — peuvent contacter M. Edmond Bernard, 1302 Vufflens-la-Ville.

Ajoutons, à titre d'information, deux points développés par M. H. Henneberger lors de la réunion du 18 juin et qui ont fait l'objet d'articles dans la Revue Suisse d'Echecs:

a) La publication d'un recueil de problèmes d'origine suisse (compositeurs suisses), portant sur la période 1966/1976, est prévue pour l'an prochain (ou plus tard). La date limite pour l'envoi des problèmes, avec indication précise de la source et de la date de parution, est fixée au 31 août 1976 (envois à M. H. Henneberger, Landschautrasse 18, 6006 Lucerne).

b) M. Klaus Wenda, de Vienne, a proposé l'organisation d'un concours entre problémistes autrichiens et suisses, concours portant sur la composition. Chaque équipe présentera un nombre déterminé de problèmes inédits qui seront jugés par des arbitres neutres. Les compositeurs intéressés par cette manifestation peuvent s'annoncer à M. Henneberger qui fournira les renseignements complémentaires.

T.O.

Gibson's
WHISKY IS IN
RENE WENGER IMPORT, 4000 BASEL

World Chess Compositions Tournament of the F.I.D.E.

Als Abschluss des in den Jahren 1972—1975 von der FIDE veranstaltete World Chess Compositions Tournament (WCCT), von dem in der SSZ (siehe Ausschreibung im Februarheft 1973) auch schon öfters die Rede war, gab Suomen Tehtäväniekat, der mit der Organisation und Durchführung des Turniers beauftragte finnische Schachverband mit seinem Präsidenten J. Hannelius eine etwa 100 Seiten starke gefällige Broschüre heraus, in der sämtliche 375 im WCCT-Turnier 1972-75 berücksichtigten Probleme bzw. Studien, gegliedert nach den 14 Turnierabteilungen A1, A2, B1, B2, C1, C2, D1, D2, E1, E2, F1, F2, G1, G2 und innerhalb rangiert gemäss Wertung durch die jeweiligen Preisrichter (maximal 1 bis 30) mit exakter Autorenangabe veröffentlicht sind. Zu Beginn jeder der 14 Unterabteilungen ist das Thema der betreffenden Sektion in englischer, deutscher und französischer Sprache formuliert, dann folgen die maximal 30 gewerteten Stücke, eine Kurzfassung der Lösungen sowie der Turnierbericht in der dem jeweiligen Preisrichter geläufigen Sprache. Ein Vorwort des Präsidenten (in englischer und deutscher Fassung) sowie die Gesamtwertungstabellen sind dem Buche vorangestellt, den Abschluss bildet ein aufschlussreiches Register der beteiligten Komponisten, gegliedert nach den 27 konkurrierenden Ländern. — Wie bereits im Dezemberheft 1975 auf Seite 411 gemeldet, siegte die UdSSR in der Gesamtwertung haushoch mit 553 Punkten vor Holland mit 397 P., Dänemark (395,5), Finnland (392,5) usw. (Die halben Punkte rühren davon her, dass vereinzelte Preisrichter teilweise zu ex-aequo-Rangierungen Zuflucht genommen haben.) Die Schweiz landete mit 142 P. immerhin noch an 19. Stelle und liess reputierte Komponistenländer wie Bulgarien, Rumänien oder Indonesien noch hinter sich. Es mag auch interessieren, dass die Russen mit 17 die grösste Zahl der beteiligten Komponisten aufwies (wobei nur solche Komponisten gezählt wurden, die mit mindestens einem gewerteten Problem vertreten sind). Die Schweiz stellte 7 gewertete Komponisten und 10 gewertete Probleme. In der Nachdruckserie der heutigen und der nächsten Nummer publizieren wir 24 Probleme aus total 10 der 14 Abteilungen, wobei wir nur die Serien D1/D2 (Studien) und G1/G2 (Märchenschach) beiseite lassen. Die jeweiligen Themen werden wir zusammen mit den Lösungen der betreffenden Aufgaben jeweils 4 Monate nach ihrer Publikation wiederholen.

Das Buch kann beim Präsidenten J. Hannelius, Lukonrinne 32, SF-36200 Kangasala (Finnland) zum Preise von Fr. 6.50 bezogen werden. Ein kleiner Posten ist beim Problemredaktor noch am Lager und steht für Dauerlösungspreise oder bei anderen Veranstaltungen solange Vorrat zur Verfügung. H. H.

B. P. Barnes: Comins Mansfield — Schachprobleme eines Grossmeisters. 44seitige Broschüre in englischer Sprache, mit 200 Problemdiagrammen und 8 Abbildungen. Herausgeber: British Chess Problem Society. Bezugsquelle: Verlag Kühnle, Hönningerstrasse 80, 8037 Zürich.

Schon 1936 widmete der grosse amerikanische Schachmäzen, A. C. White eines seiner bekannten roten Bändchen C. Mansfield. «A Genius of the Two-Mover» war es betitelt und dürfte kaum noch käuflich zu erwerben sein. 1944/48 erschienen Mansfields eigene «Adventures in Composition».

Die soeben in limitierter Auflage von 750 Exemplaren herausgekommene, längst fällige dritte Publikation über C. Mansfield wird daher das lebhafteste Interesse zahlloser Zweizügerfreunde finden. Sie ist ein Tribut zum 80. Geburtstag dieses ebenso prominenten wie beliebten Problem-Grossmeisters. B. P. Barnes ist deren Verfasser, und als Herausgeber zeichnet der englische Problemschach-Verein, dem auch die vorzügliche Schachzeitschrift «The Problemist» zu verdanken ist.

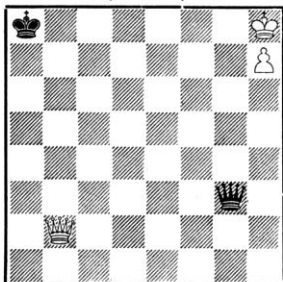
Obschon nur broschürt, enthält diese Schrift gewichtigen, reichen Inhalt: Auf 8 Fotos von Mansfield folgt ein Vorwort des russischen Problemexperten E. Umnow, in dem die einzelnen Phasen von Mansfields Schaffen fachlich beleuchtet werden. Daraufhin sind «Persönliche Anmerkungen» und die biographische Einleitung von Barnes zu lesen.

Es schliessen sich 200 Mansfield-Zweizüger an, die zwischen 1911 und 1974 in Schachzeitschriften und Tageszeitungen verschiedenster Nationen erstveröffentlicht und in der Folge grossenteils auch ausgezeichnet worden sind. Dem Verfasser sind besonders aufschlussreiche Lösungsbesprechungen zu verdanken. Sie enthalten thematische Erläuterungen, Auskünfte über die Entstehung mancher Aufgaben wie auch Zitate vieler bekannter Problemisten.

Der Name Mansfield über einem Diagramm bürgt stets für eine gediegene Leistung; es ist aber erstaunlich, wie es diesem Komponisten gelungen ist, dieses meisterliche Niveau nun schon 65 Jahre lang zu halten! Die vorliegende Sammlung eindrucklicher Probleme kann denn auch dem Löser hohen Genuss und wertvolle Anregung schenken.

Odette Vollenweider

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

2. Teil**Studie Nr. 3**Robert Fontana
(Urdruck)

Weiss am Zuge gewinnt

Um zu gewinnen, muss Weiss in diesem Lehr-endspiel zwei Probleme bewältigen, nämlich Befreiung seines Königs aus der Ecklage zwecks Durchsetzung der Bauernverwandlung und Lenkung des schwarzen Königs auf die ungünstige 7., 6. oder 5. Reihe, um sich auf diese Weise auf der angrenzenden 8., 7. oder 6. Reihe für seinen König einen Unterschlupf vor den Schachgeboten durch Kreuzschach zu sichern. Falls sich der schwarze König in gewissen Abspielen an der 8. Reihe festklammert, so verunmöglicht er wohl den Bau eines Verstecks, erlaubt dann aber die Herbeiführung einer gewinnbringenden Abzugsstellung wie der Lösungsverlauf zeigt. In diesem Zusammenhang vergleiche man meine früheren Lehrendspiele in der SSZ 1956, Nummern 4, 6 und 7 sowie 1958, Nummer 4, die in abgekürzter Form auch in den Werken von Chéron und Awerbach zu finden sind.

1 Da1†!

Nutzlos wäre 1 Dg7?, weil Schwarz mit Df4! in eine bekannte Remisstellung von Awerbach einlenken könnte (Kh1 oder g1, Dc5, Ka1, Db2, Ba2: Schwarz am Zuge kann nicht gewinnen — siehe Awerbachs Lehrbuch der Schachendspiele, Band II).

Ebenso falsch wäre 1 Df6? wegen Db8†!, wonach der weisse König vor den Schachgeboten kein Versteck findet. Deshalb ist es unerlässlich, den schwarzen König vorerst auf das schlechtere Feld b8 zu treiben.

1 Da2†? Kb7! 2 Dg8 Df4! mit Übergang in obgenannte Remisstellung.

1 - Kb8

1 - Kb7? 2 Dg7† und gewinnt.

2 Df6!

mit der Drohung 3 Df8† Kb7 4 Dg7†, weshalb die schwarze Dame die g-Linie räumen muss. 2 Dg7? Df4! =

Variante A**2 - Db3**

2 - Dd3(e3, h3) 3 Df8† Kb7 4 Kg8 und gewinnt; oder 2 - Dc7 3 Df8† Ka7(b7) 4 Kg8! (4 Dg7 bedeutet nur Zeitverlust wegen Ka8!) und gewinnt.

3 Df8† Ka7(b7, c7)**4 Dg7†!**

Angesichts der für Weiss unangenehmen Stellung der schwarzen Dame auf b3 (sie beherrscht die wichtigen Felder f7 und g8) ist der Bau des Schlupfwinkels mit Schwierigkeiten verbunden, z. B. 4 Kg7? Dg3†! 5 Kf7 Db3†!

4 - Ka6(b6, c6, d6)

Ein Zug auf die 8. Reihe wird mit 5 Dg8† widerlegt.

5 Df6† Ka7

5 - Ka5 6 Dd8† mit Damentausch.

5 - Kb5 6 Kg7 Dg3† 7 Kh6(f7) Dh3(b3)† 8 Kg6 und gewinnt.

5 - Kc5 6 Kg7 Db7† 7 Kg6 und gewinnt.

5 - Kd5 6 Df7† und gewinnt.

5 - Kb7 6 Kg7 Dg3† 7 Kf8 Db8† 8 Kf7 gewinnt sofort.

5 - Kc7 6 Kg7 Dg3† 7 Kf8 und gewinnt.

5 - Kd7 6 Kg7 Dg3† 7 Kf8 Db8† (Da3† 8 Kg8 Da8†! 9 Df8 und gewinnt) 8 Kf7 Db3† 9 Kg6 Dg3† 10 Dg5 Dd6† 11 Kf7 (oder Kg7) und gewinnt.

(Das Schlussspiel der oft zitierten Partie Czerniak - Ivkov, Belgrad 1954, erscheint hier als eine der vielen Nebenvarianten).

6 Kg7 Dg3†**7 Kf7 Db3†****8 De6 Df3†**

8 - Dc3(b2) 9 De7† Ka6(a8) 10 Df6(e8)† und gewinnt.

9 Kg8**radio + tv**

reparaturservice aller geräte

gamboni4000 basel hegenheimerstrasse 95
telefon (061) 44 89 384000 basel flachsländerstrasse 7
telefon (061) 33 85 37

Auch 9 Ke7 gewinnt, wenn auch etwas langsamer.

9 - Dg3†

9 - Da8† 10 Kg7 Dg2† 11 Kf8 Da8† (11 - Db2 12 Df7† Kb8 [12 - Ka6 13 Dg6† und gewinnt] 13 Dg8! und gewinnt) 12 De8 Dh1 13 Df7† und gewinnt.

9 - Dg2† 10 Kf8 und gewinnt wie oben.

10 Kf8 Dh2

10 - Db8† 11 De8 Dh2 (Db2 12 Df7† und gewinnt) 12 Df7† und gewinnt oder 10 - Dc3 11 Df7† und gewinnt.

11 Df7† Ka6

11 - Ka8 12 Dg8 und gewinnt.

12 Df6†(Kg7)

und gewinnt.

Variante B

2 - Da3

3 De5†

3 Dd8† Kb7 4 Dd7† usw. gewinnt natürlich auch. Die Textvariante, die das Beherrschungsmotiv veranschaulicht, ist jedoch einfacher und kürzer.

3 - Ka8(c8)

3 - Ka7(b7) 4 Kg7 und gewinnt.

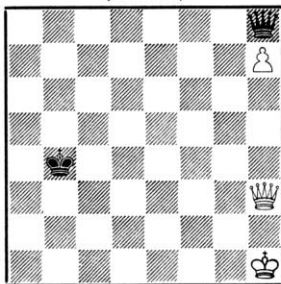
4 Kg7 Da7†

5 Kh6 Da6(b6)†

6 Kh5 und gewinnt.

Studie Nr. 4

Robert Fontana
(Urdruck)



Weiss am Zuge gewinnt

Diese Stellung wurde sowohl von Chéron (Lehr- und Handbuch der Endspiele IV, Seite 40, Stellung D), als auch Rey Ardid (Finales de Dama, Seite 130, Stellung 209) zu Unrecht mit Weiss am Zuge als unentschieden beurteilt.

1 Dg4† Ka5!

1 - Kb5 ändert am Lösungsverlauf nichts.

1 - Ka3 2 Dg8 Da1† 3 Kg2 Db2 4 Kh3 und gewinnt.

1 - Kc5 2 Dg8 Da1† 3 Dg1† gewinnt sofort.

2 - Dg8 Da1†

Soweit gelangte auch Chéron, ohne jedoch zu beachten, dass der schwarze König bereits in einer Verlustzone steht.

3 Kg2!

Nicht 3 Kh2? De5† =

3 - Db2†

4 Kh3! Dc3†

4 - Da3† 5 Dg3 Db2 6 Dc7†(g5†) und gewinnt.

5 Kg4!

5 Kh4? De1† =

5 - Dd4†

5 - Db4† 6 Kh5 und gewinnt.

6 Kh5! Dd1†

Der einzige Zug, der nicht sofort verliert!

7 Dg4 Dh1†

7 - Da1 8 Dg5† Ka4! 9 Df4† Ka3 10 Df8† und gewinnt.

8 Kg6 Dc6†!

9 Kg5 Dc1†

10 Df4 Dg1†

10 - Dc3 11 Df6 und gewinnt sofort durch Bau eines Verstecks.

11 Kh5 Dh1†

11 - Dd1† 12 Kg6 und gewinnt.

12 Kg6 Dc6†

13 Df6 De8†

14 Kh6 und gewinnt.

Mit Ausnahme der weissfeldrigen Königszüge als Entgegnung auf die schwarzfeldrigen Damenschachs (eine Art Duell) zeigt der Lösungsverlauf keine neuen Elemente.

NECKERMANN fliegt ab Basel

Wöchentliche Mallorca-Flüge
vom 4. April—31. Oktober 1976

1 Woche ab Fr. 169.— *

2 Wochen ab Fr. 215.— *

3 Wochen ab Fr. 260.— *

* inkl. Flug, Hotel/Frühstück, Transfers

Besonders günstig auch:

Überseereisen und Kreuzfahrten

Ziehen Sie Preisvergleiche!

Neckermann macht's möglicher!

KAISER REISEN AG

Neckermann-Vertretung

Tel. 01 25 45 17 oder 061 23 45 25

Einsenden an:

Kaiser-Reisen AG

Talstrasse 65, 8039 Zürich, oder

Austrasse 95, 4009 Basel

Bitte senden Sie mir folgenden

Neckermann-Katalog:

☐ Europa (einschl. Mallorca)

☐ Übersee ☐ Kreuzfahrten

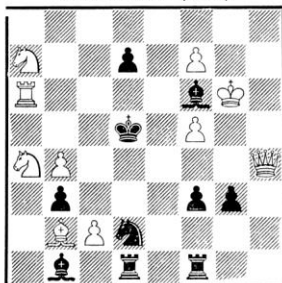
Name

Adresse

PLZ/Ort

Sechs Urdrucke

11 089 D. Müller
Reichenbach (DDR)



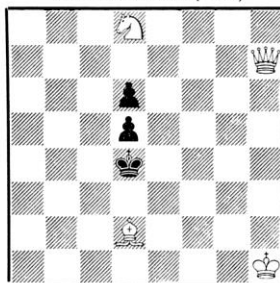
Matt in 2 Zügen

11 090 D. Müller



Matt in 2 Zügen
a) Diagramm; b) sBg6 statt e2
11 093 H. Rosset
Rheinfelden

11 091 M. Zucker
Karl-Marx-Stadt (DDR)

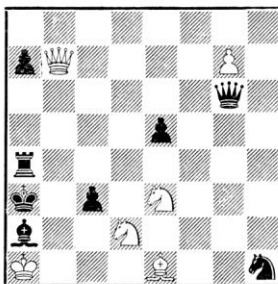


Matt in 3 Zügen

11 092 A. Germiquet
Les Brenets

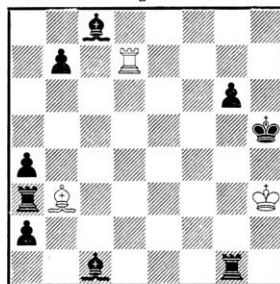


Matt in 3 Zügen



Matt in 5 Zügen

11 094 A. Schönholzer
Verbesserung der Nr. 10 936



Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm; b) sBh6 statt g6



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

Lösungen der Mai-Probleme

11017 (G. Frei) 1 Ld5! (2 Dxe4 matt) T/Lxd5 2 Sc4/Sxd7 matt. Wieder einmal der vornehme Nowotny, eine verfeinerte Abart des gewöhnlichen, daran kenntlich, dass die Drohung von den Variantenmatts verschieden ist; die eigentliche Schädigung im schwarzen Lager sind nicht die Verstellungen der schwarzen Figuren, sondern hier der Block auf d5. — Weitere Varianten: 1 - Sc5 (xf6)/Td4/Te3/Lg6/Sg5 2 Db8/Dd6/gxf4/Te6/Tf5 matt.

11018 (Dr. L. Garaza). Satz: 1 - d5/Ld6† 2 exd6 (e.p.)/exd6 matt. — **Lösung:** 1 Db6! (2 Db2 matt) d5/Ld6† 2 cxd6(e.p.)/cxd6 matt. Einfaches, aber instruktives Schema eines Zweiphasenmattwechsels.

11019 (Dr. L. G.). 1 d4! (2 Dxc2 matt) cxd3(e.p.)/exd3(e.p.) 2 Txe4/Lf3 matt 1 - Txf1/Kd3 2 Lxf1/Dxc2 matt. — Nicht 1 d3? wegen Lc3! Und falls 1 Dxc2?, so Txf1!

11020 (Dr. J. Weber). 1 Se6! Zugzwang. 1 - Kxe6/Ke8/Kc8/Kc6 2 Dh3/La4/Dc7/Dc7 matt. Recht gefällige Miniaturdarstellung der Sternfluchtidee.

11021 (Dr. J. W.). 1 S6f5! (droht 2 Sd ~ matt) Kc4/Dxf5/Dh1(Sf3)/Se2/Sc2/b2/T(B)xa6/c5 2 Se6/xf5/f3/xe2/xc2/b3/xb5/c6 matt. Freier Fleck mit

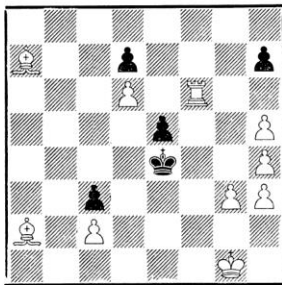
vollständigem weissem Springerrad. Mehrfach wurde die erste Variante übersehen. Doch — Hand aufs Herz: wer erkannte auch den «Fleck»?

11022 (K. Kummer). 1 Dd3! (droht 2 Tdx5† Kg6/Ke6/Txf5 3 Txb6/Dd5/Dxf5 matt) Ke6 2 Td6† cxd6/Ke5 3 Dxd6/De3 matt 1 - Kg6 2 Txb5† Kg5 3 Dg3 matt. Von vier verschiedenen Seiten kommen Fesselungen des Sf5 zur Geltung — ein verblüffende Häufung. — Das bisweilen angegebene 1 Da4 scheitert an Kg6!

11023 (K. Junker). Sofortiges 1 Lc4 (2 Sc6 matt) scheitert an Lxe4! (2 b6 oder Sef7, Lb7†!) — Daher 1 b6! (droht 2 Lc4 Lxe4 — sonst 3 Sc6 matt — 3 Sb5 matt) Sc2 2 Sf3† Kd3 3 Lc4 matt 1 - Se3 2 Sb5† Kxe4 3 d3 matt 1 - Sf4 2 Lg1† Kxe5 3 d4 matt (1 - Lg8 oder f5 2 Sf5† Kxe4 3 d3 matt). Ein für Junkers Stil u. E. charakteristischer Dreizüger: strategischer Schlüssel, vier schwarze Blockbildungen (wovon zwei Nah- und zwei Fernblocks), woran alle schwarzen Offiziere beteiligt sind, drei reine Matt (wovon zwei originelle Mustermatts mit dem weissen d-Bauern). Das Problem wurde von den meisten Lösern sehr gelobt.

11024 (H. Baumann). Nachträglich haben Martin Hoffmann und der Verfasser gemeinsam den Vierling noch etwas weiter bearbeitet und ihn — erst noch mit Einsparung eines Steins — zu einem Fünfling erweitert (siehe separates Diagramm). Wir verschieben daher die Publikation der Lösung um zwei Monate.

11 024 V. H. Baumann
und M. Hoffmann



Matt in 3 Zügen

a) Diagr. b) wKf1 c) wKd1
d) wKf2 e) wKc7

11025 (L. Bühler). Selten noch erhielten wir so viele Fehllösungen wie hierzu. Zunächst ist klar, dass der Hauptplan 1 Dd1 an hxg5† (2 Kg8 Le2!) scheitert. Daher vorerst 1 Sb2! (droht kurz 2 Sd1 matt, aber auch länger 2 Sc4† Lxc4 3 Sxc4 matt), wodurch Txb2 erzwungen ist. Sehr versteckt ist der zweite Zug: so wäre 2 Dg4 falsch wegen Tf2! oder 2 Dh1 wegen Sd4!! (3 Sg4† Kd2!). Es geht einzig 2 gxf6! (3 Dg5 matt; 2 - gxf6 3 Dxf6 matt, 2 - Tf2 3 Dg5† 4 Dxt matt). Nach 2 - Lxf1

Fernpartien im «Remis-Stile» gibt es nicht; es wäre Portoverschwendung. Beim Fernschach redet deshalb auch niemand vom «Remistod!» Also auch in dieser Hinsicht das «Idealschach!» (Dr. Dyckhoff)

dringt die Hauptidee endlich durch: 3 Dd1! (4 Sg4 matt) T/Le2 4 Dxb3/Dxg1 matt. Sehr schöne Darstellung des anspruchsvollen doppelwendigen schwarzen Grimshaws mit zwei kritischen Zügen. — 1 Sc3? geht nicht wegen Sd4!

11026 (D. Kutzborski). Hier scheitert 1 Txf8 an gxf2† (2 Lxf2† Kh2!). — **Lösung:** 1 Tf4! (droht 2 Tf2 ~ † Kh2 3 Txb4 matt). Wegen 1 - Th3? 2 Tf1† Kh2 3 Lg1 matt oder 1 - Tg4? 2 Txf8! gxf2† 3 Lxf2† Kh2 4 Th8† oder 1 - Thxf4? 2 Txf4† Kh2 3 Th4 matt oder 1 - Tfh8? 2 Txb4† Txb4 3 Tf4†! muss der angegriffene Turm nach oben ausweichen. Am längsten dauert 1 - Th5! 2 Tf5! Th6 3 Tf6! Th7 4 Tf7 Thh8 5 Txf6! Th3/h4... 6 Tf1†/T2f4... † Kh2 7 Lg1/TxT matt. Eine witzige Darstellung des Oppositionsthemas.

11027 (B. Schauer). a) 1 Tbd5 Df4 2 Td3 Dc4 matt b) 1 Tdd5 Lf2 2 Tf5 De6 matt. Köstliches Echospiegel der sTT.

11028 (H. Baumann). a) 1 g8T! Ta3 2 Tg4 Ta2 3 Txa4! Ta3 (3 - Txa4 4 Lxa4) 4 Txa3! — b) 1 g8D! Ta3 2 Db8! Ta2 3 Db4 Ta3 4 Dxa3!

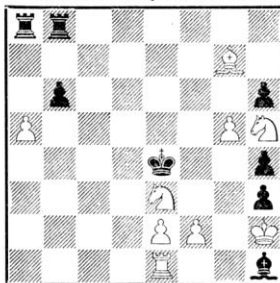
Damit Sie mehr von
Ihren Ferien haben:

DANZAS

Reisen

Erkundigen Sie sich in
Basel, Bellinzona, Bern,
Biel, Brig, Buchs,
Chiasso, Genf, Liestal,
Locarno, Lugano,
Luzern, Rapperswil SG,
St. Gallen,
Schaffhausen, Zürich

11 095 J. Vladimirov und
L. Loschinskij C2, 1. Platz



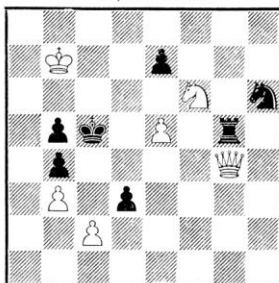
Matt in 7 Zügen

11 098 K. Virtanen
E1, 1. Platz



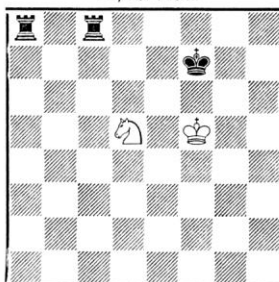
Hilfsmatt in 3 Zügen
8 Lösungen

11 096 L. Bühler
C2, 11. Platz



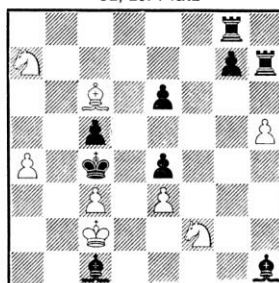
Matt in 5 Zügen

11 099 K. Kummer
E1, 10. Platz



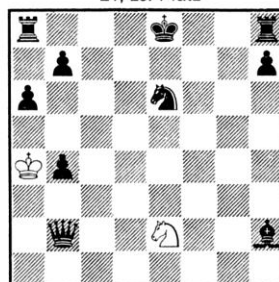
Hilfsmatt in 3 Zügen
3 Lösungen

11 097 A. Schönholzer
C2, 20. Platz



Matt in 6 Zügen

11 100 H. Baumann
E1, 28. Platz



Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen

6. Rilton-Cup in Stockholm

27. Dezember bis 4. Januar

(Internationales Open,
9 Runden Schweizsystem)

Gruppe A 2000 Elo-Punkte und mehr (15 Preise)
1. Preis etwa 4500 SFr. 2. Preis etwa 2800.—,
3. Preis etwa 1700.— usw.

Einsatz: 125 schwedische Kronen.

Gruppe B (1999 Elo-Punkte und weniger (10
Preise). 1. Preis etwa 700 SFr.

Einsatz: 75 schwedische Kronen.

Anmeldungen bis 15. Dezember 1976

Informationen durch
Stockholm Chess Federation
Hornsgatan 82B
S-117 21 Stockholm (Schweden)
Telefon 08 / 69 36 54

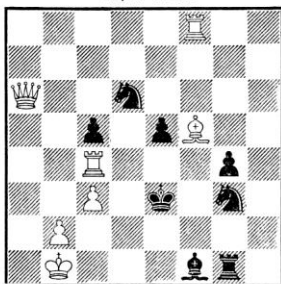
— c) 1 e8S! Ta3 2 Sc7 Ta2 3 Sb5 Ta3 4 Sxa3!
— d) 1 d7! Ta3 2 d8L! Ta2 3 Le7 Ta3 4 Lxa3!
— «Vier verschiedene Ritter reiten nach a3,
um den greulichen Drachen zu erlegen.» (H.B.)

11029 (L. Loschinskij). Satz: 1 - Kc7 2 dxc8D
matt. — **Lösung:** 1 Td6! (2 Se6 matt) Kc7/Ke7
2 d8D/dxc8S matt 1 - Te7/S8e7/S6e7 2 dxc8D/
dxe8S/dxe8D matt. Ein prachtvolles Feuer-
werk von Bauernumwandlungen.

11030 (L. L.). 1 La5! (droht — z. B. nach 1 -
Txh6 — 2 Sb6† Kd6/Kd4 3 Sxc8/e3 matt) Lg5
2 Se3†! Kd6 3 Sf5 matt 1 - Lf5 2 Da3†! Kxc6
3 Sf5 matt. Ungewöhnliche Voraushalbgefesse-
lung mit Verstellung des Th5 durch die beiden
halbgefesselten Läufer, dazu wunderschöne
Mustermatts.

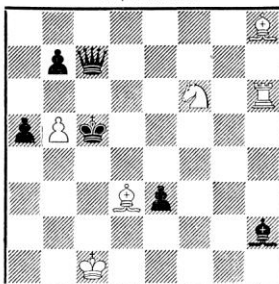
11031 (L. L.). Probespiel: 1 De3(2,1)? (2 Se7
matt) Te4! — **Lösung** 1 Te7! (droht 2 Sd1!
Te4 — sonst 3 Se3 matt — 3 Dd6 matt). Der
Th4 wehrt sich hiegegen antirömisch: 1 - Th5
(2 Sd1? Te5) 2 De2! Te5 3 Dxc4 matt 1 - Th6
(2 Sd1? Te6) 2 De3! Te6 3 Dd4 matt. Die
antirömisch gemeinten Turmparaden werden
also wieder römisch ausgenutzt! 1 - Txh3 2
De1! 3 Se7 matt 1 - Tf4 2 Dd6† Ke4 3 De6
matt 1 - Td4 2 cxd4 usw. 1 - Txa4 2 Sxa4 usw.
Man überrascht Loschinskij also hier sogar
auf A. Sutters Pfaden!

11 101 Ing. F. Abdurahmanovic
E2, 1. Platz



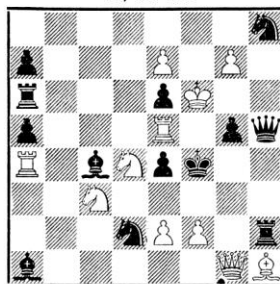
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11 102 S. Chimedtzeren
E2, 2. Platz



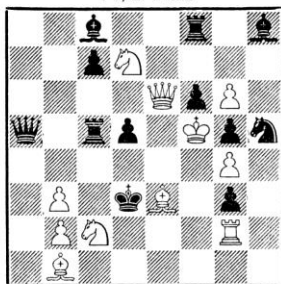
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11 103 W. Zabunov
F1, 1. Platz



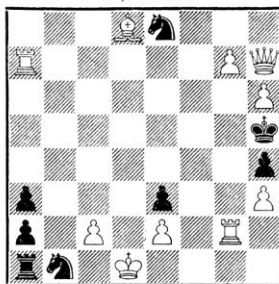
Selbstmatt in 2 Zügen

11 104 W. Jörgensen
F1, 2. Platz



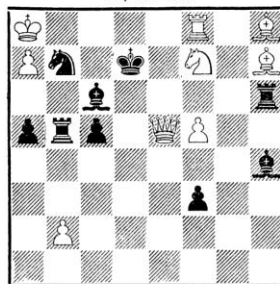
Selbstmatt in 2 Zügen

11 105 F. Chlubna
F2, 1. Platz



Selbstmatt in 2 Zügen
a) Diagramm; b) wKf1 statt d1

11 106 K. Widlert
F2, 2. Platz



Selbstmatt in 2 Zügen
a) Diagramm; b) wKb8 statt a8

11032 (W. von Holzhausen). Die schwarze Dame muss die beiden Springerhoffelder b3 und b7 hüten, ist also gegen Vektorunterbrechungen sehr empfindlich. Aber Vorsicht ist trotzdem am Platze; so wäre 1 Lc4? falsch: 1 - Df3! (2 c3 Dxc3†!). Daher 1 c4! (2 Sb3 matt) dxc3 (ep) 2 Lc4! Erst jetzt entscheidend. 3 Sb3 oder Sb7 matt ist nicht mehr zu parieren. Falls 1 - Df3, so einfach 2 Ld3! — Ein klassisches Brennpunktproblem.

11033 (W. v. H.). Probespiele: 1 Sc3? (2 Sxb5†) Dd3! — 1 Se3? (2 Sf5†) Ld3! — Daher 1 a3! Zugzwang. 1 - Le2(f1) 2 Sc3! Dd3 3 Scxb5†! Dxb5 4 Sf5 matt 1 - Dc2(b1) 2 Se3! Ld3 3 Se5†! Lxf5 4 Sxb5 matt. Doppelsetzung der Holzhausenverstellung mit vorherigem Kritikus.

11034 (W. v. H.). Hier lautet das Probespiel: 1 Lxf3? (2 Lxh5 matt) Tf(h)1! Auf raffinierte Art wird daher die sD durch ein Pendelmanöver von c2 nach b1 zurückgelenkt: 1 Kf4! (2 Sxd6 matt) Da4! 2 Kxf3! Da8 3 Sb7! Der entscheidende Punkt. 3 - Dxb7 4 Kf4! Db4 5 Kf5!! Db1 (da hätten wir sie) 6 Lf3! Df(g,h)1 7 S matt. Wir fügen noch den genauen Wortlaut des von Orlmont im «Deutschen Wochenschatz» 1912 angeregten Themas bei: «Schwarz ist einer latenten Mattdrohung durch Doppelschach ausgesetzt, die sofort ausführbar ist, sobald die schwarze Dame die Fesselung der Abzugsfigur aufgibt, die von ihr

nur so geschlagen werden kann, dass wiederum Matt eintritt. Der weisse König soll mehrmals sein Standfeld wechseln, so dass die schwarze Dame genötigt wird, einen analogen Platzwechsel vorzunehmen, um die Fesselung nicht aufzugeben. Schliesslich soll ihr dies nicht mehr möglich sein, und diese schliessliche Unmöglichkeit soll durch den Schlüsselzug herbeigeführt worden sein. Eine bestimmte Zügezahl ist nicht vorgeschrieben.» — Wir erkennen, dass sich der Verfasser unserer Nr. 11034 nicht sklavisch an jeden Punkt der «Vorschrift» gehalten hat, indem z.B. nicht der Schlüsselzug, sondern erst der dritte Zug (3 Sb7!) für die Unmöglichkeit verantwortlich ist, dass die sD bis zuletzt ihrer Aufgabe nachkommen kann.

Kompositionsturniere

aus Anlass des 100jährigen Jubiläums des «Deutschen Schachbundes e. V.» im Jahre 1977

In Verbindung mit den Veranstaltungen zu seinem 100jährigen Bestehen im Jahre 1977 schreibt der «Deutsche Schachbund e. V.» durch die ihm als Verband angeschlossene «Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach» Kompositionsturniere in den folgenden drei Abteilungen aus:

1. Orthodoxe Mattprobleme in vier und mehr Zügen mit maximal 14 Steinen. Preisrichter:

Dr. Hans-Peter Rehm (Internationaler Meister und Schiedsrichter für Schachkompositionen der FIDE).

2. Hilfsmattprobleme (ohne Märchenfiguren) in zwei und drei Zügen mit schwarzem Anzug. Preisrichter: Peter Knies (Internationaler Meister und Schiedsrichter für Schachkompositionen der FIDE) und Theo Steudel (Internationaler Schiedsrichter für Schachkompositionen der FIDE).

3. Gewinn- und Remisstudien.

Preisrichter: Dr. Hans-Hilmar Staudte (Internationaler Schiedsrichter für Schachkompositionen der FIDE).

In allen drei Abteilungen sind je drei Geldpreise zu 300, 200 und 100 DM, für die Studien ferner ein Sonderpreis für die beste Aufgabe eines Verfassers aus dem Bereich des «Deutschen Schachbundes» in Höhe von 75 DM ausgesetzt; ausserdem je drei ehrende Erwähnungen mit Buchpreisen und je drei Lobe. Jeder Verfasser kann sich mit höchstens zwei Aufgaben in jeder Abteilung beteiligen.

Einsendungen bis 31. März 1977 (Poststempel) in einfacher Ausfertigung mit vollständiger Lösung sowie Namen und Anschrift nebst Vermerk «Kompositionsturniere des DSB» auf der Ausfertigung an: Dr. John Niemann, Habichweg 6, D-6100 Darmstadt.

Die Ergebnisse werden in der Zeitschrift «Die Schwalbe» oder in einer besonderen Broschüre veröffentlicht, wovon jeder Turnierteilnehmer ein Exemplar erhält.

National-Zeitung Blitzturnier

Unter dem Patronat der NZ organisiert die Basler Schachgesellschaft am

Sonntag, den 5. Dezember 1976

in ihrem Klublokal an der Dornacherstrasse 86, Basel, ein Blitzturnier. Es wird in zwei Gruppen gespielt. Beginn 14 Uhr.

Meistergruppe: 20 Teilnehmer, vollrundig, Bedenkzeit 5 Minuten.

Allgemeines Turnier: bis zu 80 Teilnehmer, 12 Runden nach Schweizer System, Bedenkzeit 5 Minuten.

Barpreise in der Meistergruppe: 150, 125, 100 Franken. Dazu 30 Naturalpreise. Zu diesem Turnier sind alle Schachspieler freundlich eingeladen.

Einsätze: Meistergruppe 10 Fr., allgemeines Turnier 6 Fr.

Anmeldungen bis 27. November 1976 an die

**Basler Schachgesellschaft
Dornacherstrasse 86 4053 Basel
Telefon 061 34 51 79 (ab 15 Uhr)**

Neue Bücher

Als Heft X der Reihe «Problemcomponisten» (Ausgabe 1976) des Nederlandse Bond van Probleemvrienden liegt die 48seitige Broschüre Drs. C. Goldschmeding zur Besprechung vor. Nach einer Fotografie und einem Vorwort (verfasst von Problemgroszmeister E. Visserman) folgen 89 in- und ausländische Nachdrucke Goldschmedings, bei denen es sich zur überwiegenden Hauptsache um orthodoxe Zweizüger handelt, mit Lösungsaufgaben und fachmännischen Kommentaren (die wie schon das Vorwort in holländischer Sprache gehalten sind). Goldschmeding pflegt einen sympathischen Stil ohne zu überladene Stellung, wobei sich der gegenwärtigen Zeitströmung entsprechend Mehrphasenmattwechsel wie ein roter Faden durch sein ganzes Oeuvre hindurchziehen. — Das Heft ist — solange Vorrat — beim «Winkel van de NBvP, Notenplein 29, 's Gravenhage» gegen Bezahlung von f 6.— auf PC 2899312 beziehbar (ohne Berechnung von Portokosten).

Einladung zum 4. Treffen der Schweizer Kunstschachfreunde

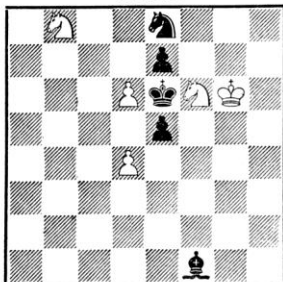
Sonntag, den 5. Dezember 1976, 10.00 Uhr,
im Stammlokal des Schachklubs Bern,
Kramgasse 10, 1. Stock, Bern.

Im Gegensatz zu früher sind diesmal nicht nur die Problemisten angesprochen, sondern alle Kunstschachfreunde, also speziell auch die Freunde des Endspiels, der Studie. Wir erwarten einen Grossaufmarsch von Kunstschachfreunden aus der ganzen Schweiz, speziell also von unsern amis romands, denen wir diesmal auch räumlich etwas entgegenkommen. Auch ständige oder Gelegenheitslöser von Problemen oder Studien aus der Tagespresse sind uns willkommen. Damit für die vorgesehenen Verhandlungen genug Zeit bleibt, setzen wir den Beginn der Sitzung auf 10 Uhr an. Haupttraktandum: Gründung eines Vereins der schweizerischen Kunstschachfreunde. Ferner soll auch die Herausgabe der geplanten Fortführung der Problemsammlung «Kunstwerke auf 64 Feldern» ausgiebig zur Sprache kommen. Weitere Traktanden bilden der laufende Problemwettkampf Schweiz - Österreich, die Bestimmung eines Delegierten für den nächsten FIDE-Kongress für Schachkompositionen sowie eines Stellvertreters, und endlich Diverses. — Wenn noch Zeit bleibt und Referenten von Kurzvorträgen anwesend sind, hören wir gerne wieder, was diese uns mit oder ohne Demonstrationsbrett erzählen möchten.

Das Mittagessen können wir uns im Klubheim selbst servieren lassen. Die Kosten gehen zu Lasten jedes einzelnen Teilnehmers. Anmeldungen zur Teilnahme an der Tagung sowie für allfällige Kurzreferate sind bis spätestens Donnerstag, 2. Dezember 1976, an die Problemredaktion zu richten.

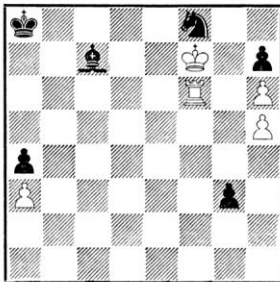
Drei Studien

1. W. Neistadt
«Wetschernij Nowossibirsk» 73
2. Preis



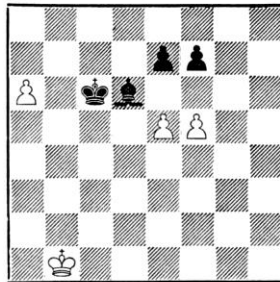
Weiss zieht und gewinnt

2. A. Kusnezow und W. Neistadt
«Schakend Nederland» 1974
2. Ehrende Erwähnung



Weiss zieht und hält remis

3. T. Gorgijew
«L'Italia Scacchistica» 1974
Lob



Weiss zieht und hält remis

22 cxb5 axb5 23 Sb4 Lg7 24 Ld4! Tae7 25 Lxc5 dxc5 26 d6! Td7 27 Lxa8 Dxa8 28 Dxb5 Db7 29 Dxb7 30 Sa6 Td8 31 Sxc5 Tb6 32 Se4 f6 33 Td5 Tb4 34 f3 Td4 35 Td1 f5 36 T1xd4 exd4 37 gxf5 gxf5 38 Txf5 Schwarz gab auf.

«Offene Meisterschaft» von Wien

Anfang Oktober wurde in Wien die 1. Offene Meisterschaft mit 110 Teilnehmern (darunter etwa 30 Ausländer, aber keine Schweizer) abgehalten. Nach 9 Runden Schweizeresystem ergab sich folgender Spitzenstand: Govedarica

Die heutigen Studien sollten den Lösern nicht zu viel Mühe bereiten. Die erste Studie endet mit einem raschen aber originellen Matt. In der zweiten Studie erzwingt Weiss nach einem interessanten Einleitungsspiel ein Patt. Schliesslich basiert die dritte Studie auf dem bekannten Bauerndurchbruch, wobei man allerdings kein Tempo verlieren darf.

(Jug) 8; Lambert (Oe) 7½; Honfi (Ung) 7; Assem (Aegypt), Hemmasi (Iran), Taeger (BRD), Zöbisch, Waller, Janetschek, Beni und Hölzl (alle Oe) je 6½.

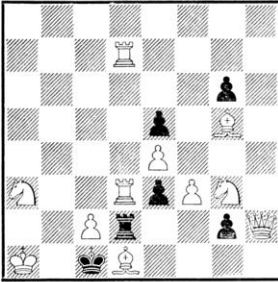
9281 Spanisch
Hemmasi - Beni

1 e4 e5 2 Sf3 Sc6 3 Lb5 Sf6 4 d4 exd4 5 0-0 Le7 Schlagen auf e4 führt nach 6 Te1 d5 7 Sxd4 Lc5 8 Sxc6 zu grossen Verwicklungen, aber wahrscheinlich mit etwas besseren Aussichten für Weiss. 6 Sxd4 Sxe4 An dieser Stelle ungünstig. Geboten war die Rochade. 7 Sf5 Sd6? Guter Rat war bereits teuer, aber nach dem Textzug gewinnt Weiss zwingend. Zu versuchen war 7 - d5. 8 Sxg7† Kf8 9 Lh6 Kg8 10 Te1 Ein Vorbereitungszug, da sofortiges 10 Dg4 wegen Se5 nichts einbringt. 10 - Lg5 Auf 10 Sxb5 entscheidet 11 Sf5. 11 Dg4 Df6 Erzwungen, da 11 - Lxh6 12 Se6† die Dame kostet. 12 Lxg5 Dxcg7 13 Df4 Mit der tödlichen Drohung 14 Lf6. 13 - f5 Der einzige Zug. 14 Lh6 Nun kann Schwarz Materialverlust nicht länger vermeiden. 14 - Dg4 So landet Schwarz in einem verlorenen Endspiel. Schneller verliert 14 - Dg6 15 Lc4† oder 14 - Df7 15 Dg5† Dg6 16 Lxc6. 15 Dxcg4† fxcg4 16 Te8†! Kf7 Nach 16 - Sxe8 17 Lc4† gibt es ein in der Praxis seltenes Zweiläufermatt. 17 Txx8 Sxb5 18 Sc3 Sxc3 Zähler 18 - Sd4 19 Te1 Se6. 19 bxc3 Wegen der unbeholfenen Figurenstellung kann Schwarz weitere Verluste nicht verhindern. 19 - Kg6 20 Lf4 Kg7 21 Te8 d6 22 Tae1 b6 23 Le3 Lb7 24 Ld4† Kf7 25 T8e4 h5 26 Tf4† Kg6 27 Te6† Kh7 28 Tf7† Kg8 29 Txc7 und Weiss gewann in einigen Zügen. (A. Dückstein)



Zwölf Urdrucke

11 107 Dr. K. H. Schwarz
Zollikerberg



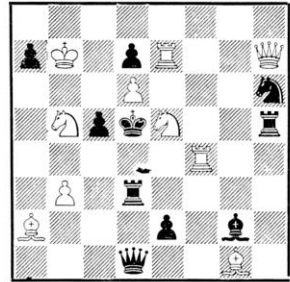
Matt in 2 Zügen

11 108 D. Hjellev
Volda (Norwegen)



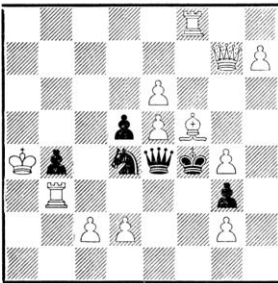
Matt in 2 Zügen

11 109 D. Hjellev



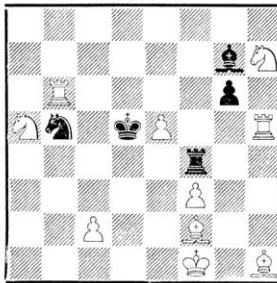
Matt in 2 Zügen

11 110 V. Lider
Moskau



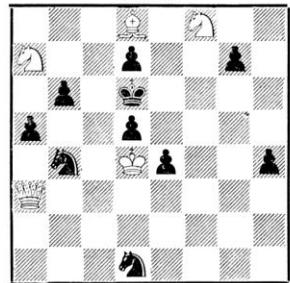
Matt in 2 Zügen

11 111 H. Pruscha
München



Matt in 3 Zügen

11 112 E. Mächler
Zürich



Mat in 3 Zügen

Lösungen der Juni-Probleme

11035 (A. J. Lobussow). Satz: 1 - Sec4 (a) 2 Sxg4 matt (A) 1 - Sdc4 (b) 2 Se4 matt (B) — Verführung: 1 Da6!? (droht 2 Dxd6 matt) f4 (c) 2 Se4 matt (B) 1 - Sec4 (a) 2 Tgf7 matt (C), aber 1 - Sc6! — **Lösung:** 1 Da1! (droht 2 Dxe5 matt) Sdc4 (b) 2 Tgf7 matt (C) 1 - f4 (c) 2 Sxg4 matt (A). Dreiphasenmattwechsel mit interessantem, allerdings nicht vollständigem Zyklus der schwarzen und der weissen Züge.

11036 (A. Schönholzer). Verführung: 1 Db7!? (2 De7 matt) Sc5/Sg6/Dh3 2 Dd5/De4/Sdxf3 matt, aber 1 - Lf5! — **Lösung:** 1 Dc8! (2 De8 matt) Sc5/Sg6/Dh3 2 Dd5/Df5/Shxf3 matt. Nochmals Mattwechsel, hier mit drei Varianten, aber nur zwei Phasen.

11037 (W. Hess). Der Versuch 1 Lh4 (z. B. Kg4 2 Dg2† Kf4/h5 3 Lg5/Dg5 matt, 1 - h5 2 Df2† Ke4/g4 3 De3/g3 matt) scheitert nur an 1 - h6! — **Lösung:** 1 Se3! (drohend 2 Df2† Ke4 3 Df4 matt) Kxg3 2 Dg2† Ke4/g4 3 Sd5/Dg4 matt 1 - Ke4 2 Dd5† Kxe3 3 Dd3 matt. — Eine sehr hübsche Miniatur mit zwei Figurenopfern und drei Mustermatts.

11038 (D. Kutzborski). 1 Lc4! (drohend 2 Sc6† T/Lxc6 3 Tfe8/Sxg6 matt) Taf6/Tff6 2 Tf7/Sxg6† TxT/S 3 Sxg6/Tf7 matt 1 - D/Ld7 2 Tfe8/Sc8† D/LxT/S 3 Sc8/Tfe8 matt 1 - De6/f5 2 Sxg6/



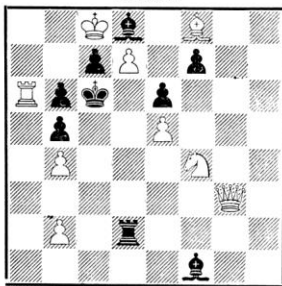
Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

11 113 A. Beutler
Kerzers



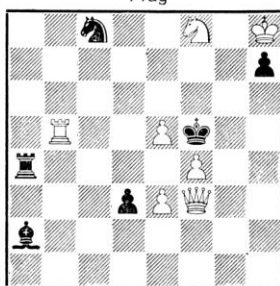
Matt in 3 Zügen

11 114 G. Braun
Zürich



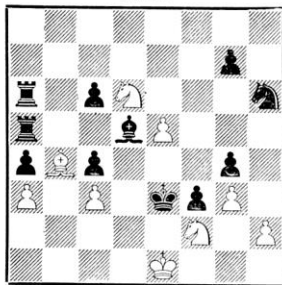
Matt in 4 Zügen

11 115 V. Pachman
Prag



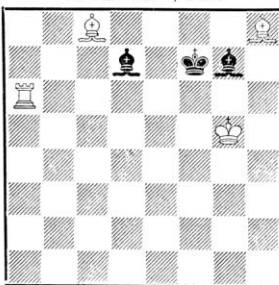
Matt in 4 Zügen

11 116 D. Kutzborski
Berlin



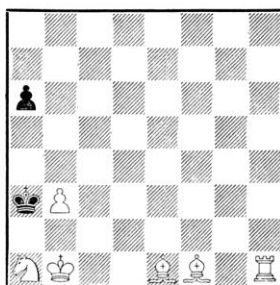
Matt in 5 Zügen

11 117 D. Müller und
K. Pohlheim, DDR



Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm b) sKe7 statt f7

11 118 G. Braun



Selbstmatt in 5 Zügen

Tf7† DxS/T 3 Sc8 matt. Eine bemerkenswerte Häufung von Holzhausenverstellungen. Gegenüber einer ähnlichen Häufungsaufgabe von C. Goumondy (DSB 1975, Heft 10) bemüht sich die vorliegende um einen bessern Schlüssel.

11039 (D. Müller). Wenn sofort 1 Lc4 (2 Lf7 matt), so kann ungestraft Sxc4 geschehen: 2 Kh7 (Lg5? 3 Dd1 matt) Ta6! Daher der Vorplan 1 Lb5! (2 Le8 matt) c6 (nicht 1 - Lg5 wegen 2 Le8† Kh6 3 Dg4 und 4 Dh5 matt) 2 Kh7! (3 Dg6 matt) Lg5 3 Lc4! jetzt mit entscheidender Wirkung: Sxc4 (sonst 4 Lf7 matt) 4 Dd1 matt. Hübscher strategischer Opferminimal.

11040 (D. Kutzborski). Weiss möchte gerne mit dem Tc2 Abzugschach geben und im folgenden Zuge den sT auf der b-Linie schlagen. Vorerst steht aber der Tc4 im Wege. Sofort 1 Tc8? scheitert aber an Txc8! — Daher 1 Th4! (droht 2 Tc8† Kb2 3 Txb8† Kc1 4 Tc4 matt) Tb3! 2 Th8! f/g ~ 3 Thc8! (droht 4 Tc1† Kb2 5 T8c2 matt) Tb4... 7 4 T2c4... 7† Kb2 5 TxT matt. Vollständige Peri-Bahnung. — Die Fehlversuche 1 Te(d,a)4 scheitern einzig an Tb3 2 Te(d,a)8 Sf3! 3 Te(d,a)c8 Sg1†!

11041 (Dr. C. Goldschmeding). Satz: 1 - S ~ / dxe/Lxc3 2 De4/Dxd1/Db5 matt (1 - Tf, g1 2 Td4 matt). — **Lösung:** 1 Tg5! (2 Lxf6 matt) Se4/S~/Tf(g1)/Lb1/dxe 2 Dxa2/df3/Dd3/Dc4/Dxe5 matt (1 - Lxc3 2 Lxc3 matt). J. Haring nennt dies ein technisches Meisterwerk. Im

**Die rettende Nummer
Bei Fernseh-kummer**



**Radio
TV
Hefty**

25 99 22

**Spalenvorstadt 32
4051 Basel**

Schüler-Schach

Die bereits zur Tradition gewordene

Kantonalbernerische Schüler-Mannschaftsmeisterschaft

findet am

23. Januar 1977 in Bümpliz statt

(Gäbelhus, ab 9.00 Uhr)

Teilnahmeberechtigt sind Schüler und Schülerinnen der Jahrgänge 1960 (und jüngere) aus den Kantonen Bern und Solothurn. Eine Mannschaft besteht aus 6 Spielern, welche 7 Runden nach Schweizer System zu bestreiten haben. Die Bedenkzeit pro Partie und Spieler beträgt 25 Minuten.

Anmeldeschluss: 10. Januar 1977

Auskunft und Anmeldungen beim Turnierleiter:

**Bruno Walker Landoltstrasse 60 3007 Bern
Telefon 031 45 17 54**

ganzen gibt die wD von 8 verschiedenen Feldern aus matt.

11042 (W. J. Mees). Verführung: 1 Tff4!? (2 exd6/Tc4 matt) Lf3/dxe5 2 Tf7/Td7 matt, aber 1 - d5! — **Lösung:** 1 Td4! (exd6/Tf7 matt) Lg4/dxe5 2 Tc4/Tc6 matt. Originelles Spiel mit der Nowotny-Idee. — Nicht 1 Tdx6? (2 Tc6/Td7 matt) wegen Tb4! — Auch nicht 1 Tfxd6? wegen Tf8†.

11043 (H. Ahues). Mit wTb4. Verführungen: 1 Df1!? (droht 2 Sdc4 matt) Sd7! — 1 Dg1!? (2 Sec4 matt) d2! — **Lösung:** 1 Db3! (2 Dxe6 matt) Ld4/Sf4 2 Sdc4/Sec4 matt. Die beiden Lewman-Mattrohungen der Verführungen kehren als Variantenmatts nach Blockparaden in der Lösung wieder.

11044 (E. Visserman). Mit sBa4. 1 Sd6! (droht 2 Se4! T/Lxe4 3 Txd3/Lxf4 matt) T/Le4 2 Sf5/Sc4†! L/Txs 3 Txd3/Lxf4 matt (aber nicht 2 Sxe4 wegen Lb4† bzw. Tf6†!). — Nowotny-Drohung auf e4, in den Varianten aber wechselseitiger schwarzer Grimshaw auf demselben Felde. Zugleich erleben wir die zweite Form des sogenannten Umnow-Themas. (Gegen eine weisse Drohung wehrt sich Schwarz dadurch, dass er das Drohfeld mit einer Figur besetzt.)

11045 (T. H. Bwee). 1 Le5! (droht 2 Sf6† T/Lxf6 3 Sg5/Sd6 matt) Txc6 2 Sd6†! T/Lxd6 3 Sc5/Sf6 matt 1 - Lxh4 2 Sg5†! T/Lxg5 3 Sf6/Dh1 matt. In der Drohung und den beiden Hauptvarianten (hier je nach einem schwarzen Antikritikus, der aber von Weiss in anderer Hinsicht als Kritikus interpretiert und ausgenutzt wird) sehen wir drei elegante Nowotny. — Te6 2 Dh5 Lg4 (sonst 3 Df3 matt) 3 Dxdg4 matt 1 - Lc5 2 Txc5 Zugzwang; 3 S matt.

11046 (Mr. J. Albarda). 1 e3! (überdeckt d4 und droht 2 Dd5†! Lxd5 3 Sd6 matt) Sc7/Sb4/Sc3/g7-g5 2 De6/Dd4/Dxd3/De5† nebst 3 Sd6

matt. Fünf sehr ansprechende Räumungsoffer der wD (vier davon nach Vorausverstellung einer schwarzen Linie). Einzig das letzte ist etwas zweckgetrübt (Block auf e5).

11047 (T. H. Amirów). 1 Dc1! (2 Sg2 matt) Lxe3 2 Tc4† (A) Sd4 3 Tf6† (B) Tf5 4 Lc7 matt (C) 1 - Sxe3 2 Tf6† (B) Tf5 3 Lc7† (C) Le5 4 Tc4 matt (A) 1 - Txe3 2 Lc7† (C) Le5 3 Tc4† (A) Sd4 4 Tf6 matt (B). Vollständige zyklische Vertauschung der weissen Züge nach Selbstfesselung je einer schwarzen Figur auf e3.

11048 (J. Kricheli). 1 Th3! (droht 2 Lxb3 matt) Lf3 2 Lb1† Ka1 3 Le4†! Ka2 4 Th6! Lxe2 5 Lb1† Ka1 6 Ld3†! Ka2 7 Ta6 matt 1 - Tf3 2 Lb1† 3 Lf5† 4 Th6! Th3 5 Lb1† 6 Lh7† 7 Ta6 matt. Nochmals ein Ableger der Abteilung C1 des WCCT-Turniers 1972/75. Falls in obigen Varianten jeweils 4 - Sd6, so 5 e8D! (Sf7† 6 Kg7). Nebenspiel: 1 - Lxh3 2 Lb1† 3 Ld3† 4 Tc4 Tf8† 5 exf8D.

11049 (Dr. B. Kozdon). Sofortiges 1 Lg5 scheitert an Kg7 2 Lh4† Kh6! 3 Lf6 Sf3! — Daher lenkt Weiss mit dem Vorplan 1 Ld1! (2 Lc3 matt) den Sg1 ab: 1 - Se2 2 Lg5! (3 Lf6 matt) Kg7 3 Lh4†! Kh6 4 Lf6! Die Ersatzverteidigung Sf4 taugt wegen 5 Txf4 Kh5 6 Th4 matt natürlich wenig. — Oder 3 - Kf7(8) 4 Lc4(†) Ke8 5 Le6! Kf8 oder anders 6 Tg8 matt. Sehr schöne Echomattbilder erhöhen den Wert dieses Mehrzügers.

11050 (B. D. Lyrís). 1 b3 Taa7 2 Da6 Txf4 3 Dxe2 Tfa4 4 Kxf3 Tf7 matt. Ein unerhört schwieriges (sicher auch sehr schwer zu konstruierendes) Hilfsmatt mit originellem Platztausch der wTT. Wurde nur von wenig Lösern bewältigt.

11051 (P. Ruszczynski). Reflexmatt = Selbstmatt mit der zusätzlichen Bedingung, dass einzügige Matts auf beiden Seiten gegeben werden müssen. **Lösung:** 1 Te6! Zugzwang. 1 - b5/bxc5/Dxb7/Dxc7†/Dc8/Dxd8 2 Dd6/Sd6/d6/Dd6/Td6/Ld6 Ld4/Db2/De4/Dc3/Df5/Dxg5 matt. Bemerkenswerte Häufung von weissen Blocks auf einem und demselben Felde.

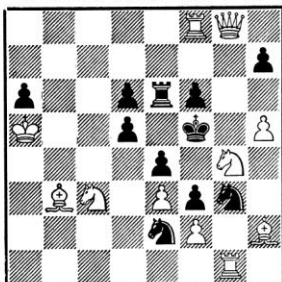
11052 (A. J. Karwatkar). 1 Lb1! (droht 2 Dg7† Lxg7 matt) Tb2/Tc3/Sxe5/Sf6/Sf8 2 Dh2/De3/Sf7/Dh5/Tg6† Txb2/Txe3/Sxf7/Sxh5/Sxg6 matt. Zu beachten sind auch die Verführungen 1 Lc2/d3(e4)/f5(h5)/h7? Tb2/Tc3/Sf6/Txg8†!

Nachträge

11015 (Dr. K. Wenda): W. Ka6, Le1, Bd3, e4 (4), S. Ke5, Dd2, Le7, Bb4, e6 (5). a) 1 Df4 Lxb4 2 Ld6 Lc3 matt. b) Jetzt geht Lxb4 nicht wegen Selbstschach durch den wiederauferstehenden Sbb7. Also 1 Lf6 Lxd2 (Dd8) 2 Dd4 Lf4 matt (der wL schützt sich selbst, denn Kxf4 verbietet sich, weil der Läufer auf c1 mit Schach wiederaufleben würde). Die Ähnlichkeit der beiden Mattbilder (in a und b) ist frappant.

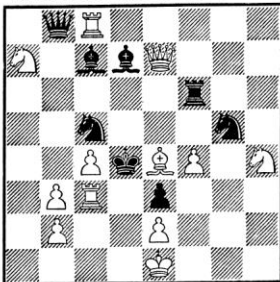
11016 (G. Braun): mit wDa6, wLd6 und wBh3.

11 119 Drs. C. Goldschmieding
1. Preis J. Peris. Mem. T. 1960



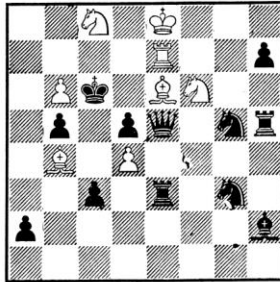
Matt in 2 Zügen

11 120 Drs. C. Goldschmieding
5. Ehr. Erw. Problemeblad 1965



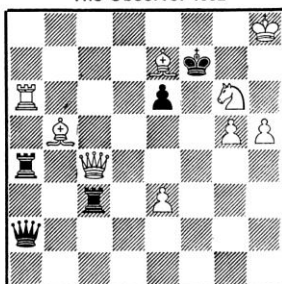
Matt in 2 Zügen

11 121 Drs. C. Goldschmieding
1. Preis Israel-Ringt. 1963



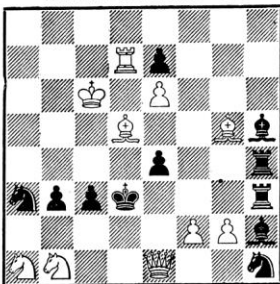
Matt in 3 Zügen

11 122 C. Mansfield
The Observer 1952



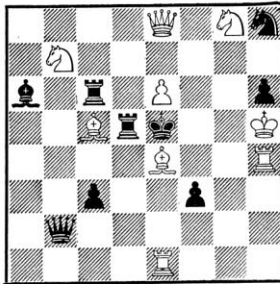
Matt in 2 Zügen

11 123 C. Mansfield
1. Preis «Schwalbe» 1956



Matt in 2 Zügen

11 124 C. Mansfield
1. Preis B.C.F. 1973/74



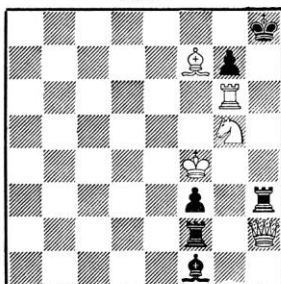
Matt in 2 Zügen

1 Te3! d4 2 Dd3 dxe3 3 Sd4 e2 4 De3! (ohne den wBh3 ginge hier auch Dh3) e1D(T)†/e1L/e1S 5 Dc1/Dxc3/Sc2† D(T)xc1/Lxc3/Sxc2matt. Auch diese Korrektur scheint nun hieb- und stichfest zu sein.

Bemerkung zu einem Urdruck der Julinummer

Da sich der Urdruck-Dreizüger Nr. 11061 im 2. Zuge leider als grob dualistisch erwiesen hat, bittet uns der Verfasser, noch vor dem Erscheinen der Lösung umstehende Korrekturfassung zu publizieren. Die Lösung, die im Dezemberheft 1976 fällig wäre, verschieben wir daher auf das Januarheft 1977.

11061 V. D. Kutzborski
Berlin



Matt in 3 Zügen

Problemturnierausschreibung

Die S.E.P.A. (Sociedad Espanola de Problemas de Ajedrez) schreibt zu ihrem Vierzig-Jahr-Jubiläum und zur Feier des 75. Geburtstages ihres Präsidenten A. F. Argüelles ein internationales Kompositionsturnier mit folgenden Abteilungen aus:

Orthodoxe Probleme

- a) Zweizüger; Richter: A. F. Argüelles
- b) Dreizüger; Richter: der Freundeskreis von Imola (A. Piatessi, G. Mirri, M. Camorani)
- c) Kunststudien; Richter: H. M. Lommer

Heterodoxe Probleme

- d) Hilfsmatt in 2 Zügen, ohne Märchenschach-Figuren, Duplexformen zugelassen; Richter: R. Candela Sanz
- e) Selbstmatt in 2 oder 3 Zügen, ohne Märchenschach-Figuren; Richter: W. Weber
- f) Märchenschach-Probleme: direkte Zweizüger in modernem Stil mit Verführungen; alle Märchenschach-Figuren zugelassen inkl. Circe, Kamikaze usw.; Richter: Yves Cheylan

Überall freie Themenwahl; in jeder Abteilung sind höchstens drei Beiträge pro Verfasser zugelassen.

Alle Beiträge sind zu richten an das Sekre-

tariat des Wettbewerbs, M. Francisco Armengol, calle Sicilia 198, Barcelona 13 (Spanien), und zwar bis spätestens 31. März 1977, mit doppelten Diagrammen, das eine ohne Verfasseramen, die vollständige Lösung auf separatem Blatt.

Drei Preise in jeder Abteilung: 1000, 400 bzw. 250 Pesetas, ferner Ehrende Erwähnungen und Lobe im Ermessen der Preisrichter.

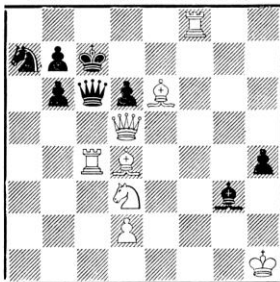
Urteil und Preisprobleme werden in einem Spezialheft publiziert, das so schnell als möglich erscheinen soll und von dem jeder Teilnehmer ein Belegexemplar erhalten wird.

Anfängerkurs

(39. Folge)

Nahe verwandt mit dem in der letzten Folge behandelten **Treffpunkt** ist der sogenannte **Richtpunkt**. Hier lenkt Weiss zuerst eine schwarze Figur auf ein ganz bestimmtes Feld (in den meisten Fällen das spätere Mattfeld) und sorgt dann für eine Linienöffnung oder die Ablenkung einer Deckung. Für beide Fälle folgt je ein Beispiel.

H. Rosenkilde
Neue Leipziger Zeitung 1933

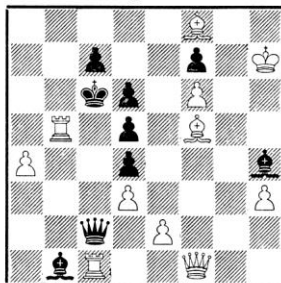


Matt in 3 Zügen

Im Dreizüger von H. Rosenkilde lautet die Lösung 1 Sb4! Vorerst ist zwar bei Schwarz noch alles gedeckt, aber er leidet unter Zügemangel. So ist Sa7 unbeweglich wegen 2 Tc8 matt, aber auch 1 - b5 ist schlecht wegen 2 Lxa7 nebst 3 Tc8 matt (oder 2 - b6 3 Dxc6 matt); 1 - Dxc4 hat 2 Dxc4† Sc6 3 Sd5 (oder Tc8) matt zur Folge, und 1 - Dc5 geht nicht wegen 2 Dg5 nebst 3 Dd8 matt (2 - Dc6† 3 Sd5 matt). Somit ist Schwarz gezwungen, die Läuferdiagonale, in deren Verlängerung der sK steht, entscheidend zu schwächen und drei interessante Richtpunkte zu schaffen: 1 - Lh2 2 Dg2! (3 Sd5 matt) d5 3 Dxb2 matt (2 - Dxc4 3 Dg7 matt); 1 - Lf4(e5) 2 De4! (3 Sd5 matt) d5 3 Dxf4(e5) matt (2 - Dxc4 3 Dh7 matt). Auch 1 - h3 endlich folgt 2 Df3! d5 3 Dxb3 matt (2 - Dxc4 3 Df7 matt), wobei der Läufer also auch auf dem nunmehr ungeschützten ursprünglichen Standfeld geschlagen wird (ohne dass hier allerdings noch von

einem eigentlichen Richtpunkt gesprochen werden kann).

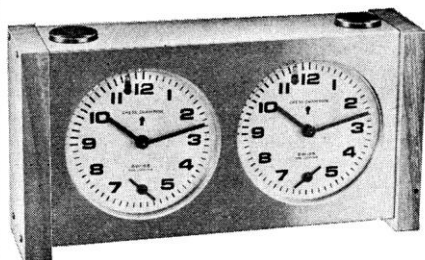
J. Hood
Morning Post 1911



Matt in 3 Zügen

Im zweiten Beispiel wickelt sich das Richtpunktduell zwischen den beiden Damen ab, und die entscheidende Schädigung der schwarzen Position besteht nicht in einer Linienöffnung wie bei Rosenkilde, sondern in der Ablenkung eines Schutzbauern. Die Lösung beginnt mit 1 Df4, was 2 Dg4 und 3 Ld7 matt droht. Da 1 - Dxc1 ja mit 2 Dxc1† Lc2 3 Dxc2 matt beantwortet wird, steht dem Schwarzen als Abwehr einzig ein Rückzug der sD in Richtung des Königs zur Verfügung (mit dem Hintergedanken, 2 Dg4 mit Lxd3, was den Lf5 fesseln würde, zu parieren). Das ergibt aber die überraschenden Richtpunktvarianten: 1 - Dc3/c4/c5 2 De3/e4/e5! (droht 3 De8 matt) dxe 3 Tcxd matt.

Chess Champion by Looping



Die neue Schweizer Qualitäts-Schachuhr,
die allen Anforderungen des modernen
Schachspiels entspricht.

Preis Fr. 90.—

Ein Produkt der Firma
LOOPING S.A.

Manufactures de réveils et pendulettes
2035 Corcelles/NE

7½ et Wüthrich 7 en B; 4e échiquier: Gautschi 8 et Mermod 7½ en A, Alpern et Riand 7 en B; 5e échiquier: Billam 7 et Di Minico 5½ en A, Terreaux 8 et Gerber 7 en B; 6e échiquier: Klee 7½ et Kranz 7 en A, Trepp et Baehni 7 en B. (J.-A. Cornu)

Nouvelles genevoises

Le championnat genevois féminin a réuni 9 participantes, qui ont disputé 5 rondes selon le système suisse, sous une organisation du Club d'échecs Marignac. Le dernier mot est resté à l'expérience, plutôt qu'à la jeunesse, avec la victoire de Mme Violette Jungo, qui réalise le beau résultat de 4½ pts. Petit détail amusant: aux 4 premières places, 4 mères de famille avec un total de 8 enfants. Ici aussi la palme revient à Mme Jungo, avec 3 enfants. Classement: 1. Mme Violette Jungo 4½; 2. Mme Clara Charpillot 4; 3.—4. Mmes Danièle Trepp et Nuria Gonzales 3; 5.—6. Melles Anna Bemrose et Patricia Trepp 2½; 7.—8. Mmes Wens Todo et Erni 2; 9. Mlle Danièle Chaudet 1½.

Une rencontre amicale entre l'Echecs-Club Bois-Gentil et le Club d'échecs L'Avenir d'Ecu-blens, disputée sur 8 échiquiers en 2 rondes est revenue aux Genevois par 12—4. Il n'y aurait rien là de bien spécial si l'équipe genevoise n'avait pas été formée uniquement de juniors, voire de cadets. Alors bravo à Henry Tinguely, Rodolphe Francey, Richard Gerber, Luca Gennai, Vittorio Gennai, Frédéric Tinguely, Yves Trepp et Daniel Hirt.

La 6e manche de la Coupe Bronstein a réuni 24 concurrents et bien qu'elle ait été gagnée par Cadéï, elle a permis à Henry Rychener de consolider sa première place au classement général. En effet, il a distancé le 2e, Willy Trepp, de 3½ pts, et a terminé ex aequo avec Ungrad, qui occupe le 3e rang. Classement de la 6e manche: 1. Cadéï 21; 2. Mermod 20½; 3.—4. Rychener et Ungrad 19; 5. Gerber 16; 6. Trepp 15½. Classement général: 1. Rychener 84; 2. Trepp 75½; 3. Ungrad 74; 4. Cadéï 65; 5. Gerber 42. (J.-A. Cornu)

Au Club d'échecs de Genève

L'assemblée générale d'automne des membres du CEG a confirmé dans ses fonctions M. Ralph Izbicki, président sortant, et a élu membres de son comité MM. R. Bourquin (vice-président), R. Bezinge, J. Duc, H. Wagner, N. Mermod, I. Stojanovic, G. Clopath, St. Batchinsky et P. Di Minico, ces trois derniers formant la commission technique. Nous relevons dans ce nouveau comité la présence de personnalités comme MM. Gion Clopath, ancien président et Jean Duc, ancien vice-président, qui seront pour M. Izbicki des appuis précieux. Le nouveau comité a déjà fait la preuve de son dynamisme et sa volonté de participation en fixant à 500.— fr. le premier prix du cham-

Lösungen der November-Studien

1 1 d7 Ld3† 2 Se4 Lxe4† 3 Kg5 Sd6 4 d5† Lxd5 5 d8S matt.

2 1 Ke7 Falsch wäre 1 Ta6†? Kb7 2 Txa4 Sd7 3 Tb4† Kc6 4 Tb2 Le5 5 Tg2 Kd5 und gewinnt; oder 3 Kg7 Le5† 4 Kxh7 Lc3 und der g-Bauer geht zur Dame. 1 - Ld8† 2 Kxd8 g2 3 Kc8 Falsch wäre 3 Kc7? Ka7 4 Tf5 Se6† und gewinnt. 3 - g1D 4 Ta6† Da7 5 Ta5 Se6 5 - Dxa5 = patt. 6 Txa4 Dxa4 patt.

3 1 f6 Falsch wäre 1 a7? Kb7 2 f6 Kxa7 3 e6 exf6 4 exf7 Kb7 und gewinnt. 1 - Kb6 2 e6 exf6 3 exf7 Kxa6 4 Kc2 Kb6 5 Kd3 Kc6 6 Ke4 Kd7 7 Kf5 Ke7 8 f8D† remis.

pionnat de Genève 1977 et en accordant un don de 200.— fr. au fond pour la jeunesse de la FSE. (R. Bourquin)

Internationales «Olma»-Blitzturnier

Dieses Schnellturnier an der St. Galler Olma — als Robert Schwitter-Gedenkturnier ausgetragen — lockte 40 Spezialisten an. Hans Karl vermochte sich diesmal durchzusetzen und den ersten Preis zu erringen.

Aus der Rangliste: 1. Karl (Kindhausen) 12 P. 2. Gosch (Pfäffikon ZH) 11 P. 3. Brakenhofer (Biberach) und P. Kobler (St. Gallen) je 10 P. 5.—7. Giordanengo (Dübendorf), Plieger

Schachklub Wetzikon

Zürcher Oberländer Einzelmeisterschaft 1977

Meisterklasse (offen für Spieler über 450 schweizerische Führungspunkte); Meisterkandidaten (neu): offen für alle übrigen Spieler, die in der Führungsliste aufgeführt sind. In den Kategorien A, B und C nach Führungsliste des Zürcher Oberlandes. In diesen beiden Kategorien werden 7 Runden, in den übrigen 5 Runden gespielt.

Programm

Café Rex, Wetzikon: 3. und 10. Februar: 1. und 2. Runde Meister und Meisterkandidaten.

Gemeinschaftszentrum Wetzikon, Bahnhofstr.: 17. Februar, 3., 10., 17. und 24. März: 3. bis 7. Runde M und MK, Runden 1 bis 5 in den Klassen A, B und C.

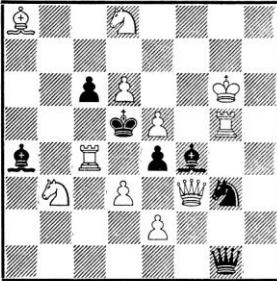
Beginn der Runden: Jeweils um 19.30 Uhr.
Einsätze: M und MK Fr. 12.—, A, B, C Fr. 10.— (wird am ersten Spieltag eingezogen).

Anmeldungen:

Bis am 20. Januar 1977 an den Turnierleiter

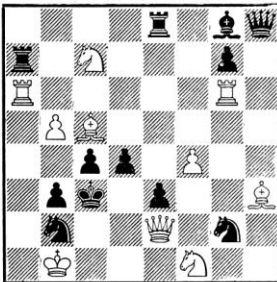
Hans Moser, Riegelhausweg 560
8635 Dürnten, Telefon 055 31 37 35

11125 H. Hermanson
Unbyn (Schweden)



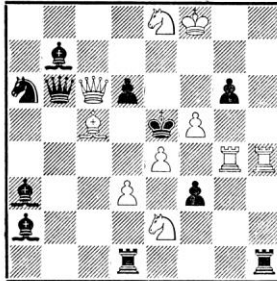
Matt in 2 Zügen

11128 H. Ahues, Bremen
und M. Keller, Freiburg i. B.



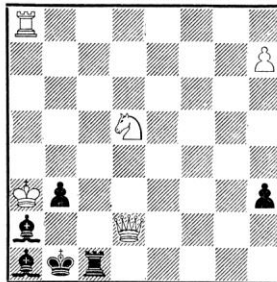
Matt in 3 Zügen

11126 H. Hermanson



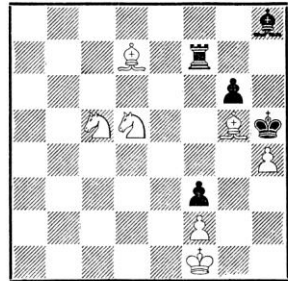
Matt in 2 Zügen

11129 H. Rosset, Rheinfelden
und M. Hoffmann, Kilchberg



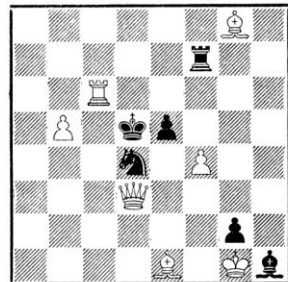
Matt in 4 Zügen

11127 W. Hess
Luzern



Matt in 3 Zügen

11130 E. Bernard
Vuflens-la-Ville



Selbstmatt in 3 Zügen

Lösungen der Juli-Probleme

11053 (F. Hoffmann). Zunächst die Verführungen: 1 d3? (2 dxe4 matt) Te5/exd3/f1D† 2 Txe5/Dxd3/Dxf1 matt, aber 1 - T2a4! — 1 d4? (2 Se7 matt) Te5/Sxd4/hxg6/f1D† 2 Txe5/Sxe3/Le6/Dxf1 matt, aber 1 - La3! — 1 dxe3? (2 Dd7 matt) Te5/Td5/f1D† 2 Txe5/Dxd5/Dxf1 matt, aber 1 - Sd4! — **Lösung:** 1 dxc3! (2 Dd7 matt) Te5/Td5/Sd4/f1D† 2 Txe5/Dxd5/Sxe3/Dxf1 matt. «Albino, verteilt auf Verführungs- und Lösungsspiel (mit unterschiedlichen Drohungen ausser dem übereinstimmenden Dd7 und verschiedenen Widerlegungen, darunter einmal mit weisser Selbstbehinderung, aber durchweg mit gleichbleibendem Variantenspiel ohne Mattwechsel).» (F. H.)

11054 (E. A. Petrow). 1 Lxd3! (2 Txe5 matt) Lxd3†/Txf4†/Sc4/Tf5 2 Dxd3/Sxf4/Le4/Se7 matt. Fesselung dreier Figuren durch den Schlüssel. Leider kein Urdruck mehr, da fast gleichzeitig (17.7.) auch in den BN erschienen.

11055 (E. A. Petrow). 1 Lh1! (2 Tf5 matt) e5†/Df4†/Dh2† 2 Tf6/Txf4/Txh2 matt 1 - Ke5/Ke3 2 Sc8/Sc2 matt 1 - Sxe2 2 Txe2 matt. Nicht 1 (La8(b7, c6) wegen Ke5; 1 Lg2 aber scheitert an Dh2†.

11056 (Dr. E. Racz). 1 Tg6! (2 Le4 matt) Se5/Sd4/Ld4/Sg5 2 Sd6/Tc5/Sg3/Txg5 matt. «Ein Meredith im alten Stil.» (E. R.) Der Demolie-



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli & Cie Basel

rungsversuch 1 Tdxc6 wird einzig durch Ld4! widerlegt.

11057 (M. Hoffmann). 1 0-0-0! Zzw. Sb~/Sf(h)5/Se8(6) oder Kh7 2 Th6/Td8/Th1 matt. Ein gefälliger Beitrag des Verfassers zu seinem eigenen Referatthema an der Reichensteiner Kunstschachtagung vom vergangenen März (über die Verwendung der Rochade in der Miniatur). — Versuche wie 1 Ta7/Txb6/T1a5/Td1? scheitern an Sd7/Se6/Sf5/Se8(6)!

11058 (D. Müller). a) 1 Txe2 Ld1 2 Tg2 Lf3 matt b) 1 Txb3 Te3 2 Tb2 Txa3 matt. Beseitigung hinderlicher weisser Masse, Grimshaws und Mustermatts in interessanter Doppelsetzung.

11059 (Dr. J. Weber). 1 Sh3! Zzw. fxc4 2 Sf4 (ein netter Switchback) g3 3 Th5 matt 1 - Kg6 2 Txf5 Kh6 3 Tf5 matt 1 - f4 2 Ta5 und 3 e7 matt, wobei sich diese beiden Züge allerdings auch vertauschen lassen. H. R. meldet ferner den Trial 2 Kf7 3 Th5 matt. Der Verfasser versetzt den wBe6 nach d6 und fügt einen sB d7 bei. Dann geht auf 1 - f4 nur noch 2 Kf7.

11060 (H. Baumann). Falls sogleich 1 Sc4, so Se4!, und Weiss hat infolge der Einschliessung des Ld3 keinen Tempozug. — Daher vorerst 1 La6! mit Zugzwang. Nach 1 - Sxe2 folgt nun 2 Sc4! S~ 3 Sd2 matt 1 - Sb5 2 Sxb5 Kxe2 3 Sc3 matt 1 - Sb1(e4) 2 Sc4! Kxe2 (sonst 3 Sd2 matt) 3 Sb2 matt. «Ein im Probenbeispiel schädlicher weisser Seeberger wird

im Spiel zu einer nützlichen indischen Verstellung.» (H. B.) — Dass Weiss nach 1 - Sd1? 2 Sc4 Kxe2 auf nicht weniger als sieben Arten mattsetzen kann, beeinträchtigt u. E. den Wert des Problems in keiner Weise. Was kann schliesslich Weiss (bzw. der Verfasser) dafür, wenn Schwarz minderwertige Züge macht?!

11061 (D. Kutzborski). Wir verweisen auf die Korrekturfassung im Novemberheft und verschieben die Lösung um einen Monat.

11062 (G. Braun). 1 0-0-0! Zugzwang. 1 - Kxb3 2 Td4!~ 3 Sc5(+)~ 4 Ta4 matt 1 - Kxa2 2 Sc5!~ 3 Td4~ 4 Ta4 matt 1 - a6 2 Sc5 (Td4)~ 3 Td4 (Sc5)~ 4 Ta4 matt. Also nochmals ein Beitrag zu M. Hoffmanns Referatthema. — Es gab übrigens Löser, die die Aufgabe für unlösbar hielten.

11063 (E. A. Petrow). Satzspiel: 1 - c4 2 Sb4 matt. — **Lösung:** 1 Sc7! c4 2 Se6! dxe6 3 d7 e5 4 d8S e4 5 Sc6 e3 6 Sb4 matt. Leichter mehrzügiger White-to-play. Aber leider nochmals kein Urdruck mehr, sondern ein Nachdruck aus B. Ch. M. 1975. Wir möchten unsern Mitarbeiter bitten, seine Beiträge inskünftig nur noch je an **eine** Zeitschrift zu senden.

11064 (B. Schauer). Die Gefahr Th1 und Txf1 zwingt Weiss zu raschem Handeln (1 b6 oder c5?). Die **Lösung** lautet: 1 Lc1! (2 Lxe3 matt) La7 2 b6! Lxb6 3 Lb2 (4 Le5 matt) Lc7 4 Kd7

Ihr Schachzug

ein Einkauf bei

cogo

(5 Kxc7 und 6 Le5 matt) Lb8 5 Lc1! La7 6 c5! Lxc5 7 Lb2! Ld6 8 Kxd6 und 9 Le5 matt. Interessante Läuferlenkungen. Warum lassen sich der 2. und der 6. weisse Zug nicht vertauschen? Weil dann nach 6 - Lxb6 7 Lb6 Lc7 8 Kxc7 c1D† das Matt um einen Zug verzögert würde. — Ursprünglich stand der Lb7 auf a8. Der Verfasser fürchtete aber, dass nach 1 Lc1 La7 2 c5!? Lxc5 3 Kd7 Ld4 4 b6 Th1 5 b7 Kxf3 6 b8D† trotz anscheinend grosser Freiheit des sK doch auf irgend eine versteckte Weise noch ein Matt in drei Zügen gefunden werden könnte. Um diesem Risiko auszuweichen, entschloss er sich für die Diagrammstellung.

11065 (J. Driver). 1 c8S! zurechtstellender Wartezug; 1 - T/Lg5 2 Txf4/Df5 matt 1 - T/Lc4 2 Dxd5/Txd4 matt 1 - Tb4/Lb3 2 Sd6/Te2 matt 1 - d3/f3 2 Sd2/Sg3 matt. Übrigens einfach. Eine ansehnliche Häufung von Grimshawverstellungen.

11066 (A. Ojanen). Satz: 1 - Sd7/Sxc6/Sxa6 2 cxd/Dxc6/Dxa6 matt. Da aber auch Weiss in Zugnot steckt, liegt der **Schlüssel** 1 Df8!, mit dem auf alle Satzspiele verzichtet wird, nicht so klar auf der Hand. Es drohen nun zwar gleich drei Matt (2 Db4/Dc5/Se5), die aber durch die drei S-Züge geschickt und eindeutig differenziert werden: 1 - Sd7/Sxc6/Sxa6 2 Db4/Dc5/Se5 matt. Ein sehr interessanter White-to-play mit Übergang zu dreifacher Fleck-Drohung.

11067 (Dr. B. Kozdon). Falls 1 Tg2?, so Sd5†! (2 Dxd5† Kc1!) und falls 1 Th2(b2)?, so Sh5†! (2 Dxb5† Kc1!). Daher geht nur 1 Tf2! Sd(h)5† 2 Dxs† Kc1 3 Dh1 matt 2 - Ke1 3 Dd2(e2) matt 1 - Ke1 2 Kf3! — Gefälliger Auswahlsschlüssel.

11068 (L. Loschinskij). 1 Da1! (2 Tg5† Kf4 3 Df1 matt, nicht aber 2 DxD 3 b8D matt wegen 2 - Sxc6!) Td2(1) 2 Sxc4†! (A) Txc4 3 b8D matt (B) (2 - dc 3 Txc4 matt) 1 - Txc2 2 b8D†! B) Dxb8 3 Txd5 matt (C) 1 - Db1 2 Txd5†! (C) Txd5 3 Sxc4 matt (A). Drittelsfesselung mit bewundernswertem Zyklus der weissen Züge. — Im Diagramm des FIDE-Albums fehlte der sBe7, der nicht nur die NL 1 Te8 Kd6 2 Te7 verhindert, sondern auch einen Zug wie Dxb7† verhütet, wodurch die Autorlösung entscheidend gestört würde. Zum Glück teilte uns ein aufmerksamer Mitarbeiter den Druckfehler noch rechtzeitig mit.

11069 (V. Karpov). Die beiden sBh6 und e3 hüten je ein wichtiges Springermattfeld. Falls aber sofort 1 Kg6† Sxc8 2 Kxh6, so Ta6†!, während 1 Kf4† Sxc8 2 Kxe3 mit La7† durchkreuzt wird. Daher als Vorplan: 1 Le5! (2 Df1† Kxh2 3 g4 matt). Der Bc7 kann durch sein Vorrücken zwar diese Drohung durch Einschaltung des Lb8 parieren, aber nicht ohne fatale Voraussperren schwarzer Schachlinien zu verursachen, wonach je eines der beiden Königsmanöver möglich ist: 1 - c6 2 Kg6†

Sxc8 3 Kxh6! nebst 4 Sg5 matt bzw. 1 - c5 2 Kf4† Sxc8 3 Kxe3! und 4 Sf2 matt. Ein logisch sehr klar gebauter Vierzüger mit Bivalvenparaden des Bc7 in den Hauptvarianten.

11070 (B. Schauer). Leider gänzlich verunglückt. Die Autorlösung 1 Lf1 Sd7 2 Lg2 a5 3 Lh3 Sf8 4 Lf1 Sd7 5 Lg2 a4 6 Lh3 Sf8 7 Lf1 Sd7 8 Lg2 Sb8 (sonst 9 Sxe5† 10 Sac6 matt) 9 Lh3 S~ 10 Lxe6 matt kann auf mehrere Arten umgangen werden, z. B. durch 1 Lg2 (2 Sxe5† 3 Sac6 matt) Sd7 2 Lf1 Sf8 (2 - Sf6 3 Lh3 Sg4 4 Lg2 a5 5 Lh1 a4 6 Lg2 S~ 7 Sxe5† Kd4 8 Sac6 matt) 3 Lh3 a5 4 Lg2 Sd7 5 Lf1 Sf8 6 Lh3 a4 7 Lf1 Sd7 8 Lg2 Sb8 9 Lh3, aber auch durch 1 Sg5! a5! 2 Sf3 a4 3 Sg5 Kd4 4 Sb5† Kc4 5 Sc3 Kd4 6 Sf3† Kc4 7 Sxe5† Kd4 8 Sf3† Kc4 9 e5 S~ 10 Lxe6 matt 1 - Ka4 2 Sc6† Kc4 3 a4 a5 4 Sf3 Sg6 5 Lxe6 matt 1 - a5 2 Sf3 a4 3 Sg5 Sg6 4 Lxe6† Kd4 5 Sc6 matt.

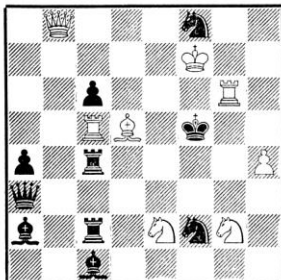
Verbesserungen inkorrektur Urdrucke

Die Nr. 11074 erwies sich leider als inkorrekt, indem in der Hauptvariante die Idee des Verfassers an einer versteckten Parade scheitert. Daher versetzt er den wK nach g1, den wLg1 nach f2 und den sSh1 nach f1, ferner fügt er einen sSg2 hinzu und lässt den sBd2 fort. Da auch bei der Nr. 11075 eine Nebenlösung gefunden wurde, ergänzt ihr Autor das Diagramm durch einen sBc6.



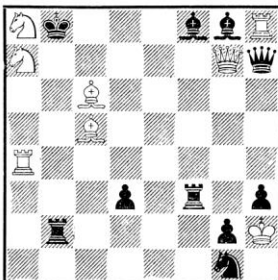
12 Preisträger-Nachdrucke aus verschiedenen Problemturnieren

11131 S. D. Leites
Schakend Nederland 1973, 2. Pr.



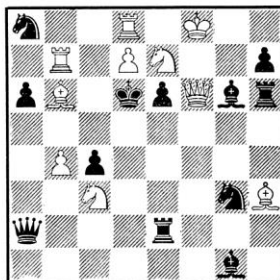
Matt in 2 Zügen

11132 B. P. Barnes
Schachecho 1974, 1. Pr.



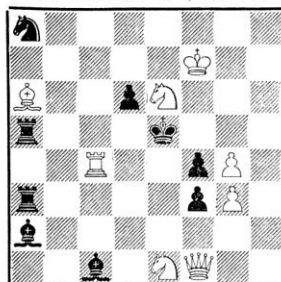
Matt in 2 Zügen

11133 J. A. Pavlov
De Waarheid 1974, 1. Pr.



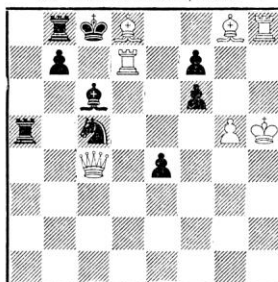
Matt in 2 Zügen

11134 V. Rudenko
De Waarheid 1974, 1./2. Pr.



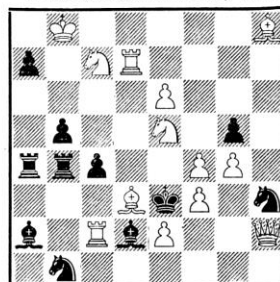
Matt in 3 Zügen

11135 E. Visserman
De Waarheid 1974, 1./2. Pr.



Matt in 3 Zügen

11136 J. Hannelius
Wirtanen-Jub'turn. 1975, 1. Pr.



Matt in 3 Zügen

Amis du problème d'échecs de Suisse romande

Le samedi 25 septembre s'est tenue à Lausanne la deuxième réunion des «Amis du Problème d'Echecs» de Suisse romande. Elle fut, sur tous les plans, une belle réussite. Vingt-six personnes étaient présentes, parmi lesquelles deux amis venus de Suisse allemande.

Notre prochaine rencontre aura lieu le samedi 15 janvier 1977, à Genève (dès 14 h 15). Jacques Fulpius, notamment, présentera une gamme de records («tasks») dans le problème d'échecs.

Bienvenue à tous!
Alle sind willkommen!

Pour tout renseignement sur cette manifestation (lieu exact, etc.) et sur notre mouvement en général, contacter Thierry Ott, Moillebeau 44, 1209 Genève (022 34 32 77). Th. O.

Präzisierung zu einer früheren Lösungsbesprechung

Unser Kommentar zum Zweizüger 10952 von K. Kummer wurde da und dort missverstanden. Das Wort «originell» sollte eher durch «nicht alltäglich» oder «unerwartet» ersetzt werden. Es lag uns fern zu behaupten, die gleichzeitige Räumung zweier Mattfelder als

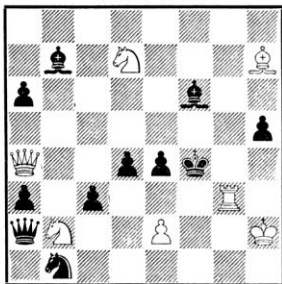
Rochadebegründung sei zuvor noch nie dargestellt worden.

Liste der Dauerlöser

(Stand am 21. Oktober 1976)

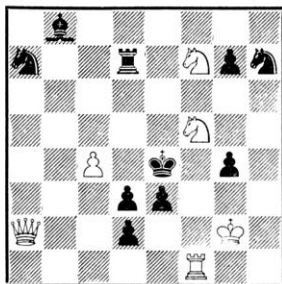
H. Angeli 16 + 453 = P + 19; * P. Angst 172; * K. Bänninger 152; R. Baier 223; H. Bieber 55 + 365 = 420; * A. Bieri 215 + 155 = P + 70; N. Biveroni 180 + 380 = P + 110; F. Borsdorff 423 + 151 = P + 124; G. Frei 265 + 227 = P + 42; Dr. J. Fulpius 374 + 317 = P + 241; * Ph. Girardier 159; * J. P. Gruet 201 + 187 = P + 88; P. Grunder 97 + 505 = P + 152; V. Gyertyanffy 3 + 49 = 52; * M. Haag P + 69; R. Hochspach 100 + 263 = 363; * K. Köchli 103; F. Lustenberger 292 + 100 = 392; W. Maeschli 10 + 260 = 270; Ch. H. Matile 199 + 76 = 275; E. Meier-Welti 202 + 470 = P + 222; * A. Meyer 162 + 88 = 250; Th. Ott 23 + 222 = 245; * A. Peter 135; * P. Rossel 265 + 193 = P + 158; H. Rosset 89 + 344 = 433; A. Schönholzer 8; A. Schriber 120 + 105 = 225; Dr. H. Schudel 393 + 274 = P + 217; H. P. Schürmann 276 + 273 = P + 99; R. Steinauer 133 + 247 = 380; * S. Tordion 115; * S. Widmer 268 + 38 = P + 6; G. Yacoubian 258 + 422 = P + 230; E. Zimmermann 156 + 121 = 277.

11137 A. Johand
W. Hagemann-Gedenkturn.
1975/76, 1. Pr.



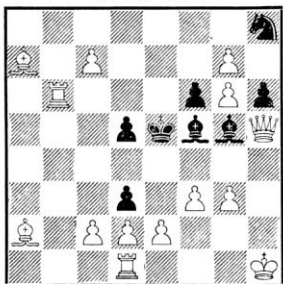
Matt in 3 Zügen

11140 Dr. H. P. Rehm
Geburtstagsturn. K. Junker
1975, 1. Pr.



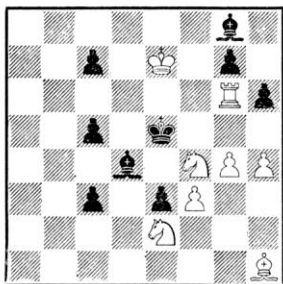
Matt in 4 Zügen

11138 G. Latzel
W. Hagemann-Gedenkturn.
1975/76, 2. Pr.



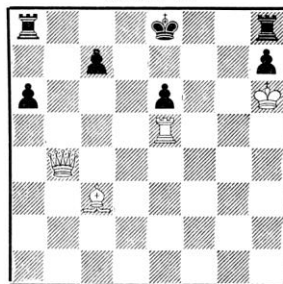
Matt in 3 Zügen

11141 J. Th. Breuer
Geburtstagsturn. K. J. 1975,
2. Pr.



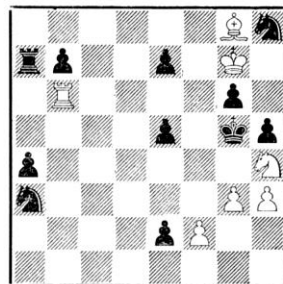
Matt in 4 Zügen

11139 J. Th. Breuer
9. Problemturn. «DIE WELT»
1976, 1. Pr.



Matt in 3 Zügen

11142 Th. Siers
Geburtstagsturn. K. J. 1975,
3. Pr.



Matt in 4 Zügen

Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Es freut uns, wieder fünf neue Dauerlöser begrüßen zu dürfen, nämlich die Herren Kaspar Bänninger, Mönchaltorf, Philippe Girardier, Montmollin, Michael Haag, St. Gallen, den Schüler Klaus Köchli, Bonstetten und Herrn Arnold Peter, Bern. Zum Dauerlösungspreis beglückwünschen wir auch gerade (ein Novum) einen dieser Neuen, nämlich M. Haag, aber ausser ihm noch 14 Bisherige, und zwar die Herren H. Angeli, * A. Bieri, N. Biveroni, F. Borsdorff, G. Frei, Dr. J. Fulpius, * J. P. Gruet, P. Grunder, E. Meier-Welti, * P. Rossel, Dr. H. Schudel, H. P. Schürmann, * S. Widmer und G. Yacoubian. — Unsere Liste umfasst zur Zeit immer noch 35 Löser.

Bericht vom 19. FIDE-Kongress für Schachkompositionen in Ribe (Dänemark) 23.—28. September 1976

Die nachstehenden 18 Länder haben an diesem Kongress teilgenommen: Bulgarien, BRD, Dänemark, England, Finnland, Holland, Israel, Jugoslawien, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, UdSSR, Ungarn und die USA. Frankreich Italien, DDR und die Mongolei hatten keinen Vertreter entsandt.

Die Delegierten wurden in Arbeitsgruppen (committees) aufgeteilt — für Qualifikationen, Problemturniere, Codex und Publikationen —



und zwischen den Plenarsitzungen (Vorsitz Präsident Jan Hannelius, Finnland) wurden solche der Arbeitsgruppen abgehalten.

Ernennungen: Die Zahl von 25 Punkten (für total 25 in die Fide-Alben aufgenommene Schachaufgaben) und damit den Titel eines Internationalen Problemmeisters erreichten die Herren H. Ahues (BRD), W. Joergensen (Dänemark), M. Lipton (England), M. Myllyniemi (Finnland) und J. Rusek (Polen). Weitere Grossmeister konnten noch nicht ernannt werden. Eine internationale Liste des derzeitigen Punktestandes gelangte zur Verteilung. Ferner wurden 2 vorgeschlagene Problemisten zu Internationalen Schiedsrichtern der FIDE für Schachkompositionen gewählt: J. P. Boyer (Frankreich) und F. Hoffmann (DDR). Es wird eine zentrale Kartei über die FIDE-Schiedsrichter angelegt (entsprechende Fragebogen werden verschickt). Diese Herren sollten dann jeweils auch melden, wenn sie ein Richteramt übernehmen.

Es wurden nähere Angaben über das erste internationale **FIDE-Lösungsturnier in Varna** (Bulgarien), 20. bis 23. Oktober 1976, bekanntgegeben, an dem 10 europäische Länder teilnahmen (Orthodoxe Probleme, Hilfs- und Selbstmatts, Endspiele). In Betracht gezogen und weiter behandelt wird die Frage, ob die Sieger solcher FIDE-Lösungsturniere eventuell den Titel Lösungsweltmeister erringen könnten.

FIDE-Alben: Für das Album 1974—1976 sind die Direktoren und Richter bereits bestimmt worden, voraussichtlicher Einsendetermin: März 1978. Die endgültigen Angaben werden innert kurzem den zuständigen Stellen zur Veröffentlichung zugehen. — Die Herausgabe der FIDE-Alben bringt der jugoslawischen Druckerei immer wieder Defizite ein, welche durch weitere Druckerzeugnisse gedeckt werden müssen (erwünschte Mindestauflage 6000 Exemplare, verkauft wurden vom letzten Album: 5105). Leider können aber etliche Ostblockstaaten (Russland weitgehend ausgenom-

men) zufolge Kredit-Einfuhrbestimmungen kaum mehr als ihre Rezessionsexemplare kommen lassen. Anderseits könnten die FIDE-Alben in den westlichen Ländern vermehrt als Löserpreis abgegeben werden. Die stärkste Verkaufserweiterung dürfte jedoch dadurch zu erwirken sein, dass den Wünschen der Abnehmer vermehrt Rechnung getragen wird: Aufnahme von Thematisten (in Vorbereitung), Fehlerverminderung, eventuell auch vorgängige Prüfung auf Vorgänger u. a. m.

Es wäre auch wünschenswert, dass die mehrsprachige, reichhaltige **Zeitschrift «Problem»** — welche eigentlich als zentrales Organ der FIDE, Sektion Problemkompositionen gilt — noch bessere Verbreitung erführe, dadurch könnte sie auch weiter ausgebaut werden. (Schweizer Problemartikel-Verfasser können für diese Zeitschrift, die viermal im Jahr erscheint, auch Beiträge in Deutsch und Französisch einreichen).

Die Wünschbarkeit eines Thema-Indexes, von Listen der Schachproblem-Zeitschriften und -Spalten in den einzelnen Ländern, von Problemliteratur, neuesten Taskrekorden, wie von Artikeln und Referaten über Problemthematika wird angemeldet und den entsprechenden Gremien zur Weiterverfolgung übergeben.

Die posthume Verleihung von Titeln an prominente verstorbene Problemmeister wird diskutiert und darnach abgelehnt. Hingegen berichtet B. Barnes (England), dass er ein Buch über die besten Problemkomponisten der Welt zusammenstellen will, für welches er aus den verschiedenen Ländern bestimmte Angaben nur über ihre allerbedeutendsten verstorbenen Komponisten benötigt (z. B. über S. Loyd in den USA, Blake und Heathcote in England). Für die Schweiz scheinen daher nur E. Brunner, Hans Johner und Hans Ott in Frage zu kommen.

Auch die Verleihung von Titeln an meisterliche Löser und besonders verdienstvolle Förderer des Problemschachs (wie z. B. G. Chandler in England) wird angeregt und in der entsprechenden Arbeitsgruppe weiter besprochen.

2. World Chess Composition Tournament: Russland würde sich eventuell zur Organisation dieses Grossproblemtourniers mit diversen Sparten zur Verfügung stellen; es wünscht jedoch keine Abteilung für Märchenschach. Im 1. WCCT war das Märchenschach, welches in den letzten Jahren merklichen Aufschwung genommen hat, mit einbezogen. Die Arbeitsgruppe für Turniere wird sich mit diesem Problem auseinandersetzen; eventuell könnte ein anderes Land die Sparte Märchenschach betreuen (inkl. Hilfs- und Selbstmatt).

Tagungsort des 20. FIDE-Kongresses im September 1977: Malinska auf der Insel Krk in Jugoslawien. Gleichzeitig wird dort voraussichtlich auch das 2. internationale FIDE-Lösungsturnier ausgetragen. (Odette Vollenweider)

Das gediegene Café

ASCOT Aesch

mit seiner Ambiance erwartet Sie

GLACE-SPEZIALITÄTEN

Permanente Bilderausstellung

Schachspieler willkommen!

Aesch, Hauptstrasse 107, neben Hauptpost P,
Familie H. und R. Schaffner
Tel. 78 14 41, Mittwoch geschlossen.